



Senioren-Interessengemeinschaft

Volketswil

Vereins- **Vereins-** Chronik

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Deckblatt Vereins-Chronik
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Entstehungsgeschichte + Gründungsversammlung
Seite 4 – 8	Gründungsprotokoll und 1. Vorstandssitzung
Seite 9	Geschichten, Informationen von Jahr zu Jahr und 1.- 4. Generalversammlung
Seite 10	5.- 10. Generalversammlung
Seite 11	10.- 14. Generalversammlung
Seite 12	15.- 18. Generalversammlung
Seite 13	19.- 20. Generalversammlung
Seite 14	21.- 25. Generalversammlung
Seite 15	25.- 28. Generalversammlung
Seite 16	28.- 31. Generalversammlung
Seite 17	31.- 33. Generalversammlung
Seite 18	34.- 36. Generalversammlung
Seite 19	36.- 37. Generalversammlung
Seite 20	37.- 38. Generalversammlung
Seite 21	38. Generalversammlung
Seite 22	38.-39. Generalversammlung

Seite 23	39.	Generalversammlung
Seite 24	39.-40.	Generalversammlung
Seite 25	40.-41.	Generalversammlung
Seite 26	41.-	Generalversammlung
.		
.		
.		
.....		
.		
.		
.		
.		
.		
.		
.		
.		
.		
.		

Anhänge:

Beilage 1: Liste mit den aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

Beilage 2: Zusammenfassung der bisher durchgeführten Jahresausflüge.

Beilage 3: Berichte der Kultur-Reisen ab 2021

Entstehungsge- schichte

19.11.1981

Heiri Käser, Präsident der Kommission für Altersarbeit der ref. und kath. Kirchgemeinde Volketswil, lädt 45 Personen zu einer Sitzung ein, zwecks Vorbereitung der Gründung eines „Altersvereins“.

01.12.1981

41 der Eingeladenen kommen im ref. Kirchgemeindehaus zusammen. Die Notwendigkeit eines unabhängigen Vereins für Senioren-Belange wird diskutiert. Es wird eine 12-köpfige Gruppe zur weiteren Bearbeitung der Angelegenheit gewählt.

10.12.1981

Die Vorbereitungsgruppe trifft sich zur ersten Sitzung und diskutiert über folgende Punkte:

- Name des Vereins
- Ziel und Zweck des Vereins
- Erstellen eines Statuten-Entwurfes
- Festsetzung der Mitgliederbeiträge
- Festlegen des Zeitpunktes einer Gründungsversammlung

21.01.1982

Die zweite Sitzung der Vorbereitungsgruppe verabschiedet:

- Den vorliegenden Statutenentwurf
- Die Traktandenliste für die Gründungsversammlung
- Eine Liste mit geeigneten Vorstandsmitgliedern
- Den beschlossenen Vereinsnamen

Die Gründungsversammlung

13.03.1982

Heiri Käser, Vorsitzender der Kommission für Altersarbeit, eröffnet die Gründungsversammlung, die im Wallberg stattfindet. Nach einem Rückblick auf die Vorgeschichte beantragt Heiri Käser der Versammlung, Jörg Th. Elmer, als Tagespräsident für die heutige Gründungs-Versammlung der

**Senioren – Interessengemeinschaft
8604 Volketswil**

zu wählen. 115 Personen schreiben sich als Mitglieder des neuen Vereins sofort ein. Die wichtigsten Entscheide der Gründungsversammlung können im Protokoll auf den Seite 4 - 8 nachgelesen werden.

Gründungsprotokoll

P R O T O K O L L L

der Gründungsversammlung der SENIG (= SENIOREN-INTERESSENGEMEINSCHAFT) vom Samstag, 13. März 1982 im Wallberg Volketswil

Beginn: 14.15 Uhr
Schluss: 16.30 Uhr ca.
Anwesend: ca. 140 Personen
Begrüssung H. Käser, Vorsitzender der Kommission für Altersarbeit
Tagespräsident: J. Th. Elmer, Leiter der Vorbereitungsarbeiten
Protokoll: R. Bachmann, Sekretärin der ref. Kirchgemeinde

Die Begrüssung der Anwesenden erfolgt durch den Präsidenten der Kommission für Altersarbeit der ref. und kath. Kirchgemeinden Volketswil, von welcher der Impuls zur heutigen Gründungsversammlung der Senioren-Interessengemeinschaft ausgegangen ist. Besonders begrüsst werden: Kantonsrat W. Gräff, Gemeinderat H. Fels, alt-Friedensrichter K. Brauch, alt-Gemeindepräsident E. Schmid, alt-Gemeinderat J. Brügger, die Volksliedergruppe und eine Gruppe Jugendlicher.

Für den heutigen Anlass entschuldigt haben sich schriftlich: Gemeindepräsident Th. Leuthold, Gemeinderat E. Wyss, Frauenvereinspräsidentin E. Lienhard, Gutenswil.

Nach einem Rückblick auf die Vorgeschichte, die zu dieser Vereinsgründung führte, beantragt Herr Käser, Herrn Jörg Th. Elmer zum Tagespräsidenten der heutigen Versammlung zu wählen. Gegen diesen Antrag wird kein Einwand erhoben und Herr Elmer ist damit zum Vorsitzenden gewählt.

Nach einem auflockernden Gesangsvortrag der Volksliedergruppe stellt Herr Elmer die Referentin dieses Nachmittags vor. Es ist Schwester Ursula Schröder, die Leiterin des Krankenhauses Bombach in Zürich. In einem eindrücklichen Vortrag hält Schwester Ursula einerseits fest, dass es die Pflicht einer Gemeinde ist, Wohnmöglichkeiten für Senioren bereitzustellen (ebenso wie Schulhäuser), dass es andererseits aber auch die Aufgabe aller Einwohner ist, in jüngeren Jahren

- 2 -

dafür zu sorgen, dass diese Aufgabe in geeignetem Sinne wahrgenommen wird. Zum Abschluss ihres Refereats überreicht Schwester Ursula dem Vorsitzenden eine kleine Dampfloki, die symbolisieren soll, dass die Aufgabe, die mit der Gründungsversammlung dieses Vereins in Angriff genommen wird, viel Energie und einen guten "Lokiführer" braucht, will der "Zug" sein Ziel erreichen.

Nach diesen Ausführungen beginnt der offizielle Teil der Gründungsversammlung der Senig:

1. STATUTEN

Die Statuten werden blockweise diskutiert und genehmigt:

I. Name, Sitz und Zweck des Vereins

Ziff. 1 - 3 werden ohne Aenderungen genehmigt.

II. Mitgliedschaft

Ziff. 4 wird ohne Aenderungen genehmigt.

Ziff. 5 und 6 lauten neu:

5. Die Generalversammlung entscheidet über Aufnahme und Ausschluss der Mitglieder. Eine Ablehnung der Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen erfolgen.

6. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluss. Der Austritt aus dem Verein kann unter Berücksichtigung einer halbjährlichen Frist nur auf Ende eines Kalenderjahres erklärt werden.

Ziff. 7 wird ohne Aenderungen genehmigt.

III. Organe

Ziff. 8 lautet neu:

8. Organe des Vereins sind:

- a) die Generalversammlung
- b) der Vorstand
- c) der Vorstands-Ausschuss
- d) die Kontrollstelle
- e) die vom Vorstand gewählten Kommissionen

IV. Die Generalversammlung

Ziff. 9 - 14 werden ohne Aenderungen genehmigt.

V. Vorstand und Kommissionen

Ziff. 15 lautet neu:

15. Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern. Er ist für die Erledigung aller Angelegenheiten zuständig, die nicht in die Kompetenz der Generalversammlung fallen.

Der Vorstand kann einen Vorstandsausschuss wählen, der aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern des Vorstandes besteht. Der Vorstand legt die Aufgaben und Kompetenzen fest, die er dem Vorstandsausschuss zuordnen will.

Ziff. 16 - 18 werden ohne Aenderungen genehmigt.

Ziff. 19 lautet neu:

19. Der Vorstand ist beschlussfähig bei Anwesenheit von acht Mitgliedern. Bei Abstimmungen entscheidet das Stimmenmehr. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. Die vom Vorstand gefassten Beschlüsse sind in einem Protokoll festzuhalten.

VI. Finanzen

Ziff. 20 wird ohne Aenderung genehmigt.

VII. Kontrollstelle

Ziff. 21 wird ohne Aenderungen genehmigt.

VIII. Statutenänderungen

Ziff. 22 wird ohne Aenderungen genehmigt.

IX. Auflösung des Vereins

Ziff. 23 und 24 werden ohne Aenderungen genehmigt.

X. Schlussbestimmung

Ziff 25 lautet neu:

25. Diese Statuten sind mit ihrer Annahme durch die Gründungsversammlung vom 13. März 1982 in Kraft getreten.

2. WAHLEN

a) Mitglieder des Vorstands

Nach längerer Diskussion werden unter Berücksichtigung neuer Vorschläge die folgenden 15 Vorstandsmitglieder gewählt:

- Herr H. Käser, Ifangstr. 49
- Frau M. Schnellmann, Erdbeerirain
- Herr J. Brügger, Zürcherstr. 3
- Herr J. Th. Elmer, Bachstr. 13
- Herr E. Schmid, Hardstr. 4
- Frau M. Bernet, Hinterbergstr. 10
- Frau E. Gull, Lindenhof 3
- Frau E. Lienhard, Pfäffikerstr. 115
- Frau S. Oberholzer, Brugglenstr. 8
- Frau M. Gräff, Winterthurerstr. 14
- Herr K. Brauch, Eichstr. 28
- Frau R. Mechler, Glärnischweg 2
- Herr Pfr. H. Studer, Hombrechtikon
- Frau A. Graf, Neuwiesenstr. 1
- Schwester U. Döbeli, Etzelweg 21

b) Präsident

Herr Käser schlägt der Versammlung vor, den Tagespräsidenten, Herrn J. Elmer zum Präsidenten der Senig zu wählen.

Die Wahl von Herrn Elmer kommt mit eindeutigem grossem Mehr zustande. Der neu gewählte Präsident dankt für die ehrenvolle Wahl und das Vertrauen.

c) Kontrollstelle

Als Revisoren des Vereins werden gewählt:

- Herr K. Stalder, Im Zentrum 19
- Fräulein A. Spillmann, Zentralstr. 60
- Herr Th. Leuthold, Huzlenstr. 59

3. FESTSETZUNG DES JAHRESBEITRAGS

Es wird festgelegt, dass vorläufig (bis zur ersten Generalversammlung) pro Person Fr. 30.-- Jahresbeitrag erhoben wird. Weitere Differenzierungen (Ehepaare, AHV-Rentner, Kollektivmitglieder) werden vom Vorstand der GV zur Genehmigung vorgelegt.

4. ZIELSETZUNGEN

- ambulante Altersbetreuung ausbauen
- Bemühung darum, dass die Liegenschaft Keller ihrer ursprünglichen Verwendungszweck erhält
- Errichtung von preisgünstigen Kleinwohnungen
- Errichtung eines Altersheims

Zum Abschluss dankt der Präsident den Anwesenden für die Mitarbeit und das rege Interesse.

Die Gruppe der anwesenden Jugendlichen äussert den Wunsch nach einem Informationsaustausch zwischen Alten und Jungen. Ihre Vertreter werden möglichst bald mit dem Präsidenten Kontakt aufnehmen.

Herr J. Brügger beschliesst den Nachmittag mit einem Dank an alle und mit einer Würdigung des neuen Senig-Präsidenten.

Volketswil, im April 1982

für richtiges Protokoll:

W. Jochmann

1. Vorstandssitzung

24.03.1982

Kurz nach der Gründungsversammlung, findet bereits die erste Vorstandssitzung im alten Schul- und Sigristenhaus statt. Die Neufassung der Statuten, mit den an der Gründungsversammlung beschlossenen Änderungen, wird vom Vorstand genehmigt. Hauptanliegen des Vereins ist die Erstellung von Alterswohnbauten.

Geschichten, Informationen von Jahr zu Jahr

1. Generalversammlung 11. Juni 1983

Vor der eigentlichen Generalversammlung werden die Mitglieder zu einer Greifensee-Schiffsrundfahrt eingeladen. Ein kleiner Imbiss soll die Anwesenden für die anschliessende GV stärken. Der Präsident Jörg Th. Elmer eröffnet die Versammlung um 15.45 Uhr. Das Protokoll der Gründungsversammlung wird mit bestem Dank an die Verfasserin, Frau Ruth Bachmann, genehmigt. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder wird auf Fr. 30.00, für Ehepaare auf Fr. 40.00 und für Kollektivmitglieder auf Fr. 100.00 festgesetzt. Es wird von Mitgliedern bemängelt, dass die Generalversammlung 15 Minuten zu früh eröffnet wurde. Das Zentrumsfest vom 24. September sei für die Senig eine gute Möglichkeit, die Anliegen und Forderungen der breiten Bevölkerung näher zu bringen. Der Vorstand beschliesst das Aufstellen eines Info-Standes.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 86
Total Vereinsmitglieder: 132

2. Generalversammlung 2. Juni 1984

Im ersten Teil folgt eine Busrundfahrt durch die neuen Quartiere der Gemeinde mit anschliessendem „Zvieri“ im Kirchgemeindehaus. Um 16.30 Uhr folgt der zweite Teil mit der eigentlichen Generalversammlung gemäss Traktanden in den Statuten. J. Brügger eröffnet die Versammlung. Er entschuldigt den Präsidenten Jörg Th. Elmer, der mit einer Lungenentzündung leider das Bett hüten muss. Das Protokoll der 1. Generalversammlung wird genehmigt und verdankt.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 68
Total Vereinsmitglieder: 150

3. Generalversammlung 22. Juni 1985

Der Präsident eröffnet die Versammlung und führt die Geschäfte umsichtig und kompetent. Nach der offiziellen Versammlung führt Peter Matthias Born mit seinem Tournée-Theater durch die 20-er und 30-er Jahre. Er hat es verstanden die Anwesenden für eine Stunde in eine andere Welt zu entführen.



Im Januar wird im Chappeli, Hegnau, der erste Suppen-Z'Mittag durchgeführt.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 56
Total Vereinsmitglieder: 162

4. Generalversammlung 19. April 1986

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, die Mitgliederbeiträge für Einzelmitglieder und für Ehepaare, um je Fr. 10.00 zu reduzieren. Der Antrag des Vorstandes wird von der Versammlung abgelehnt, mit der Begründung, dass Geldreserven für zukünftige Aufgaben angelegt werden sollten. Als Senig-Delegierten für die Baukommission für die Alterswohnbauten und das Gemeinschaftszentrum „In der Au“ wird alt Kantonsrat Walter Gräff gewählt. Der Präsident dankt Heinz Jäger für seinen musikalischen Beitrag und Hans Brechbühler für seine treffend vorgetragenen Witze.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 51
Total Vereinsmitglieder: 186



SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

5. Generalversammlung 30. Mai 1987

Herr Gräff orientiert über den Stand der Arbeiten betreffend Alterswohnungen und dem Gemeinschaftszentrum „In der Au“. Im Herbst 1988 sind die Alterswohnungen bezugsbereit. Einen herzlichen Dank und Applaus gehen an Frau Buser, die mit stimmungsvoller Musik die Generalversammlung positiv umrahmt hat. Unser Beitrag am geplanten „Dorffäscht“ wird von 5 Schulklassen mit ca. 120 Kindern wahrgenommen, und zwar mit dem Theater-Spektakel „Die Zeitmaschine“.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 44
Total Vereinsmitglieder: 180

6. Generalversammlung 07. Mai 1988

Der Präsident teilt den Anwesenden mit, dass bereits über 200 Mitglieder unserem Verein beigetreten sind. Im Herbst startet die Aktion „Senioren für Senioren. In Ermangelung von Anfragen vermutet man aber, dass dieser Bereich keine lange Lebensdauer hat. Das Kurswesen wird geboren. Ein erster Versuch, Wanderungen zu organisieren, hat mangels Anmeldungen nicht den gewünschten Erfolg.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 54
Total Vereinsmitglieder: 210

7. Generalversammlung 15. April 1989

Wiederum führt der wiedergewählte Präsident Jörg Th. Elmer umsichtig durch die Generalversammlung.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 60
Total Vereinsmitglieder: 228

8. Generalversammlung 28. April 1990

Der Vereinspräsident begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Im zweiten Teil der Generalversammlung werden schmackhafte Schinkengipfeli und Getränke serviert. Ein Zauberkünstler aus Oerlikon entführt die Anwesenden schliesslich ins Reich der Magie und der Verwandlung. Das Alters- und Pflegeheim „In der Au“ wird am 29./30. September feierlich eröffnet.

Ort der GV-Durchführung: Im Saal des Gemeinschaftszentrum „In der Au“
Anzahl GV-Teilnehmer: 67
Anwesende Gäste: Gemeindepräsident Jakob Meier und Gemeinderat Willi Mechler
Total Vereinsmitglieder: 215

9. Generalversammlung 20. April 1991

Der Präsident eröffnet pünktlich die Versammlung. Die statutarischen Geschäfte werden ohne grosse Emotionen behandelt. Erstmals wird ein Senig-Ausflug organisiert und durchgeführt.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 67
Total Vereinsmitglieder: 212



SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

10. Generalversammlung 18. April 1992

Der Präsident, Jörg Th. Elmer, eröffnet mit Freude die Versammlung, denn die Senig kann bereits auf sein 10-jähriges Schaffen zurückblicken. Er ist aber enttäuscht darüber, dass an der Jubiläums-Generalversammlung nicht einmal 25% der Mitglieder den Weg in das Versammlungslokal gefunden haben, um

gemeinsam zu feiern. Die Senig ist zum 10-jährigen Jubiläum bei der Jowa-Bäckerei im Industriegebiet eingeladen. In der hellen und geräumigen Kantine werden die Teilnehmer reichlich und gut gepflegt. Die Festansprache hält Frau Margrit Studer zum Thema „Die Freude im täglichen Umgang mit unseren Mitmenschen“. Aus Anlass der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft können die Senig-Mitglieder ein großartiges Programm, aufgeführt von Schulklassen, den Majoretten sowie der Jugendriege, geniessen.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 48
Total Vereinsmitglieder: 216

11. Generalversammlung 24. April 1993

Die Generalversammlung wird in zwei Teilen durchgeführt. Im 1. Teil wird ein Referat mit dem Thema „Sicherheit auf der Strasse“ durch die Kantons- und Gemeindepolizei vorgetragen und im 2. Teil führt unser langjähriger Präsident durch die statutarischen Geschäfte.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 39
Total Vereinsmitglieder: 223

12. Generalversammlung 4. Juni 1994

Der Präsident kann lediglich 16.67 % der eingeschriebenen Mitglieder begrüßen. Die Beteiligung ist, wie im Vorjahr, wiederum sehr schwach.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 35
Total Vereinsmitglieder: 210

Durchgeführte Anlässe 1994:

Wanderungen: Eine normale Wandergruppe und eine Bummel-Wandergruppe werden gegründet. Es werden insgesamt 7 Wanderungen durchgeführt.

13. Generalversammlung 7. Mai 1995

Der Präsident eröffnet pünktlich die Versammlung. Nach dem statutarischen Teil der Generalversammlung, bei der es keine grossen Diskussionen gibt, erfreuen sich die Anwesenden an den musikalischen Darbietungen des Geschwisterpaars Irma und Marion. Anschliessend ist unser Präsident als Dorfhistoriker in seinem Element. Er berichtet in einer lockeren und humorvollen Art über Bekanntes und Unbekanntes aus früheren Zeiten in unserer Gemeinde. Seine trafen Ausführungen über unsere Dorfgeschichte sind faszinierend und begeistern die Anwesenden. Er berichtet vom Restaurant „Leue“, der als Kulturstätte und Begegnungszentrum diente, er schildert vom Treiben im alten Stammbaum, erzählt mit ernster Stimme über die Zeit, als Hungersnot herrschte und wie wichtig ein Dorfbrunnen mit frischem Quellwasser damals war. Mit den gezeigten Diabildern versteht er es ausgezeichnet, die Zeit, um einige Jahrzehnte zurückzudrehen und seinen Vortrag mit Wort und Bild als Einheit zu dokumentieren. Der Suppen-Z’Mittag findet erstmals im grossen Saal „In der Au“ statt.

Ein zweiter Versuch, Wanderungen zu organisieren, ist von Erfolg gekrönt.

Ort der GV-Durchführung: Reformiertes Kirchgemeindehaus
Anzahl GV-Teilnehmer: 51
Total Vereinsmitglieder: 203

Durchgeführte Anlässe 1995:

Wanderungen: Total 11



14. Generalversammlung 27. April 1996

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung öffnet sich der Bühnensaal „Glatthal“ imitiert in einem einstündigen Nonstop-Programm bekannte Bühnenkünstler und ihre Lieder aus vergangener Zeit.

Ort der GV-Durchführung: Erstmals im Landgasthof Wallberg
Anzahl GV-Teilnehmer: 39 (sehr schwache Beteiligung)
Total Vereinsmitglieder: 199

Durchgeführte Anlässe 1996:

Wanderungen: Insgesamt 21



SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

15. Generalversammlung 26. April 1997

Einer Erhöhung der finanziellen Vorstands-Kompetenz auf jährliche Sonderausgaben von Fr. 3'000.00 wird zugestimmt. Ein öffentlicher Info-Tag mit einem allgemein interessierenden Thema, der immer in den ungeraden Jahren stattfinden soll, wird eingeführt. Ein verstorbene Mitglied schenkt der Senig ein Legat von Fr. 300'000.00.

Ort der GV-Durchführung: Im Saal des Gemeinschaftszentrum „In der Au“

Anzahl GV-Teilnehmer: 46

Total Vereinsmitglieder: 192

Durchgeführte Anlässe 1997:

Wanderungen: 19

16. Generalversammlung 16. Mai 1998

Gründung der Schulsenioren durch die Senig. Das Ziel der freiwilligen Helferinnen und Helfer soll sein, die Lehrpersonen im Klassenzimmer zu unterstützen und Freude im Umgang mit Schulkindern haben. Sie fördern Verständnis und Vertrauen über 3 Generationen und geben den Kindern gerne ihre Lebenserfahrungen weiter.

Ort der GV-Durchführung: Im Saal des Gemeinschaftszentrum „In der Au“

Anzahl GV-Teilnehmer: 45

Total Vereinsmitglieder: 209

Durchgeführte Anlässe 1998:

Wanderungen: 15

17. Generalversammlung 10. April 1999

Der Präsident begrüsst alle anwesenden Mitglieder und einen Gast. Die durch Walter Hermatschweiler, Dieter Boser und Anni Oechsli neu revidierten Statuten werden angenommen. Als Hauptmerkmal dieser Generalversammlung zu erwähnen, gilt die Verkleinerung des Vorstandes von 15 auf 7 Mitglieder. Der Präsident überreicht an Heinrich Käser, der nach 17 Jahren Vorstandstätigkeit als Aktuar zurücktritt, ein Dankesbrief mit speziellem Inhalt. Nach einer kurzen Pause, in der Getränke und Sandwich verteilt werden, verzaubert Mike aus Gutenswil die Mitglieder. Er hat den Zauberspuck fest im Griff und alle sind fasziniert von seinen vielen Tricks.

Kulturplauschgruppe wird gegründet. Es werden Stadt-, Museums-Besuche, Firmen-besichtigungen etc. organisiert und durchgeführt.

Ort der GV-Durchführung: Im Saal des Gemeinschaftszentrum „In der Au“

Anzahl GV-Teilnehmer: 53

Gäste: Gemeindepräsident Jakob Meier

Total Vereinsmitglieder: 199

Durchgeführte Anlässe 1999:

Wanderungen: 20

Kulturplausch: 13 verschiedene Aktionen werden angeboten.



18. Generalversammlung 15. April 2000

Die Generalversammlung wird durch den Präsidenten, Jörg Th. Elmer, eröffnet. Im Anschluss begeistert die Glattaler Bühne mit ihrer gelungenen Unterhaltungsschau die anwesenden Mitglieder. Die Reise nach Bern ins Bundeshaus gehört sicher zum Highline in diesem Jahr.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 72

Total Vereinsmitglieder: 238

Durchgeführte Anlässe 2000:

Wanderungen: 16

Kulturplausch: 12 Angebote standen den Mitgliedern zur Auswahl

19. Generalversammlung 21. April 2001

Der Vize-Präsident Walter Hermatschweiler eröffnet die Versammlung und begrüsst alle Anwesenden. Er heisst auch das anwesende Nichtmitglied ganz herzlich willkommen. In seiner Einleitung kommt er nochmals auf das vergangene Vereinsjahr 2000 zu sprechen. Leider hatte das nicht nur Höhen, sondern auch markante Tiefen, mussten wir doch von zwei einschneidenden Todesfällen Kenntnis nehmen. Am 29. Oktober 2000 starb ganz unerwartet unser Kassier Dieter Boser. Er war ein engagiertes Vorstandsmitglied mit Interesse und Einsatz bei verschiedenen Anlässen. Ein freundlicher Mensch voller Tatkraft hat uns viel zu früh verlassen. Nur kurze Zeit später, am 9. Dezember 2000, erreicht uns die überraschende und traurige Nachricht vom Unfalltod unseres verdienten, seit der Gründung amtierenden Präsidenten, Jörg Th. Elmer. Seine Ideen und sein Einsatz für die Belange der älteren Bevölkerung in Volketswil waren überdurchschnittlich gross. Wohl an erster Stelle zu erwähnen ist seine langjährige und unermüdliche Arbeit für Alterswohnungen und für ein Alters- und Pflegeheim. Jörg Th. Elmer und Dieter Boser leben in unseren Andenken weiter. Unser Dank soll unsere Verpflichtung zur Fortsetzung ihrer Arbeit sein. Durch das Ableben dieser beiden Vorstandsmitglieder sind Erneuerungs- und Ersatzwahlen fällig. Als neuer Präsident wird Walter Hermatschweiler gewählt. Zusammen mit der Ortsvertretung der Pro Senectute werden neu diverse Kurse gemeinsam organisiert. Bei musikalischer Unterhaltung durch die „Örgeler vom Rossacker“ klingt die Versammlung aus. Ein Senig-Info-Blatt geht erstmals an die Mitglieder.

Ort der GV-Durchführung: Im Saal des Gemeinschaftszentrum „In der Au“

Anzahl GV-Teilnehmer: 77

Gäste an der GV: Herr A. Stutz vom Anzeiger von Uster

Total Vereinsmitglieder: 318

Durchgeführte Anlässe 2001:

Wanderungen: 33

Kulturplausch: 12



SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

20. Generalversammlung 13. April 2002

Der Antrag von G. Duttweiler, die Ausgabenkompetenz des Vorstandes von Fr. 3'000.00 auf Fr. 15'000.00 zu erhöhen, wird zugestimmt. Die Versammlung stimmt der vorliegenden Statutenanpassung ebenfalls mit der nötigen 2/3-Mehrheit zu. Nach dem Imbiss erfreut der Kinder-Zirkus Hinwil mit ihren Zauber-, Clown- und Akrobatiknummern die anwesenden Mitglieder. Das Neu-Senioren-Treffen wird, mit Unterstützung der Gemeinde, erstmals durchgeführt und inskünftig immer in den geraden Jahren organisiert. Das Wandern wird neu in vier Kategorien eingeteilt. Zum Saisonabschluss, jeweils im Monat November, gibt es eine gemeinsame Sternwanderung aller Wander-Kategorien mit dem gleichen Zielort. Der Jass-Treff wird eingeführt und findet monatlich zweimal im Gemeinschaftszentrum „In der Au“ statt.



Das Neu-Senioren-Treffen wird, mit Unterstützung der Gemeinde, erstmals durchgeführt und inskünftig immer in den geraden Jahren organisiert. Das Wandern wird neu in vier Kategorien eingeteilt. Zum Saisonabschluss, jeweils im Monat November, gibt es eine gemeinsame Sternwanderung aller Wander-Kategorien mit dem gleichen Zielort. Der Jass-Treff wird eingeführt und findet monatlich zweimal im Gemeinschaftszentrum „In der Au“ statt.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 93

Gäste: Gemeinderat J.-PH. Pinto

Total Vereinsmitglieder: 328

Durchgeführte Anlässe 2002:

Wanderungen: Total 45 (10xB1, 11xW2, 15xW3, 9xW4), 1. Sternwanderung wird, mit allen Kategorien und dem gleichen Zielort, zum Saisonabschluss durchgeführt, Eine Wanderwoche wird während 4 Tagen in Vorarlberg durchgeführt.

Kulturplausch: 13

21. Generalversammlung 12. April 2003

Walter Hermatschweiler hat seinen Rücktritt eingereicht. Zur neuen Präsidentin wird Annemarie Ott gewählt. 80 Neueintritte haben den Mitgliederbestand auf über 400 Personen anwachsen lassen. In den Schaukästen „In der Au“ und im Zentrum werden die geplanten Wanderungen, Kulturplausch-Aktivitäten, Kurse, Suppen-Z'Mittags etc. laufend angeschlagen. Ebenfalls erscheinen die Informationen in der Volketswilerwoche. Nach Kaffee und Kuchen erfreut Annemarie Ott und Fredy Hostettler mit einem bebilderten und musikalisch umrahmten Rückblick auf vergangene Wanderfreuden. Fritz Witkovsky hat die Organisation vom Suppen-Z'Mittag übernommen.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 134

Gäste an der GV: Gemeinderat J.-PH. Pinto.

Total Vereinsmitglieder:	410
<u>Durchgeführte Anlässe 2003:</u>	
Wanderungen:	Total 48 (10xB1, 10xW2, 14xW3, 14xW4), 2. Sternwanderung, 2 Tage Winterwanderung.
Kulturplausch:	14

22. Generalversammlung 17. April 2004

Die Senig beteiligt sich am Dorffest am Projekt „Jung und Alt mitenand“ das vom Alterszentrum, der Spitex, dem Mittagstisch und vom Tageshort durchgeführt wird. Auch bei der „Chästeilet pro Gadmen“ hat die Senig mit ihrer Vorarbeit für einen Aufsteller gesorgt und positive Reaktionen ausgelöst. Die Senig schaltet die erste Homepage auf. Am 14. Februar wird der 100. Suppen-Z'Mittag durchgeführt.

Ort der GV-Durchführung:	Landgasthof Wallberg
Anzahl GV-Teilnehmer:	118
Gäste an der GV:	Gemeinderat J.-PH. Pinto.

Total Vereinsmitglieder: 470

Durchgeführte Anlässe 2004:

Wanderungen:	Total 20 (4x B1, 5xW2, 4xW3, 7xW4), 3. Sternwanderung, Wanderwoche in Wengen.
Kulturplausch:	13

23. Generalversammlung 16. April 2005

H.+ E. Buser beantragen die Stiftung von zwei Ruhebänkli, die am Waldrand Ischlagstrasse/ Balmisbergweg aufgestellt werden sollen. Der Antrag wird einstimmig unterstützt. Die Kosten von Fr. 1'000.00 sind bereits im Budget enthalten.

Ort der GV-Durchführung:	Landgasthof Wallberg
Anzahl GV-Teilnehmer:	148
Gäste an der GV:	Gemeinderat J.-PH. Pinto.
Total Vereinsmitglieder:	470

Durchgeführte Anlässe 2005:

Wanderungen:	Total 50 (11xB1, 11xW2, 12xW3, 16xW4), 4. Sternwanderung, je 1 Wanderwoche in Wengen und in Davos.
Kulturplausch:	15

24. Generalversammlung 22. April 2006

Erstmals steigt die Mitgliederzahl auf über 500. Gerhard Aumayer stellt den Antrag, den Verein Tixi-Taxi finanziell zu unterstützen. Zuzufolge Wegfall der Bundessubvention sei dessen Existenz gefährdet. Aufgrund vertiefter Abklärungen beantragt der Vorstand, dem Gönnerverein beizutreten und den jährlichen Beitrag von Fr. 2'000.00 zu leisten. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen. Nach Kaffee und Kuchen unterhalten die Las Chicas Palmeras aus Kindhausen mit venezolanischen Volkstänzen und der Seniorenchor mit einigen Frühlingliedern die anwesenden Mitglieder. Bei der im Januar durchgeführten Neu-Senioren-Feier können 80 Personen begrüsst werden.

Ort der GV-Durchführung:	Landgasthof Wallberg
Anzahl GV-Teilnehmer:	154
Total Vereinsmitglieder:	500

Durchgeführte Anlässe 2006:

Wanderungen:	Total 26 (6xB1, 5xW2, 9xW3, 6xW4), 5. Sternwanderung, je 1 Wanderwoche auf der Insel Elba und im Lötschental.
Kulturplausch:	13



SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

25. Generalversammlung 21. April 2007

Pünktlich eröffnet die Präsidentin die Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich. Gemeinderat Jörg Leuenberger und J.-Ph. Pinto überbringen Grüsse, Gratulationen und die besten Wünsche vom ganzen Gemeinderat zum heutigen Jubiläum. Er hält Rückblick auf die Bevölkerungsentwicklung seit 1982. Damals waren vor allem Investitionen für die junge Bevölkerung nötig. Heute habe sich die Zahl der älteren Einwohner massiv erhöht und für die nächsten zehn Jahre wird eine Verdoppelung der 65-79-Jährigen prognostiziert. Die Gemeinde sei daher massiv gefordert, Lösungen für die Bedürfnisse der Älteren zu präsentieren. Im Herbst 2007 wird die Gemeindeversammlung über eine Pflegewohnung „Gries“ befinden. Neue Lösungen betreffend dem 17-jährigen Alterszentrum

sind in Abklärung. Die Gemeinde ist der Senig dankbar für ihren Einsatz zugunsten der älteren Einwohnerschaft und überreicht als Präsent die Ortsgeschichte Band I + II. Die Präsidentin hält Rückblick auf die Gründungszeit und gedenkt der Tatkraft, Initiative und Ausdauer der beiden Hauptakteure Jörg Th. Elmer und Heinrich Käser. In dankbaren Gedanken gehen Blumen stellvertretend an Frieda Elmer und Hedi Käser. Von den 15 Mitgliedern des ersten Vorstandes dürfen heute sechs nochmals geehrt werden. Blumen gehen an Esther Gull, Meieli Bernet, Martha Gräff, Rita Mechler, Susann Oberholzer und Martha Schnellmann. In Zukunft wird sich die Senig insbesondere um eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Pro Senectute (Fachstelle und Ortsvertretung), eine bedarfsgerechte Spitex, Wohnen im Alter, Nachbarschaftshilfe und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde kümmern. Mit einem weiteren Strauss von Mitgliederwünschen schliesst der „offizielle Akt“. Dan White übernimmt nun das Unterhaltungs- teil. Das Publikum geniesst den offerierten Imbiss und seine Tricks und Zaubereien, die allgemein erstaunen und erfreuen. Die Senig engagiert sich für ein Projekt „Wohnen im Alter“

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 204

Gäste an der GV: Die Gemeinderäte J. Leuenberger und J.- Ph. Pinto

Total Vereinsmitglieder: 518

Durchgeführte Anlässe 2007:

Wanderungen: Total 42 (10xB1, 10xW2, 13xW3, 9xW4), 6. Sternwanderung, je 1 Wander-
woche in Mallorca und in Sils Maria.

Kulturplausch: 12

Am Neu-Senioren-Treffen nehmen 170 Neu-Senioren teil.

26. Generalversammlung 19. April 2008

Nach den statuarischen Geschäften, die keine Überraschungen brachten, hält Gemeinderat J.-PH. Pinto ein Referat über das Thema „Wohnen im Alter“.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 170

Gäste an der GV: Gemeinderat J.-Ph. Pinto.

Total Vereinsmitglieder: 520

Durchgeführte Anlässe 2008:

Wanderungen: Total 29 (7xB1, 6xW2, 10xW3, 6xW4), 7. Sternwanderung, 1 Wanderwoche in
der Toscana.

Kulturplausch: 12

27. Generalversammlung 18. April 2009

Die Präsidentin Annemarie Ott eröffnet zum letzten Mal die Generalversammlung. Als Nachfolger wird Fritz Witkovsky gewählt. Die abtretende Präsidentin begrüsst ganz herzlich auch die anwesenden Gäste.

In einfühlsamer Art und Weise erinnert die Präsidentin den kürzlich verstorbenen Initianten und Mitgründer der Senig, Heinrich Käser, dem die Senig sehr viel zu verdanken hat. Seit der Gründung im Jahre 1982 hat er insgesamt 17 Jahre aktiv im Vorstand mitgewirkt. Die Arbeitsgruppe Wohnen stellt für die Finanzierung von zwei Vorprojekten, den Antrag, für einen Beitrag von Fr. 25'000.00. Dieser soll als

Grundlage für die Gründung einer Wohnbaugenossenschaft dienen. Der Antrag über die Bewilligung in Genossenschaftsanteile (Laufzeit 10 Jahre) wird von Robert Kressig eingehend erläutert und auf die bisherigen Vorarbeiten hingewiesen. Bei Nichtzustandekommen der Genossenschaft wird der bewilligte Betrag als „à fonds perdu“ abgeschrieben. Mit nur einer Gegenstimme wird der Antrag der Versammlung gutgeheissen. Auf Antrag des Vorstandes wird das Wahlprocedere für Vorstandsmitglieder wie folgt geändert: In den geraden Jahren werden für 2 Jahre gewählt: Präsident und 2 Vorstandsmitglieder. In den ungeraden Jahren werden, wiederum für 2 Jahre, 4 Vorstandsmitglieder gewählt.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 201

Gäste an der GV: Gemeinderat J.-Ph. Pinto, E. Schulthess, Leiter Alters- und Pflegeheim, Schulpräsidentin Quadranti, Frau M. Heutschi, Koordinatorin Schul-Senioren / Lehrpersonal.

Total Vereinsmitglieder: 577

Durchgeführte Anlässe 2009:

Wanderungen: Total 49 (10xB1, 11xW2, 15xW3, 13xW4) 8. Sternwanderung, 1 Wander-
woche im Tessin.

Kulturplausch: 4 (Total 330 Teilnehmer inkl. Busreise nach Cornwall)

28. Generalversammlung 17. April 2010

Als Gast kann Gemeinderat J.-PH. Pinto begrüsst werden. Ein „GV-Büechli“, wird erstmals, mindestens 60 Tage vor der GV, an alle Mitglieder verschickt. Darin abgebildet sind die Traktandenliste, das GV-Protokoll des Vorjahrs, der Jahresbericht des Präsidenten, der Kassen- und Revisorenbericht, das Budget etc. Ursula Freitag hat während 10 Jahren den jährlich durchgeführten Senig-Ausflug organisiert. Sie hat nun ihre Demission

eingereicht. Margrit Schön wird diese anspruchsvolle Arbeit in Zukunft mit ihrem Ehemann Erwin weiterführen. Als Webmaster zeichnet neu Louis Marbacher, der die Senig-Homepage sicher wesentlich verbessert wird. Er wird, wenn nötig, laufend Aktualisierungen vornehmen. Für die Generalversammlung 2011 strebt der Vorstand eine Revision der Statuten an. Auch wird er eine moderate Erhöhung der Mitgliederbeiträge ins Auge fassen. Zum Abschluss des GV-Tages offeriert die Senig verschiedene Torten mit Kaffee.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 178

Gäste an der GV: Gemeinderat J.-Ph. Pinto.

Total Vereinsmitglieder: 600

Durchgeführte Anlässe 2010:

Wanderungen: Total 51 (10xB1, 10xW2, 22xW3, 9xW4), 9. Sternwanderung, 1 Wanderwoche in Istrien.

Kulturplausch: 13 (Total nahmen 346 Teilnehmer teil)

29. Generalversammlung 16. April 2011

Die vom Vorstand vorgeschlagene Erhöhung der Mitgliederbeiträge wird mit der nötigen 2/3-Mehrheit angenommen. Der Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder beträgt statt Fr. 30.00 neu Fr. 40.00 und für Ehepaare statt Fr. 40.00 neu Fr. 60.00. Der Entwurf der angekündigten Statutenrevision ist allen Mitgliedern vorgängig, zusammen mit dem „GV-Büechli“, zugestellt worden. Der Aktuar Hansjörg Bräm erläutert die verschiedenen Änderungen. In der Schlussabstimmung durch die Präsidentin genehmigen die anwesenden Mitglieder die neuen Statuten mit grossem mehr. Robert Kressig und Annemarie Ott orientieren die Mitglieder über den Stand der Arbeiten im Projekt Wohnen im Alter. Leider gibt es keine positiven und erfreulichen Nachrichten. Die Besitzerfamilie der Bauparzelle hat entschieden, vom Verkauf des Baulandes an die Wohn- und Siedlungs-Genossenschaft Zürich (WSGZ) Abstand zu nehmen. Sie beabsichtigen selbst ein Projekt zu realisieren. Ob eine Realisierung zusammen mit der Senig möglich ist, kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Offene Fragen müssen erst noch abgeklärt werden. Der Info-Tag wird im Wallberg durchgeführt.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 168

Gäste an der GV: Gemeinderat J.-Ph. Pinto.

Total Vereinsmitglieder: 628

Durchgeführte Anlässe 2011:

Wanderungen: Total 46 (11xB1, 13xW2, 20xW3, 2xW4), 10. Sternwanderung,

Kulturplausch: 11 (Insgesamt interessierten sich 277 Teilnehmer für diese Anlässe)



SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

30. Generalversammlung 21. April 2012

Neue Präsidentin wird, nach dem Rücktritt von Fritz Witkovsky, Margrit Schön. Die Organisation beim Suppen-Z'Mittag hat Erwin Schön übernommen. Die Senig hat sich aus dem Wohnprojekt zurückgezogen. Ein eigener Hausverein wird gegründet, der eng mit der Landeigentümerin zusammenarbeitet. Einer Statutenänderung von Artikel 10.2 wird zugestimmt. Im Anschluss an eine kurze Pause betritt der „Schacher Seppli vom Fryberg“ die Bühne und zeigt seine erste Darbietung zur Jubiläums-GV. Vor dem zweiten Auftritt wird der Jubiläumsschmaus serviert. Bei seinem zweiten Auftritt von „Schacher Seppli vom Fryberg“ spielt er Lieder von längst vergangener Zeit.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 213

Gäste an der GV: Gemeinderat J.-Ph. Pinto.

Total Vereinsmitglieder: 640

Durchgeführte Anlässe 2012:

Wanderungen: 49 (10xB1, 13xW2, 17xW3, 9xW4), 11. Sternwanderung, je 1 Wanderwoche in Scuol (GR) und in Süd-Frankreich

Kulturplausch: 15 (Insgesamt konnten 400 Teilnehmer begrüsst werden)

31. Generalversammlung 20. April 2013

Die Präsidentin begrüsst alle Anwesenden und Gäste zur heutigen Generalversammlung. Die Senig-Homepage ist neugestaltet worden und wird im April erstmals aufgeschaltet. Die durchgeführte Mitgliederbefragung nach möglichen neuen Angebotsmöglichkeiten brachte nicht den erhofften Erfolg. Nach einer kurzen Pause informieren die Herren J.-PH. Pinto und E. Schulthess detailliert über das Gemeindefuturprojekt VitaFutura und beantworten Fragen der anwesenden Senig-Mitglieder. Zum Abschluss der GV wird ein kaltes „Plättli“ serviert.

Ort der GV-Durchführung: Landgasthof Wallberg
 Anzahl GV-Teilnehmer: 177
 Gäste an GV: Gemeinderat J.- Ph. Pinto, Ernst Schulthess Leiter AGZ und Bettina Bali Pro Senectute

Total Vereinsmitglieder: 675

Durchgeführte Anlässe 2013:

Wanderungen: 55 (11xB1, 14xW2, 20xW3, 10xW4) 12. Sternwanderung, je 1 Wanderwoche am Gardasee und in Scuol (GR).

Kulturplausch: 16 (Mit total 580 Teilnehmer), inkl. Busreise nach Rügen.

32. Generalversammlung 2. April 2014

Wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten des Wallbergs, wird erstmals die GV im Kultur- und Sportzentrum Gries (KUSPO) durchgeführt. Anwesend sind auch vier Gäste. Nach der offiziellen GV und nach kurzer Pause orientiert Gemeinderat Walter Eicher über das Alters- und Gesundheitszentrum sowie über den heutigen Stand des Projektes VitaFutura. Beim gemütlichen Teil mit Sandwiches, Rot- und Weisswein, Süssmost und Mineralwasser wird rege untereinander diskutiert. Das Pilot-Projekt „platz: box“ (Bauwagen) wird am 24. Mai im Griespark gestartet. Bei diesem Projekt soll der Kontakt unter den verschiedenen Generationen gefördert werden. Leider muss das Projekt aus verschiedenen Gründen (Finanziell und mangels Teilnehmerzahlen) nach kurzer Zeit bereits wieder abgebrochen werden. Das Neu-Senioren-Treffen wird ebenfalls in der KUSPO Gries durchgeführt. Die Archiv-Unterlagen wird die Archivarin, Frau Knutti, sichten und es werden nur die Unterlagen behalten, welche gemäss Gesetz aufbewahrt werden müssen. Auch alle übrigen, wichtigen Unterlagen, die von Vereinsinteresse sind, werden archiviert.

Die Senig hat ein Kontakt-, Spiel- und Plausch-Nachmittag „In der Au“ in ihr Programm aufgenommen. Dieser wird 10x jährlich am Ende eines Monats durchgeführt. Diese Nachmittage sind vor allem für Mitglieder gedacht, die an anderen Aktivitäten (z.B bei Wander- und Kulturprogrammen) nicht mehr teilnehmen können. 2014 nehmen durchschnittlich ca. 17 Personen daran teil.



Ort der GV-Durchführung: Kultur- und Sportzentrum Gries

Anzahl GV-Teilnehmer: 165

Gäste an GV: Gemeinderat Walter Eicher, Alters- und Gesundheitsvorstand, Beat Fellmann, Leiter des AGZ ad interims, Rosmarie Quadranti, Nationalrätin und Schulpräsidentin, Elsbeth Stucky vom Volketswiler.

Total Vereinsmitglieder: 683

Durchgeführte Anlässe 2014:

Wanderungen: 50 mit total 1025 Teilnehmern (10xB1, 13xW2, 20xW3, 8xW4), 13. Sternwanderung, je 1 Wanderwoche in Scuol und im Südtirol

Kulturplausch: 20 (Mit total 550 Teilnehmern inkl. Busreise nach Ungarn)

33. Generalversammlung 1. April 2015

Die GV findet erstmals im neu umgebauten Landgasthof Wallberg statt. Zum Schluss der statutarischen Geschäfte kündigt die Präsidentin noch eine Überraschung an. Das ehemalige sehr bekannte „Chörli Volketswil“ hat sich nach ca. 15 Jahren nochmals zum Singen zusammengefunden. Die Sänger wollen an unserer GV erstmals wieder öffentlich auftreten. Der großartige Applaus der Anwesenden bestätigt die immer noch hohe Qualität ihrer Liedervorträge. Zum Abschluss gibt es für alle Teilnehmer noch „Gehacktes“ mit Hörnli.

Ort der GV-Durchführung: Parkhotel Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 194

Total Vereinsmitglieder: 729

Durchgeführte Anlässe 2015:

Wanderungen: 40 mit total 949 Teilnehmer (10xB1, 9xW2, 17xW3, 4xW4), 6 Wanderungen mussten wetterbedingt bzw. wegen Krankheit abgesagt werden. 14. Sternwanderung.

Kulturplausch: 25 (mit insgesamt 610 Teilnehmer inkl. Busreise nach Dalmatien)

Nordic-Walking: 9 (mit total 45 Teilnehmern)

Velotouren: 7 (mit total 35 Teilnehmern)

Info-Veranstaltung: Diese fand im Gemeinschaftszentrum „In der Au“ statt. Werner Alder erzählte über die Herstellung von Instrumenten, vor allem über das Hackbrett und gab Einblicke in die Geschichte der alpenländischen Musik und über das Appenzeller Brauchtum. Zur Auflockerung spielte er zwischendurch auf seinem Hackbrett Stücke aus dem Repertoire der Appenzeller Musik. Er wurde durch die Geigerin Maya Stieger tatkräftig unterstützt. Natürlich fehlten die träfen Appenzeller-Witze nicht.

34. Generalversammlung 9. April 2016

Die Präsidentin Margrit Schön hat ihren Rücktritt eingereicht. Zum neuen Präsidenten wird René Clerc gewählt. Die Mitgliederkategorien werden auf Antrag von Erwin Schön neu geregelt. Er schlägt vor, nur noch eine Kategorie (Einzelmitgliedschaft), zu führen. Der Ehepaar-Bonus würde wegfallen. Dem Antrag wird zugestimmt. Der Jahresbeitrag beträgt neu Fr. 35.00 pro Person. Durch die Erhöhung der Wanderleiter-Erschädigungen, die Bezahlung der Getränke am Helferessen, und wegen den Mehrausgaben für die Velo- und Nordic-Walking-Touren (Versuchsphase 2016) etc., weist das Budget 2016 ein grosses Defizit auf. Die vorgeschlagene Statutenanpassung wird wegen der vorgerückten Zeit (Ordnungsantrag durch die Präsidentin) auf die Generalversammlung 2017 verschoben. Wegen Mangel an Kandidaten bleibt der Posten des Vize-Präsidenten vakant.

Ort der GV-Durchführung: Parkhotel Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 223

Gäste an GV: 2

Total Vereinsmitglieder: 734

Durchgeführte Anlässe 2016:

Wanderungen: Leider mussten 16 Wanderungen (2xB1, 3xW2, 8xW3, 3xW4) wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Bei den 43 durchgeführten Wanderungen nahmen total 931 Teilnehmer inkl. der 15. Sternwanderung teil.

Kulturplausch: Total 828 Personen nahmen bei den 25 Angeboten teil. 2 Angebote mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden. Von der Busreise in den Norden (Kopenhagen, Helsinki, Stockholm, Oslo) kehrten die Teilnehmer, mit vielen Eindrücken nach Hause zurück.

Nordic-Walking: 29 Teilnehmer wollen ihre Fitness bei den 6 ausgeschriebenen Touren testen.

Velotouren: 10 Touren mit total 60 Teilnehmern. 3 Touren fielen dem Regen zum Opfer.

Erstmals werden Velo- und Nordic-Walking-Touren als Versuch ins Programm aufgenommen.

SENIG-Interessengemeinschaft Volketswil

35. Generalversammlung 8. April 2017

Markus Döbeli, Heinz Zobrist und Verena Schaufelberger werden in Globo für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren wiedergewählt. Als neues Vorstandsmitglied wird Rolf Biland gewählt. Er stellt sich kurz vor und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen. Durch diese Wahl ist der Vorstand wieder vollzählig. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Statuten-Anpassungen werden von der Generalversammlung angenommen. Zum Schluss wird den GV-Teilnehmern noch Kaffee und Kuchen serviert.

Ort der GV-Durchführung: Parkhotel Wallberg

Anzahl GV-Teilnehmer: 174

Gäste: Gemeinderat W. Eicher und U. Weishaupt vom „Volketswiler“, das Kollektiv-Mitglied Vita Futura vertreten durch O. Toggweiler, Geschäftsführer und Frau Bronz, Leiterin der Organisation Kommunikation.

Total Vereinsmitglieder: 775

Durchgeführte Anlässe 2017:

Wanderungen: Bei den total 48 organisierten Wanderungen (8xB1, 11xW2, 12xW3, 12xW4) und an der 16. Sternwanderung mit dem Zielort in Oetwil am See, nehmen total 785 Wanderfreunde teil. Aus verschiedenen Gründen können 5 Touren nicht durchgeführt werden.

Kulturplausch: Bei 27 Angeboten konnten total 640 Teilnehmer begrüsst werden. Mangels Interesse müssen 3 geplante Angebote abgesagt werden.

Nordic-Walking: Erstmals werden 2 Kategorien angeboten. Bei 21 Touren nehmen 140 Teilnehmer teil.

36. Generalversammlung 14. April 2018

Der Präsident eröffnet pünktlich die GV. In den geraden Jahren sind der Präsident und zwei weitere Vorstandsmitglieder zu wählen. René Clerc wird für eine weitere Amtsperiode in seinem Amte bestätigt. Ursi Hilbrand und Hansjörg Bräm werden einstimmig für zwei weitere Jahre als Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Allen übrigen Geschäften wird diskussionslos zugestimmt. Fritz Witkovsky ist mit dem Entscheid des Gemeinderates, wegen der Neuausrichtung des „Volketswilers“ nicht einverstanden und fragt den Vorstand, was die Senig zu unternehmen gedenke. Der Präsident meint, dass das nicht Sache der Senig sei, sich in ein solches Gemeindegeschäft einzumischen, da die Senig gemäss Statuten politisch und konfessionell, neutral sei. Jedem Mitglied

sei es aber selbst überlassen, an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2018, teilzunehmen, um über dieses Geschäft seine eigene Meinung vorzutragen. Um 15.30 Uhr beendet der Präsident den offiziellen Teil der GV. Zum Abschluss offeriert die Senig allen Teilnehmern noch ein Gemüse-Risotto. Die Blumenstöckli auf den Tischen dürfen die Mitglieder, wie jedes Jahr, mit nach Hause nehmen.

Ort der GV-Durchführung: 14.00 Uhr im Parkhotel Wallberg
 Anzahl GV-Teilnehmer: 154
 Gäste: keine
 Total Vereinsmitglieder: 745

Durchgeführte Anlässe 2018:

Wanderungen: Bei den total 48 organisierten Wanderungen (8xB1, 11xW2, 12xW3, 2xW4) nehmen inkl. der 17. Sternwanderung, insgesamt 785 Teilnehmer teil. Aus verschiedenen Gründen können 5 Touren nicht durchgeführt werden.

Kulturplausch: Bei 23 Angeboten konnten 640 Teilnehmer begrüsst werden. Mangels Interesses müssen auch hier 3 geplante Angebote abgesagt werden.

Nordic-Walking: Erstmals werden 2 Kategorien angeboten. Bei 25 Touren nehmen total 140 Teilnehmer teil.

Velotouren: Werden, nach 3 witterungsbedingten Absagen, erst wieder 2020 angeboten

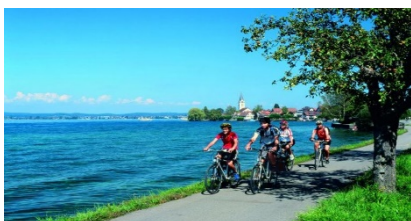


Am 11. Februar fand im grossen Saal „In der Au“ ein Suppen-Z’Mittag, mit einer aussergewöhnlichen Aufführung, statt. Vor dem eigentlichen Suppen-Aus-schank werden die Anwesenden Zeuge eines alten Engadiner-Brauchtums. Die Theatergruppe Kindhausen, Mitorganisatorin des Suppen-Z’Mittag, spielt eine nicht ganz ernstgemeinte Engadiner-Hochzeit. Die Aufführung hat bei den Anwesenden zu mehreren „Lachern“ geführt. Für die Vermählung wird eine speziell für diesen Anlass zubereitete und ausgezeichnet schmeckende Engadiner-Hochzeits-Suppe serviert. Verantwortlich ist die Küchenchefin, Ursula Döbeli, mit ihrem Küchen-Team. Beim anschliessenden „Dessert“ darf natürlich auch eine 3-stöckige Hochzeitstorte nicht fehlen. Diese wird vom Brautpaar liebevoll, aber noch mit etwas zittrigen Händen, in einzelne Stücke geschnitten. Die Verteilung an die Anwesenden vom Suppen-

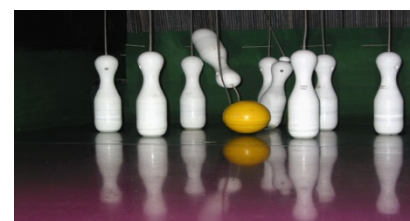
Z’Mittag erfolgt gekonnt durch die eingeladenen Hochzeitsgäste mit ihren bunten Hochzeitskleidern. Ein grosses Dankeschön für einen unvergesslichen Suppen-Z’Mittag geht an die Theatergruppe Kindhausen. Den ca. 100 Anwesenden wird dieser Tag in bester Erinnerung bleiben.

37. Generalversammlung 06. April 2019

Aus organisatorischen Gründen müssen sich erstmals die Mitglieder für die GV-Teilnahme schriftlich anmelden. Von 236 angemeldeten Mitgliedern nehmen 202 Stimmberechtigte und 3 Gäste teil. Es ist schon ein wenig bedenklich, dass 34 Mitglieder einfach unentschuldigt fernbleiben, obwohl sie sich schriftlich angemeldet haben. Der Gemeindepräsident J.P. Pinto überbringt eine Grussbotschaft des Gemeinderats. Er informiert über die kommenden Aufgaben, die in der nächsten Legislaturperiode 2019 - 2022, zu erledigen sind. Ein wichtiges Ziel sei, das veraltete Pflegeversorgungskonzept und die Altersstrategie zu überdenken und auf den aktuellen Stand zu bringen, da die Gemeinde es seit 15 Jahren versäumt habe, in dieser Sache etwas zu unternehmen. Markus Döbeli ist nach 6 Jahren als Kassier zurückgetreten. Verena Duttweiler wird als Nachfolgerin für zwei Jahre gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Verena Schaufelberger, Heinz Zobrist und Rolf Biland werden in globo für eine weitere Amtsperiode von 2 Jahren als Vorstandsmitglieder bestätigt. Zum Abschluss offeriert die Senig allen Teilnehmern noch „Älplermagronen“ mit Apfelmus. Auch dieses Jahr können die Mitglieder die Tischdekoration (Blumenstöckli) wiederum mit nach Hause nehmen.



Plauschkegeln und Velofahren sind definitiv ins Programm aufgenommen worden

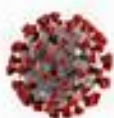


Ort der GV-Durchführung: Parkhotel Wallberg
 Anzahl GV-Teilnehmer: 202
 Gäste: Gemeindepräsident J.P. Pinto, Gemeinderat Chr. Knechtle und T. Spitale

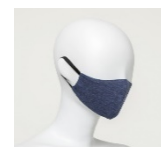
Total Vereinsmitglieder:	Redaktor Volketswiler Nachrichten. 777
<u>Durchgeführte Anlässe 2019:</u> Wanderungen:	Bei den total 50 organisierten Wanderungen 2019 (10xB1, 10xW2, 14xW3, 12xW4) und der 18. Sternwanderung nehmen total 911 Teilnehmer teil. Der Zielort an der Sternwanderung ist Rafz. Auch wurden 2019 wiederum zwei Wanderwochen (im Münstertal und am Schwarzsee) durchgeführt.
Kulturplausch:	680 Personen nehmen 2019 bei den 21 Angeboten teil. Die Busreise nach Korsika/Sardinien war ebenfalls wieder ein voller Erfolg.
Nordic-Walking:	2019 werden zwei Kategorien (für Anfänger und Fortgeschrittene) angeboten. Bei den 24 durchgeführten Touren nehmen total 273 Teilnehmer teil.

38. Generalversammlung 18. April 2020

Die auf den 18. April offiziell angesetzt gewesene Generalversammlung muss wegen COVID-19 und dem vom Bundesrat verhängten Lockdown, abgesagt werden. An seiner ersten Sitzung nach dem Lockdown im Juni, entscheidet der Vorstand, die 38. Generalversammlung in schriftlicher Form, im Herbst, nachzuholen. Weiter hat er sich einstimmig dafür ausgesprochen, den Mitgliedern, wegen der ausserordentlichen Lage, den Jahresbeitrag für das Vereinsjahr 2020 zu erlassen. Für die Vorbereitungen der schriftlichen GV sind einige Hürden zu überspringen. Das „GV-Büchlein“ muss, gemäss unseren Statuten, ja immer mindestens 60 Tage vor einer Generalversammlung, bei den Mitgliedern eintreffen. Das darin abgebildete Budget für das kommende Vereinsjahr 2020, ist wegen den Vorstandsbeschlüssen, Absagen von Aktivitäten und Veranstaltungen etc. ungültig geworden. In kürzester Zeit muss ein neues Budget, inklusiv einem Begleitbrief und einem Abstimmungsformular für die schriftliche Stimmabgabe der Mitglieder, erstellt und neu gedruckt werden. Zusätzlich, wiederum aus gesetzlichen Gründen, muss man nach einer geeigneten Person suchen, die als neutraler Stimmrechtsvertreter eingesetzt werden muss. Der neutraler Stimmrechtsvertreter darf aber kein Senig-Mitglied sein. Diese Person ist verantwortlich für den Ablauf der schriftlichen GV, für die Auszählung, der an ihn zurückgeschickten und ausgefüllten Abstimmungsformulare und für den korrekten Versammlungsablauf gemäss den vorgegebenen Vorschriften. Mit Rechtsanwalt J.-Ph. Pinto kann eine geeignete Person für diese Aufgabe gefunden werden. Mit einem zusätzlichen Postversand werden die neu erstellten Unterlagen, durch die vielen fleissigen und treuen Helfer und Helferinnen, termingerecht nochmals an alle Mitglieder verteilt. Die von den Mitgliedern direkt an Jean-Philippe Pinto retournierten Abstimmungsformulare, muss er auf deren Richtigkeit überprüfen und anschliessend die angekreuzten Ja- und Nein-Stimmen sowie die Enthaltungen zu zählen und den einzelnen Traktanden zuordnen. Alle eingesandten Abstimmungsformulare bleiben bis Ende Jahr unter Verschluss und wenn keine Einsprachen eintreffen, wird J.-Ph. Pinto diese anschliessend persönlich vernichten („schreddern“). Der Präsident eröffnet am 24. September 2020, um 20.00 Uhr, im Ristorante La Statione in Schwerzenbach, die erstmals schriftlich angesetzte Generalversammlung. An dieser Versammlung nehmen lediglich der komplette Vorstand, der zur Wahl als neues Vorstandsmitglied vorgeschlagene Titus Morger und der neutrale Stimmrechtsvertreter teil. In seinem Jahresrückblick spricht der Präsident kurz über das vergangene Vereinsjahr und meint, dass von April 2019 bis Februar 2020 alles noch im normalen Rahmen abgewickelt und durchgeführt werden konnte. Nichts deutet zu dieser Zeit darauf hin, dass sich ab März 2020 die ganze Situation drastisch verändern würde. Die bereits geplanten Senig-Anlässe für das 1. Halbjahr 2020 und auch die vorgesehenen Vorstandssitzungen mussten alle abgesagt werden. Der Präsident



meint, dass es sehr schade sei, dass Heute auch keine Mitglieder anwesend sein dürfen. Der Präsident bittet die Anwesenden an die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Bei jedem nun behandelnden Traktandum gibt der Stimmrechtsvertreter erstmals das Abstimmungsergebnis der eingegangenen Mitgliederstimmen bekannt. Beim Traktandum Wahlen werden in den geraden Jahren immer der Präsident und zwei weitere Vorstandsmitglieder, sowie ein Ersatz-Revisor, bestätigt oder neu gewählt. Der Präsident und das Vorstandsmitglied Ursi Hilbrand werden in ihrem Amte bestätigt. Nach 10,5 Jahren Aktuarstätigkeit hat Hansjörg Bräm seinen Rücktritt eingereicht. Er wird offiziell verabschiedet und es wird ihm ein Abschiedsgeschenk und Wein überreicht. Als neues Vorstandsmitglied wird von den Mitgliedern Titus Morger als neues Vorstandsmitglied gewählt. Alle Abstimmungsergebnisse sind im nachstehend abgebildeten Kurzprotokoll nachzulesen. Der Präsident teilt mit, dass dem Vorstand die Abstimmungsergebnisse vor der heutigen schriftlichen GV, unbekannt waren. Ein herzlicher Dank geht an Jean-Philippe Pinto, dass er sich als neutraler Stimmrechtsvertreter zur Verfügung gestellt hat. Hansjörg Bräm wird als Helfer weiterhin mitmachen und die Vereins-Chronik, immer nach einer GV, aktualisieren. Die überarbeitete und ergänzte Vereinschronik wird dann auf die Senig-Homepage geladen und kann jederzeit gelesen werden. Der Präsident schliesst die erstmals schriftlich durchgeführte 38. Generalversammlung um 21.00 h.



Ort der GV-Durchführung: Ristorante La Statione in Schwerzenbach
Anzahl GV-Teilnehmer: 7 Vorstandsmitglieder
Gäste: Stimmrechtsvertreter Rechtsanwalt Jean-Philippe Pinto und Titus Morger
als Vorstandskandidat

Total Vereinsmitglieder: 780

Durchgeführte Anlässe 2020:

- Wanderungen: Total 25 (4xB1, 5xW2, 11xW3, 5xW4). 2020 nehmen gesamthaft 455 Teilnehmer teil.
- Kulturplausch: Bei 9 Angeboten konnten total 178 Teilnehmer begrüsst werden.
- Nordic-Walking: Es werden in beiden Kategorien 16 Touren abgehalten mit 129 Teilnehmer.

Folgende geplante Anlässe mussten im Jahr 2020 wegen (COVID-19) abgesagt werden:

Lotto-Nachmittag, Stubete, die sehr beliebten Suppen-Z'Mittage im November und Dezember, die sehr erfolgreiche und beliebte Jahresreise, die Jass- und Spielnachmittage etc. Im 1. Halbjahr waren total 29 Absagen bei Wanderung-en, Kultur- und Walking-Aktivitäten zu verzeichnen. 19. Sternwanderung.



Protokoll der erstmals schriftlich durchgeführten 38. Generalversammlung vom 24. September 2020, 20.00 h, im Ristorante La Statione in Schwerzenbach.

(Teilnehmer: der Gesamte Vorstand unter Aufsicht vom Stimmrechtsvertreter Jean-Philippe Pinto)

Versandte Antwortformulare: 739	Eingegangene Antwortformulare: 348
Leere Antwortformulare: 28	Massgebende Antwortformulare: 320

Das absolute Stimmenmehr beträgt 161 Stimmen

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst den anwesenden Vorstand der Senig und heisst insbesondere den unabhängigen Stimmrechtsvertreter Jean-Philippe Pinto ganz herzlich willkommen.

2. Wahl der Stimmzähler (entfällt)

3. Genehmigung des Protokolls der 37. Generalversammlung vom 6. April 2019

Wird mit **314** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **6** Enthaltungen genehmigt.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2019 des Vereins-Präsidenten

Wird mit **313** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **7** Enthaltungen genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2019 und des Revisorenberichtes

Werden mit **314** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **6** Enthaltungen genehmigt.

6. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die übrigen Organe

Dem Vorstand und den übrigen Organen wird mit **311** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **9** Enthaltungen Entlastung erteilt.

7. Festsetzung des jährlichen Mitgliederbeitrages

Dem Vorstands-Vorschlag, den bestehenden Jahres-Mitgliederbeitrag von Fr. 35.00 / Person unverändert zu belassen, wird mit **315** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **5** Enthaltungen zugestimmt.

8. Genehmigung des Voranschlages 2020 (Budget)

Mit **309** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **11** Enthaltungen wird dem revidierten und überarbeiteten Budget 2020 zugestimmt.

9. Wahlen

Wahl des Präsidenten:

Der Präsident wird mit **313** Ja- gegen **2** Nein-Stimmen, bei **5** Enthaltungen in seinem Amt bestätigt.

Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes:

Ursi Hilbrand wird als Vorstandsmitglied mit **314** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **6** Enthaltungen ehrenvoll wiedergewählt.

Neuwahl eines neuen Vorstandsmitgliedes:

Titus Morger wird mit **316** Ja- gegen **0** Nein-Stimme und **4** Enthaltungen zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

Wahl eines Ersatzrevisors:

Zum neuen Ersatzrevisor gewählt wird mit **318** Ja- gegen **0** Nein-Stimmen und **2** Enthaltungen Hansruedi Wolfensberger

10. Statutenänderung (entfällt)

11. Anträge (entfällt)

12. Verschiedenes (entfällt)

Die 39. Generalversammlung findet am 17. April 2021 im Wallberg statt.

Für das Protokoll
Der Aktuar, Hansjörg Bräm

39. Generalversammlung 17. April 2021

Die Generalversammlung muss, wie im Vorjahr, wegen den immer noch vorhandenen COVID-Massnahmen, erneut abgesagt werden. Der Vorstand entscheidet, diese am 6. August 2021 in schriftlicher Form nachzuholen. Gemäss unseren Statuten, muss das GV-Büchlein ja mindestens 60 Tage vor der ordentlich angesetzten Generalversammlung bei den Mitgliedern im Briefkasten liegen. Das darin abgebildete Budget musste aber nicht, wie im Vorjahr, nochmals neu erstellt werden. Bei den Vorbereitungsarbeiten für die schriftliche Durchführung kann von den gemachten Erfahrungen 2020 profitiert werden. Jedes Mitglied hat wiederum die Möglichkeit, das ausgefüllte Abstimmungsformular dem Stimmrechtsvertreter termingerecht zurückzuschicken. Der Präsident eröffnet die 39. Generalversammlung im Gemeinschaftszentrum „In der Au“. Teilnehmer sind der vollzählig anwesende Vorstand, der Rechnungsrevisor Hansruedi Wolfensberger sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter, Hans Rieder. In seinem kurzen Jahresrückblick erinnert der Präsident nochmals auf das schwierige Vereinsleben 2020. Nach einer kurzen COVID-Lockerung im 2. Halbjahr 2020 waren dann doch noch einige Aktivitäten, vor allem Wanderungen möglich. Leider hat sich dann die COVID-Situation erneut verschlechtert, so dass wieder auf wichtige und sehr beliebte jährlich Anlässe verzichtet werden musste. Der Präsident bittet die Anwesenden, den Mitgliedern, die uns leider im vergangenen Vereinsjahr für immer verlassen haben, zu gedenken. In den ungeraden Jahren sind gemäss unseren Statuten vier Vorstandsmitglieder zu wählen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder Verena Duttweiler, Verena Schaufelberger, Heinz Zobrist und Rolf Biland sind nochmals bereit, sich für eine weitere Amtsperiode von 2 Jahren zur Verfügung zu stellen. Sie werden in Globo in ihrem Amte bestätigt. Als Ersatz-Revisor wird vom Vorstand Theo Meister zur Wahl vorgeschlagen und gewählt. Die für jedes Traktandum eingereichten und durch den Stimmrechtsvertreter ausgewerteten Abstimmungsergebnisse sind im nachfolgenden Kurzprotokoll nachzulesen. Auch dieses Jahr hatte der Vorstand, bis zur Behandlung des jeweiligen Traktandums, keine Kenntnisse der ausgezählten Abstimmungsergebnisse. Der Präsident schliesst die 39. Generalversammlung mit der Hoffnung, dass die auf den 9. April 2022 terminierte 40. Generalversammlung (Jubiläum) endlich wieder unter normalen Verhältnissen und zusammen mit den Mitgliedern, durchgeführt werden kann. Über die Jubiläums-Feierlichkeiten werden die Mitglieder auf der neuen Homepage und über die Medien informiert.

Ort der GV-Durchführung: Gemeinschaftszentrum „In der Au“

Anzahl GV-Teilnehmer: 7 Vorstandsmitglieder

Gäste: Revisor Hansruedi Wolfensberger, Hans Rieder, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Vereinsmitglieder: Die Senig zählte per Ende 2020 nur noch 765 Mitglieder, was eine erstmalige Abnahme des Mitgliederbestandes seit dem Bestehen der Senig bedeutet. Das entspricht einer Abnahme von 15 Personen gegenüber dem Vorjahr.

Durchgeführte Anlässe 2021:

Wanderungen: Total 28 (4xB1, 6xW2, 10xW3, 6xW4, inkl. Sternwanderung). Die 19. Sternwanderung, mit gemeinsamen Zielort Bülach, die im Jahr 2020 wegen Covid-19 abgesagt werden musste, wurde am 6. November 2021 bei prächtigem Wetter, durchgeführt. Insgesamt nehmen bei allen Wanderungen, inkl. den Sternwanderungen, total 452 Wanderfreunde teil.

Kulturplausch: Bei 8 Angeboten haben 280 Teilnehmer Interesse bekundet und teilgenommen. Die Busreise nach Umbrien konnte wiederum sehr gefallen. Am Lotto-Nachmittag sind ca. 25 Personen anwesend und hofften auf ihr Glück.

Nordic-Walking: Es werden in beiden Kategorien 19 Touren durchgeführt mit total 161 Teilnehmern.

Folgende geplante Anlässe mussten auch im Jahr 2021 wegen (COVID-19) abgesagt werden: Suppen-Z'Mittag Januar, Februar und März und einige andere Aktivitäten, Jahresausflug ins Zugerland.



Senioren-Interessengemeinschaft Volketswil
www.senig.ch

Protokoll der schriftlich durchgeführten 39. Generalversammlung vom 06. August 2021, 19.00 h, im Atelier des Gemeinschaftszentrums «In der Au»

(Teilnehmer: der vollzählig anwesende Vorstand der Senig, Revisor Hansruedi Wolfensberger und unter Aufsicht des unabhängigen Stimmrechtsvertreters Hans Rieder)

Versandte Antwortformulare: 770

Eingegangene Antwortformulare: 295

Leere Antwortformulare: 43

Ungültige Antwortformulare: 3

Massgebende Antwortformulare: 249

Das absolute Stimmenmehr beträgt:

125 Stimmen

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst den anwesenden Vorstand der Senig und heisst insbesondere den Revisor Hansruedi Wolfensberger und den unabhängigen Stimmrechtsvertreter Hans Rieder ganz herzlich willkommen.

2. Wahl der Stimmenzähler (entfällt)

2. Genehmigung des GV-Protokolls vom 24. September 2020

Wird mit 249 Ja- gegen 0 Nein-, 0 Enthaltungen und 43 Leerstimmen genehmigt.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2020 des Vereins-Präsidenten

Wird mit 248 Ja- gegen 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen und 43 Leerstimmen genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2020 und des Revisorenberichtes

Wird mit 249 Ja- gegen 0 Nein-, 0 Enthaltungen und 43 Leerstimmen genehmigt.

6. Déchargeerteilung an den Vorstand und die übrigen Organe

Dem Vorstand und den übrigen Organen wird mit 249 Ja- gegen 0 Nein-, 0 Enthaltungen und 43 Leerstimmen Entlastung erteilt.

7. Festsetzung des jährlichen Mitgliederbeitrages

Dem Vorstands-Vorschlag, den Jahres-Mitgliederbeitrag von Fr. 35.00/Person unverändert zu belassen, wird mit 246 Ja- gegen 0 Nein-, 3 Enthaltungen und 43 Leerstimmen genehmigt.

8. Genehmigung des Voranschlages 2021 (Budget)

Mit 248 Ja- gegen 0 Nein-, 1 Enthaltung und 43 Leerstimmen wird dem Budget 2021 zugestimmt.

9. Wahlen (Turnusgemäss)

Wiederwahl des Mitgliedes Verena Duttweiler:

Verena Duttweiler wird mit 246 Ja- gegen 2 Nein-, 1 Enthaltung und 43 Leerstimmen in ihrem Amt bestätigt.

Wiederwahl des Mitgliedes Rolf Biland:

Rolf Biland wird mit 242 Ja-, 6 Nein- und 1 Enthaltung und 43 Leerstimmen in seinem Amt bestätigt.

Wiederwahl des Mitgliedes Heinz Zobrist:

Heinz Zobrist wird mit 248 Ja- gegen 0 Nein-, 0 Enthaltungen und 44 Leerstimmen in seinem Amt bestätigt.

Wiederwahl des Mitgliedes Verena Schaufelberger:

Verena Schaufelberger wird mit 247 Ja- gegen 0 Nein-, 2 Enthaltungen und 43 Leerstimmen in ihrem Amt bestätigt.

Rechnungsprüfungskommission:

Neuwahl Ersatzrevisor Theo Meister:

Zum neuen Ersatzrevisor gewählt wird mit 246 Ja- gegen 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung und 43 Leerstimmen Theo Meister.

10. Statutenänderung (entfällt)

11. Anträge (entfällt)

12. Verschiedenes (entfällt)

Die 40. Jubiläums-Generalversammlung findet am 09. April 2022 im Wallberg statt

Für das Protokoll
Der Aktuar, Titus Morger



**Senig Interessengemeinschaft
Volketswil**

40. Generalversammlung am 09. April 2022

Der Präsident, René Clerc, begrüsst alle Anwesenden pünktlich zur Jubiläums-Generalversammlung und meint, dass die Pandemie in den letzten beiden Jahren das Vereinsleben arg durcheinandergebracht habe. Speziell dankt er aber auch für das zahlreiche Erscheinen der eingeladenen Gäste. Vor den eigentlichen GV-Geschäften, gemäss der im GV-Heft abgebildeten Traktandenliste, bittet er den Gemeindepräsidenten, Jean-Philippe Pinto, ans Rednerpult. Jean-Philippe Pinto begrüsst im Namen des gesamten Gemeinderates alle Anwesenden ganz herzlich und meint, dass die Senig eine unglaubliche Erfolgstory sei. Er freue sich, wenn er nach seiner Pensionierung ebenfalls dieser Organisation beitreten könne. Einen besonderen Dank richtet er an all diejenigen Personen, die seit der Gründung mitgeholfen haben, die Senig zu dem zu machen, was sie heute ist. Er betont aber auch, dass es die Gemeinde schon seit längerer Zeit verpasst habe, das Altersleitbild zu überarbeiten, um den heutigen Bedürfnissen für die ältere Bevölkerung in unserer Gemeinde gerecht zu werden. Zum Schluss meint er, dass er nicht mit leeren Händen (!!!) gekommen sei und informiert die Anwesenden darüber, dass der Gemeinderat beschlossen habe, die wichtigen Wege im Griespark, in den Monaten April bis Mai, definitiv mit einem rollstuhlgängigen Belag in Stand zu stellen. Leider müssen aber die Arbeiten an der Holzbrücke noch bis im Herbst warten. Der ebenfalls anwesende Gemeinderat Christian Knechtle informiert die Anwesenden über den Stand der Arbeiten des im Bau stehenden neuen Alterszentrums, das voraussichtlich Mitte 2023 eröffnet wird. Anschliessend erfolgt die Sanierung des alten Gebäudes und es können, wenn diese Arbeiten dann ebenfalls abgeschlossen sind, zusätzliche Alterswohnungen angeboten werden. Der Präsident dankt den beiden Herren für die interessanten und neuen Informationen. Er bittet nun alle Anwesenden aufzustehen, um den in den letzten beiden Jahren verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Von Seiten der Mitglieder sind keine Anträge eingereicht worden. Die GV beginnt mit einer Zeitreise bis ins Gründungsjahr 1982 zurück, vorgetragen durch den Aktuar Titus Morger. Er erinnert nochmals an die wichtigsten Abschnitte in der 40-jährigen Vereinsgeschichte. Er meint, dass der Werdegang der Senig in einer detaillierten Chronik, erstellt von Hansjörg Bräm, gemäss noch vorhandenen Unterlagen und in Gesprächen mit älteren Mitgliedern, niedergeschrieben ist und jederzeit auf der Senig-Homepage angeschaut und gelesen werden kann. Die Chronik wird jährlich im Januar auf den neusten Stand gebracht. Bei den einzelnen traktandierten Geschäften gab es keine Diskussionen und sie konnten deshalb rasch verabschiedet werden. Beim Traktandum Wahlen stehen in den geraden Jahren, gemäss Statuten, der Präsident und zwei weitere VS-Mitglieder zur Neu- bzw. Wiederwahl. Der amtierende Präsident, René Clerc, teilt mit, dass er nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit (6 Jahre als Vereinspräsident), seinen Rücktritt eingereicht habe. Ein Nachfolger konnte bis zur GV leider nicht gefunden werden, so dass der Vize-Präsident, Rolf Biland, bis auf Weiteres die Leitung der Senig übernimmt und verantwortlich zeichnet. Die beiden VS-Mitglieder Ursi Hilbrand und Titus Morger stellen sich für eine weitere Amtsperiode von 2 Jahren nochmals zur Verfügung. Beide werden in globo in ihrem Amt bestätigt. Da ein VS-Mitglied fehlt, schlägt der Vorstand der Versammlung vor, Harald Gattiker als Beisitzer zu wählen. Harald Gattiker stellt sich kurz vor und er wird anschliessend von der Versammlung gewählt. Auf Grund des Jubiläums soll der Jahresausflug grosszügiger als sonst gestaltet und geplant werden. Was das heisst, möchte die Kassierin Verena Duttweiler noch nicht verraten, denn es soll eine Überraschung bleiben. Das Budget 2022 wird mit einem grossen Minus von CH 32'000.00 präsentiert. Auf die finanzielle Lage der Senig werden aber diese Mehrausgaben keine negativen Folgen haben, denn die Senig stehe nach wie vor auf soliden finanziellen Füßen. Das Budget wird genehmigt. Der Präsident schliesst seine letzte GV als Präsident und wünscht allen gute Gesundheit und weiterhin eine schöne Zeit bei den angebotenen Senig-Aktivitäten. Vor und nach dem obligaten Dessert sang der gemischte Chor Hegnau noch einige schöne Lieder aus ihrem Repertoire zur Freude der Anwesenden.

Ort der GV-Durchführung: Wallberg (grosser Saal)

Anzahl GV-Teilnehmer: Total sind 185 Personen anwesend (168 stimmberechtigte und 17 Gäste und Nichtmitglieder ohne Stimmrecht)

Gäste: Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto, Gemeinderat Christian Knechle, Schulpräsident Yves Krismer, Leiterin der Schulsenioren Margrith Heutschi, die Revisoren Wisi Steiger und Hansruedi Wolfensberger und Herr Dennis Baumann vom Anzeiger von Uster.

Vereinsmitglieder: Leider musste die Senig auch im zweiten Coronajahr einen Mitgliederverlust von 13 Personen hinnehmen. Per Ende Dezember 2021 beträgt somit die Mitgliederzahl noch 752 Mitglieder.

Durchgeführte Anlässe 2021:

Wanderungen: Total konnten 41 Wanderungen durchgeführt werden, v.a. auch weil die Corona-Beschränkungen weggefallen sind (7xB1, 10xW2, 11xW3, 9xW4, inkl. Sternwanderung). Die 20. Sternwanderung, mit gemeinsamem Zielort Volketswil (im Zentrum Inside), wurde am 5. November 2022 bei regnerischem und kühlem Wetter durchgeführt. Insgesamt nehmen bei allen Wanderungen, inkl. der Sternwanderung, total 804 Wanderfreunde teil.

Kulturplausch: Bei 18 Kultur-Angeboten haben 536 Teilnehmer Interesse bekundet und teilgenommen. Die Busreise nach Sizilien konnte wiederum sehr gefallen: Das Wetter war zwar gut, aber man hätte sich etwas höhere Temperaturen gewünscht. Auch auf der Andorra-Reise konnte der Bus fast gefüllt werden, man durfte vom mittelalterlichen Carcassonne über die Bergwelt der Pyrenäen bis zur Foster-Brücke bei Milau aus dem 21. Jh. ein sehr breites Spektrum an Impressionen sammeln.

Nordic-Walking: Es werden in beiden Kategorien 22 Touren durchgeführt mit total 218 Teilnehmern.

Weitere Anlässe: Nebst zwei Lottonachmittagen, mehreren Jass-, Spiel- und Kegel- sowie Suppenzmittag-Anlässen wurden auch eine Stubete organisiert sowie die Möglichkeit angeboten, Adventsdekorationen zu basteln. Alle Anlässe stiessen auf reges Interesse.

41. Generalversammlung am 22. April 2023 (Kuspo-Halle Gries)

Der Vizepräsident Rolf Biland darf 202 Stimmberechtigte und drei Gäste begrüssen. Nach der Grussbotschaft des Gemeinderates (Joana Mattle) geht es bald zur Abnahme der Jahresrechnung über, da der Jahresbericht bereits im GV-Büchli abgedruckt wurde.

Die Jahresrechnung 2022 mit einem Jahresverlust von knapp 40'000.-- (davon Rückschlag Wertschriften gut 21'000.--) wird einstimmig abgenommen, dem Vorstand Décharge erteilt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert (35.--).

Im Rahmen des Budgets 2023 beantragt der Vorstand ein Sponsoring im Bereich Gartengestaltung der VitaFutura im Umfang von max. 45'000.-- Es sollen ein Brunnen neben dem Eingang, fünf Ruhebänke, zwei Tulpenbäume und zwei Winterlinden finanziert werden, alle als Senig-Leistung dokumentiert. Dadurch möchte sich die Senig für denjenigen Teil der älteren Bevölkerung engagieren, welcher sich nicht mehr an Wanderungen etc. beteiligen kann – in Umsetzung eines Legat-Zwecks. Die Kosten für Unterhalt und allfälligen Ersatz wird VitaFutura übernehmen. Nach kurzer Diskussion bezüglich der Grösse der Bäume (über welche die Senig nicht bestimmen kann) wird der Sponsoring-Antrag mit 176 Ja-, 19 Nein-Stimmen sowie fünf Enthaltungen deutlich angenommen. Dementsprechend wird das Budget 2023 mit einem Minus von gut 58'000.— genehmigt.

Erfreulicherweise stellt sich mit Ursi Hilbrand eine neue Präsidentin zur Verfügung, sie wird einstimmig gewählt. Als Ersatz für den zurückgetretenen Vize Rolf Biland wird Claudio Böttcher einstimmig gewählt. Turnusgemäss werden drei Vorstandsmitglieder, die sich nochmals zur Verfügung stellen, für zwei Jahre bestätigt (Verena Duttweiler, Verena Schaufelberger, Heinz Zobrist).

Als Revisoren werden Alois Steiger und Markus Döbeli gewählt, als Ersatzrevisor Hansruedi Wolfensberger. Zum Abschluss offeriert die Senig allen Teilnehmenden ein Sandwich, eine Süssigkeit und einen Kaffee.

Im Nachgang der Versammlung bedankt sich Daniel Durrer von VitaFutura für das grosszügige Geschenk und betont, gut Sorge zu tragen dafür. Zum Abschluss offeriert die Senig allen Teilnehmern ein Sandwich, eine Süssigkeit und einen Becher Kaffee. Die zahlreichen Blumenstöckli auf den Tischen dürfen die Mitglieder, wie jedes Jahr mit nach Hause nehmen.

Durchgeführte Anlässe 2022:

- Wanderungen: Insgesamt fanden 43 Wanderungen in vier Anforderungsstufen mit total 717 Teilnehmenden statt, Saison-Höhepunkt war die Sternwanderung nach Volketswil.
- Kulturplausch: Bei 18 Anlässen konnten 556 Personen vom sehr breiten und informativen Angebot profitieren.
- Das Senig-Highlight des Jahres dürfte für viele der Jubiläums-Jahresausflug zu unschlagbarem Preis auf die Rigi dargestellt haben. Nach dem Mittagessen meinte es das Wetter gut und gestattete eine tolle Aussicht.
- Die Kulturreise nach Andorra gewährte vielfältige Einblicke in diese eher unbekannte Region in den Pyrenäen.
- Nordic-Walking: Insgesamt 22 Touren in zwei Kategorien motivierten 218 Senig-Mitglieder zum körperlichen Einsatz – das sind fast 70% mehr als vor Corona.
- Weitere Aktivitäten: Wie alle Jahre stiessen die übrigen Veranstaltungen (Lotto-Nachmittage, Kegeln, Suppen-Zmittage, Jass- und Spielnachmittage, Adventsgesteck basteln) auf reges Interesse. Sogar eine Stubete konnte wieder realisiert werden.

42. Generalversammlung am 20. April 2024

Beilage 1



Amtierende + ehemalige Vorstandsmitglieder seit der Gründung am 13. März 1982								
Name	Vorname	Präsident	Kassier	Aktuar	VS-Mitglied	von	bis	Jahre
Aschwanden	Margrit				X	12.04.2003	18.04.2009	6
Bachmann	Ruth				X	02.06.1984	19.04.1986	2
Bernet	Marguerite				X	13.03.1982	28.01.1988	6
Boser	Dieter		X			27.04.1996	29.10.2000	4.5
Biland	Rolf				X	08.04.2017	22.04.2023	6
Boettcher	Claudio				X	22.4.2023		
Bräm	Hansjörg			X		17.04.2010	24.09.2020	10.4
Brauch	Hilde				X	04.06.1994	10.04.1999	5
Brauch	Karl sen.				X	13.03.1982	19.04.1986	4
Brügger	Jakob		X			13.03.1982	28.04.1990	8
Chiappini	Käthi				X	02.06.1984	16.05.1992	8
Clerc	René				X	11.04.2015	09.04.2016	1
Clerc	René	X				09.04.2016	09.04.2022	6
Döbeli	Ursula				X	13.03.1982	13.04.1988	6
Döbeli	Markus		X			20.04.2013	06.04.2019	6
Duttweiler	Verena		X			06.04.2020		
Elmer	Jörg Th.	X				13.03.1982	09.12.2000	18.7
Fiechter	Verena				X	19.04.1986	28.04.1990	4
Freitag	Ursula				X	24.04.1993	10.04.1999	6
Gattiker	Harald				X	09.04.2022		
Graf	Anna				X	13.03.1982	14.10.1986	4.5
Gräff	Martha				X	13.03.1982	20.04.1991	9
Grosskopf	Eva				X	17.04.2012	09.04.2016	4
Gull	Esther				X	13.03.1982	15.04.1989	7
Hauser	Verena				X	13.03.1982	24.04.1993	11
Hermatschweiler	Walter				X	10.04.1999	10.12.2000	1.3
Hermatschweiler	Walter	X			X	10.12.2000	12.04.2003	2.7
Hess	Hans				X	15.04.1989	10.04.1999	10
Hilbrand	Ursi				X	09.04.2016	22.4.2023	7
Hilbrand	Ursi	X				22.4.2023		
Homberger	Dorothea				X	15.04.1989	10.04.1999	10
Kägi	Vreni				X	16.05.1992	10.04.1999	7
Käser	Heiri			X		13.03.1982	10.04.1999	17
Kressig	Robert				X	21.04.2007	11.04.2015	8
Lienhard	Elsi				X	13.03.1982	02.06.1984	2
Linder	Bruno			X		15.04.2000	21.04.2007	7
Linsi	Brunhilde				X	12.04.2003	21.04.2007	4
Ludwig	Brigit				X	21.04.2007	17.04.2012	5
Mechler	Rita				X	13.03.1982	27.05.1995	13
Meili	Albert				X	16.05.1992	14.03.1998	6
Michel	Heidi				X	18.04.2009	11.04.2015	6
Morger	Titus			X		24.09.2020		
Murer	Norbert			X	X	26.04.1997	21.04.2007	10
Oberholzer	Susi				X	13.03.1982	02.06.1984	2
Obrist	Margrit		X		X	30.05.1987	24.04.1993	6
Oechsli	Albert				X	16.05.1992	10.04.1999	7
Ott	Annemarie				X	21.05.2002	12.04.2003	1

Ott	Annemarie	X				12.04.2003	18.04.2009	6
Ruckstuhl	Vroni				X	12.04.2003	18.04.2009	6
Schaukelberger	Verena				X	11.04.2015		
Schellhammer	Wolf				X	28.04.1990	10.04.1999	9
Schmid	Edwin				X	13.03.1982	10.04.1999	9
Schmid	Anna				X	27.05.1995	10.04.1999	4
Schmid	Oskar		X			07.11.2000	20.04.2013	12.5
Schneebeli	Hans			X		21.04.2007	17.04.2010	3
Schnellmann	Martha				X	13.03.1982	15.04.1989	7
Schön	Margrit				X	18.04.2009	21.04.2012	3
Schön	Margrit	X				21.04.2012	09.04.2016	4
Solèr	Julianne				X	02.06.1984	28.09.1987	3.3
Steiner	Josy				X	28.01.1988	04.11.1996	8.5
Studer	H. Pfr.				X	13.03.1982	02.06.1984	2
Temperli	Silvia				X	04.11.1996	10.04.1999	2.4
Weber	Hans		X			28.04.1990	27.04.1996	6
Weilenmann	Claudia				X	28.01.1988	12.04.2003	15.2
Werner	Hanspeter			X		10.04.1999	15.04.2000	1
Wiesner	Vreni				X	28.04.1990	04.06.1994	4
Witkovsky	Fritz				X	21.04.2001	18.04.2009	8
Witkovsky	Fritz	X				18.04.2009	21.04.2012	3
Zobrist	Heinz				X	21.04.2012		



Beilage 2

Bis und mit 2009 sind es nur Nachmittagsausflüge. Ab 2010 sind es Ganztages-Reisen.

den

Jahr	Jahresausflüge
1991	Tellspele Altdorf: Mit zwei Bussen fahren die Teilnehmer nach Altdorf und besuchen das Tell-Festspiel. Die Senig hat 79 beste Plätze reserviert für das klassische Bühnenstück „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. Auf der Heimreise machen wir einen Zwischenhalt, mit Zvieri, am Vierwaldstättersee.
1992	Car-Rundfahrt durch Volketswil: Besichtigung unserer Gemeinde. Zum 10-jährigen Vereinsjubiläum sind wir bei der Jowa-Bäckerei in Volketswil eingeladen. In der geräumigen Kantine werden wir reichlich und gut verpflegt. Die Festansprache hält Frau Margrit Studer zum Thema „Die Freude im täglichen Umgang mit Mitmenschen“.
1993	Zürcher Obersee: Mit der S-Bahn wird Rapperswil erreicht. Anschliessend geniessen wir eine Schiffsrundfahrt auf dem Zürcher- Obersee. Auf der Fahrt wird Kaffee und Kuchen serviert. Vor der Heimfahrt kann Rapperswil noch erkundet werden.
1994	Zugersee: Ohne Umsteigen erreicht man mit der S-Bahn die Stadt Zug. Bis zur Schiffstation ist ein kurzer Fussmarsch nötig. Auf der gemütlichen Schiffsrundfahrt auf dem Zugersee gibt es Kaffee und Zuger-Kirschtorte. Die Rückfahrt erfolgt wieder mit der S-Bahn.
1995	Schaffhausen-Stein am Rhein: Der Reiscars bringt die Reiselustigen nach Schaffhausen. Während zwei Stunden kann vom Schiff aus, die wunderschöne, vorbeiziehende Uferlandschaft bestaunt werden. Gleichzeitig werden wir mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Nach einem Bummelaufenthalt in Stein am Rhein geht's mit dem Car zurück nach Volketswil.
1996	Stein am Rhein-Kreuzlingen: Fahrt mit dem Car nach Stein am Rhein. Mit dem Schiff geht's weiter bis nach Kreuzlingen. Mit dem Car fahren wir anschliessend nach Konstanz zur Hafensperrpromenade. Für eine Einkehr oder zum „Lädälä“ bleibt noch genügend Zeit bevor die Rückreise erfolgt. Dem Organisator Jörg Th. Elmer besten Dank.
1997	Hallwilersee: Der Ausflug führt uns mit Bus von Volketswil via Urdorf, Mutschellen, Bremgarten nach Meisterschwanden am Hallwilersee. Auf dem See machen wir eine Rundfahrt. Anschliessend gibt es im Hotel Seerose Kaffee und Kuchen, bevor die Rückreise in Angriff genommen wird. Herzlichen Dank an Vreni Kägi für die Organisation.
1998	Ägerisee: Von Volketswil via Zürichsee-Fähre nach Horgen und Hirzel erreichen wir Unterägeri. Nach der Schifffahrt auf dem Ägerisee folgt ein Zvieri-Halt im Restaurant Eierhals Oberägeri/Morgarten. Via Sattel und Rapperswil geht es zurück nach Volketswil.
1999	Eglisau und Rhein: Rheinschifffahrt Tössegg-Eglisau mit 52 Teilnehmer.
2000	Sihlsee: 52 Teilnehmer haben sich für den Ausflug zum Sihlsee angemeldet.
2001	Quinten am Walensee: Am Ausflug, der an den Walensee führt, nehmen 66 Personen teil.
2002	Vierwaldstättersee (20 Jahr Jubiläum): 121 Personen fahren mit dem Car nach Brunnen am Vierwaldstättersee. Das Schiff bringt uns nach Luzern. Der Zvieri wird auf dem Schiff serviert. Die Rückfahrt erfolgt via Sihlbrugg und Zürich nach Volketswil. Auf dem Jubiläums-Ausflug wird erstmals ein Bus mit Rollstuhl-Lift eingesetzt.
2003	Schaffhausen-Stein am Rhein: Keine Unterlagen gefunden.
2004	Schiffs-Rundfahrt auf dem Zugersee: Informationen von der Reise fehlen.
2005	Insel Mainau: Es haben 117 Teilnehmer sich angemeldet. Weitere Hinweise fehlen.
2006	Bodensee: Der Jahresausflug ist begleitet von Dauerregen. 146 Personen fahren via Winterthur, Wil nach Rorschach. Auf der anschliessenden Schifffahrt wird ein „Zvieriteller“ serviert. Heftige Gewitter auch über dem Bodensee können die gute Stimmung nicht trüben. Weiterfahrt nach Werdenberg. Die Spaziergänge durch Werdenberg werden trotz schlechtem Wetter genossen. Ursula Freitag herzlichen Dank für den trotzdem großartigen Tag.
2007	Vierwaldstättersee (25-Jahr-Jubiläum): Der diesjährige Jahresausflug mit 186 Personen führt uns mit dem Car via Rapperswil, Sattel nach Brunnen. Es folgt eine Schifffahrt (mit Zvieri) nach Flüelen und zurück. Die Rückfahrt erfolgt von Brunnen via Lauerzersee, Arth, Zug, Baar, Zürich nach Volketswil. Ursula Freitag herzlichen Dank für die Organisation.
2008	Ägerisee: Der Ausflug zum Ägerisee via Albispass, Sihlbrugg, Unterägeri hat wieder U. Freitag organisiert. 97 Mitglieder nehmen am Ausflug teil. Beim Warten auf das Schiff wären ein paar wärmende

	Sonnenstrahlen sehr willkommen gewesen. Die glücklichen Fahrgäste konnten das „Zvieriplättli“ im Innern des Schiffes geniessen, während die übrigen Teilnehmer frierend und ausserhalb essen müssen. Die Rückfahrt erfolgt via Morgarten, Sattel, Biberbrugg, Rapperswil nach Volketswil. Trotz dem kalten Wetter geht ein Dank an Ursula Freitag für die Organisation.
2009	Stein am Rhein: 119 Personen haben sich angemeldet. Dar Car führt uns nach Stein am Rhein. Auf dem Schiff nach Gottlieben wird ein Imbiss serviert. U. Freitag und M. Schön haben gemeinsam diesen Ausflug organisiert.
2010	Hallwilersee und Muri: Schifffahrt auf dem Hallwilersee und anschliessend Besichtigung von Muri. 110 Teilnehmer haben sich für den ersten Ganztages-Ausflug angemeldet.
2011	Zugersee und Ratenpass: Fahrt mit Bus via Stallikon, Kappel und Zug mit 127 Teilnehmer. Schiffrundfahrt mit Mittagessen auf dem Zugersee. Rückfahrt mit den Bussen via Oberägeri und Ratenpass (mit Kaffeehalt) nach Volketswil. Die Organisation wurde durch Margrit + Erwin Schön übernommen.
2012	Bodensee und Ottenberg: 152 Personen fahren mit Bus von Volketswil über Märstetten, Weinfelden, Amriswil nach Arbon. Rundfahrt auf dem Bodensee mit Mittagessen auf dem Schiff. Besichtigung des Städtchens Arbon. Rückfahrt via Ottenberg (Kaffeehalt) nach Volketswil.
2013	Schleusenfahrt auf dem Rhein von Basel bis Rheinfelden: Der Jahresausflug führt uns mit dem Car nach Basel zum Dreiländereck. Anschliessend folgt die interessante Schleusenfahrt mit Mittagessen auf dem Schiff bis nach Rheinfelden. Bei dem längeren Aufenthalt konnte man das schöne, alte Städtchen besichtigen, bevor die Heimreise gestartet wurde.
2014	Vierwaldstättersee und Seelisberg: 195 Personen fahren mit dem Car nach Flüelen. Mit dem Schiff geht's weiter zur Schiffstation Treib. Die Standseilbahn bringt uns nach Seelisberg, wo das Mittagessen serviert wird. Die Rückreise ab Seelisberg erfolgt mit dem Car via Beckenried nach Gisikon (Getränkehalt), Zug, Albispass nach Volketswil.
2015	Schifffahrt auf dem Thunersee bis Interlaken, Brünigpass, Luzern, Hallwilersee: 200 gut gelaunte Teilnehmer fahren mit dem Car nach Thun Schifflände. Anschliessend durften wir auf dem Schiff MS Berner-Oberland bei wunderbarem Wetter die Gegend bestaunen. Das Mittagessen wird auf dem Schiff serviert. Die Rückreise erfolgt via Brienz, Brünigpass, Sachseln, Luzern nach Beinwil am Hallwilersee. Im Seehotel Hallwil gibt es noch ein Getränkehalt, ehe wir nach Volketswil zurückfahren. Ein Dankeschön geht an M. + E. Schön, die zum letzten Male eine Senig-Jahresreise organisiert haben.
2016	Bodensee und Fahrt auf den Bregenzer Aussichtsberg Pfänder: Erstmals hat Heinz Zobrist die Senig-Jahresreise organisiert. Die Cars bringen die Teilnehmer nach Rorschach. Mit dem Schiff geht's weiter nach Arbon. Weiterfahrt wiederum mit den Cars bis nach Bregenz. Die Luftseilbahn bringt alle Teilnehmer auf den Bregenzer Hausberg, dem Pfänder, wo das Mittagessen bereitsteht. Die Aussicht auf den Bodensee ist leider etwas trübe. Über die Hulftegg, wo noch ein Kaffeehalt eingeplant ist, erreicht man gutgelaunt Volketswil. Dank an Heinz Zobrist für seine erste Organisation.
2017	Busfahrt auf die Lüderenalp im Emmental: 181 Teilnehmer besteigen die bereitstehenden Busse in den einzelnen Dorfteilen. In Gisikon gib es, noch bei wunderbarem Sonnenschein, den obligaten Kaffeehalt. Anschliessend Weiterfahrt Richtung Lüderenalp. Zwischen Gisikon und der Lüderenalp beginnt es dann sehr stark zu regnen. Ein spontaner, nicht angekündigter Zwischenhalt bei der Firma Kambly in Trubschachen, hat dann alle überrascht. Im Kambly-Fabrikladen wurden dann eifrig leckere Sachen eingekauft. Leider konnte die sonst einmalige und wunderbare Aussicht auf der Lüderenalp wegen dichtem Nebel nur auf den Ansichtskarten im Restaurant genossen werden. Das servierte Mittagessen und die Bedienung waren ausgezeichnet. Die Weiterfahrt erfolgte um 14.30 Uhr und führt uns dann, inzwischen wieder bei Sonnenschein, durch das reizvolle Emmental. Der letzte Halt erfolgt in Walterswil Kt. SO. Im Gasthof St. Urs und Viktor ist Platz für den Zvierihalt reserviert. Anschliessend erfolgt die Rückfahrt nach Volketswil, wo die Teilnehmer um 18.30 Uhr zufrieden eintrafen.
2018	Schwarzwald, Bohrerhof in Hartheim (BRD): 160 gut gelaunte Personen besammeln sich an verschiedenen Einsteigeorten zum Jahresausflug. In Grafenhausen im Schwarzwald wird aus Platzgründen an verschiedenen Gaststätten der obligate Kaffeehalt durchgeführt. Die Weiterfahrt erfolgt dann durch malerische Landschaften zum Bohrerhof, wo das Mittagessen serviert wird. Nach dem Essen hat jeder Teilnehmer noch genügend Zeit, um die im Freien zahlreich aufgebauten Kürbis-Figuren zu bestaunen. Im Verkaufsladen werden zusätzlich Leckerbissen zum Kauf angeboten. Auf der Rückfahrt erfolgt ein Zwischenhalt am Titisee. Die Sonne, der See und einfach die Natur zeigt sich in bester Laune. Sicher etwas müde, aber voller Eindrücke, treffen wir um 18.00 Uhr in Volketswil ein. Ein herzliches Dankeschön geht an Heinz Zobrist für die wiederum ausgezeichnet organisierte Reise. Leider konnte er diesmal, aus gesundheitlichen Gründen, nicht selbst an der Reise teilnehmen.
2019	Drei Seen Schifffahrt auf dem Murten-, Neuenburger- und Bielersee: Bereits um 06.30 Uhr beginnt die Fahrt in Richtung murten. Ohne Halt, aber rechtzeitig, treffen alle Cars in Murten ein, sodass vor der Abfahrt mit dem bereitstehenden Schiff, noch der obligate Morgenkaffee mit Gipfeli gemütlich genossen werden konnte. Während der ca. 4-stündigen Schifffahrt wurde das Mittagessen serviert, das ohne Hast genossen werden konnte. Auch die vielen landschaftlichen Gegenden konnten

	<p>bestaunt werden. Nach Ankunft in Biel ging es weiter mit den bereitstehenden Bussen zum obligaten „Zvierhalt“ im Gasthof St. Urs und Viktor in Walterswil Kt. SO. Nun konnte sich jeder nochmals stärken oder aber einfach die vielen leckeren Sachen kaufen, die angeboten werden. Ein Dank geht an Heinz Zobrist, der es wieder verstand, ein gelungener, schöner und sehr gut organisierter Jahresausflug zu organisieren.</p>
2020	 <p><i>Der geplante Jahresausflug mit Schifffahrt und Mittagessen auf dem Zugersee musste wegen Covid-19 und den geltenden Vorschriften des Bundes und der Kantone leider abgesagt werden.</i></p> 
2021	<p>Jahresausflug auf die Marbachegg: Leider nur rund 120 Mitglieder haben sich für den diesjährigen Jahresausflug angemeldet und sie besammelten sich an den vorgegebenen Einsteigeorten. Zwei Busse fuhren mit den Reiselustigen anschliessend direkt nach Reiden zum obligaten Kaffeehalt. Auf der Weiterfahrt nach Marbach konnte man die schöne, aber wenig bekannte Landschaft, die schmucken Bauernhäuser und noch vieles mehr bestaunen. In Trubschachen bei der Firma Kambly gab es einen kurzen, aber überraschenden Zwischenhalt und die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, im Fabrikladen nach Lust und Laune leckere Süssigkeiten einzukaufen oder einfach nur den Verkaufsladen zu erkunden und zu bestaunen. Nach ca. einer halben Stunde fuhren die beiden Busse dann weiter bis zur Talstation der Luftseilbahn Marbachegg. Auf der Fahrt hinauf zur Bergstation, die auf 1500 m.ü.M liegt, konnte man bei schönstem Wetter die wunderbare Bergwelt rundum in Ruhe geniessen. Das wohlverdiente Mittagessen wartete schon auf die hungrigen Gäste. Nach dem Mittagessen begann die Rückreise durchs Entlebuch. Unterbrochen wird die Fahrt für den letzten Kaffeehalt im, den meisten Teilnehmern schon bekannten Gasthof St. Urs und Viktor in Walterswil (SO). Statt Kaffee konsumierten aber die meisten Teilnehmer, wegen der grossen Hitze, nur kühlere Getränke. Um 17.15 h startete man zur Schlussetappe des heutigen Jahresausfluges. Die Ankunft in Volketswil erfolgte fast planmässig und eine Person war sichtlich glücklich und erleichtert, dass auch sein Handy gleichzeitig den Weg nach Hause gefunden hat. Ein wiederum sehr gut organisierter und strukturierter Jahresausflug gehört der Vergangenheit an. Ein herzliches Dankeschön geht an Heinz Zobrist, der einmal mehr sein Organisationstalent unter Beweis gestellt hat. Gespannt sein darf man auf den Jahresausflug im kommenden Vereinsjahr 2022, denn die Senig feiert ja bereits den 40. Geburtstag.</p>
2022	<p>Jubiläumsausflug auf die Rigi: 211 Mitglieder reisten per Car, Schiff und Bahn auf die Rigi, der Ausflug fand im Rahmen des 40-jährigen Bestehens der Senig Volketswil statt und wurde den Mitgliedern deshalb zu einem einmalig günstigen Jubiläums-Preis angeboten. Die Fahrt an den Zugersee erfolgte überraschend zügig, weshalb die Teilnehmer/innen auf das Kurschiff warten mussten. Ausgerechnet in dieser Phase demonstrierte Petrus, dass er noch über genügend Wasser verfügte, denn er schien alle Schleusen öffnen zu wollen. Auf der Schifffahrt nach Arth wurde man auf zwei Decks wieder versöhnt durch den Genuss von Kaffee und Gipfeli. Leider blieb das Wetter bedeckt, auf eine tolle Aussicht auf der Rigi durfte angesichts des Nebels nicht gehofft werden. In zwei Extrazügen auf die Rigi gefahren bewegten sich die Senig-Mitglieder wie ein langer Tatzelwurm den Hügel hoch zum Hotel, wo in einem grossen Saal das gepflegte Mittagessen eingenommen werden konnte. Pünktlich nach dem Dessert verzog sich endlich der Nebel. Man wurde nach wenigen Schritten ins Freie mit einer herrlichen Aussicht über den Vierwaldstättersee belohnt. Danach ging es mit der Bahn nach Vitznau, wo es nicht für alle einfach war, den richtigen Bus für die Rückreise zu finden. Insgesamt war es ein sehr gelungener Ausflug. Ein grosser Dank geht einmal mehr an Heinz Zobrist, der ihn organisiert hat.</p>
2023	<p>Jahresausflug Seelisberg: Über 160 Mitglieder der Senig Volketswil warteten am Dienstag 22.8. an vier Orten darauf, von einem der drei Cars abgeholt zu werden. Trotz des Staus auf der Autobahn A4 gelangten alle fast gleichzeitig in der Kaffeepause in Hergiswil ein, nur ein Car absolvierte noch eine kurze, eher unfreiwillige Sightseeing-Tour durch den Ort. Für diese Gruppe gab es keinen Platz mehr auf der begehrten Terrasse mit teil natürlichem Sonnenschutz. Auf der Hinfahrt kamen wettertechnische Zweifel auf, weil die Sicht in die Berge trotz des schönen Wetters eher diesig war. Der kurze Foto-Aufenthalt beim Schiller-Balkon ob Seelisberg versöhnte aber alle Zweifler mit einer unüberbietbaren Panoramasicht auf Vierwaldstättersee und Mythen. Im Hotel Bellevue konnten alle Teilnehmenden ein feines Mittagessen einnehmen und auf der Terrasse nochmals die tolle Sicht geniessen, bevor es gestaffelt zur Standseilbahn Seelisberg-Treib ging. Aufgrund der längeren Wartezeiten wurde es zeitlich für die erste Gruppe bezüglich Kaffee etwas eng, aber es hat alles gut geklappt, die gesamte Gruppe erreichte das Kursschiff nach Flüelen problemlos. Dank des Senig-Klebers konnte ein zu frühzeitiges Aussteigen in Brunnen durch die Schiffbesatzung gerade noch verhindert werden. In Flüelen warteten die Cars auf die aufgeräumte Truppe, die den Tag sichtlich genossen hat. Es kam fröhliche Laune auf und viele Gespräche konnten geführt werden. Dank der tollen Organisation (verantwortlich Heinz Zobrist) klappte alles Planbare wie am Schnürchen. Ausgerechnet beim 80-Plätzer ergab sich auf der Heimfahrt ein Problem, weil der Sensor meinte, ein Pneu weise einen Druckverlust auf: die Luft entwich langsam wegen eines Metallstücks, das sich in den Pneu gebohrt hat. Dank der Tatsache, dass es sich um einen Dreiachser gehandelt hat, konnte der Car noch langsam auf den nächsten sinnvollen Parkplatz fahren, wo auf die zwei aufgeborenen</p>

Es ist sehr ruhig im Car. Schlafen schon alle? Meine Reisekollegin neben mir nickt alle paar Minuten ein und droht zu kippen. Die Sonne scheint. Viele graue Hinterköpfe vor mir. Auf wie viele Jahre Lebenserfahrung würden wir es wohl bringen? Die Stimmung ist für mein Empfinden noch etwas steif.

SLOWENIEN

Seit der Flüchtlingskrise gibt es vermehrt Grenzkontrollen. In Koper, der einzigen Hafenstadt Sloweniens mit griechisch-römisch-venezianische Wurzeln, erblicken wir ein mächtiges Kreuzfahrtschiff.

Ankunft in Portoroz, Hotel „Lucija“ (18.30)

Puh, das war eine lange, aber interessante und eindrückliche Fahrt durch mehrere Regionen Italiens. Schönes Zimmer im Touristenhotel, keine Altstadt, grosser Jachthafen gleich um die Ecke, Casino, Spazierwege, Prosecco für 3 Euro auf der Terrasse mit wunderbarem Sonnenuntergang, kein Sandstrand, Uferpromenade, kurzer Spaziergang bis zum Abendessen: Ferienstimmung kommt auf.

Portoroz – Podgora 540 km

Tagesrhythmus: 6 Uhr Aufstehen, 7 Uhr Frühstück, 8 Uhr Abfahrt

Leicht bewölkt, alle sind pünktlich, aber einige würden lieber länger ausschlafen. Wir machen aber keine Badeferien, sondern eine Kulturreise.

ISTRIEN: grösste Halbinsel der Adria, viele Ferienorte, Häuser und Gegend ähnlich wie im Tessin, rot gedeckte Häuser sind der Natur angepasst, Olivenhaine, Obstplantagen, Weingärten, dichtes Buschwerk, hügelig, ländliche Strassendörfer, Hochland, keine Menschen, keine Tiere.

Interessantes Detail: Die Pfähle für Venedig stammen aus den Wäldern Istriens.

KROATIEN: RIJEKA und OPATIA. Wiener Sonnenresidenzen, zuerst K&K, seit 1918 Italien, seit 1945 Jugoslawien. Viele K&K-Villen wurden unter Tito zu Arbeiterferienwohnungen umgebaut, seit 2000 wieder in Hotels verwandelt, teils grässliche Wohntürme aus Titos Zeit, Altstadt liegt an der Mündung eines Flüsschens. Rijeka ist der bedeutendste Hafen Kroatiens: Werften, Industrie, Erdöl, Insel **KRK**: Seit 1980 Brücke vom Festland auf die Insel: 60 m hoch, 1310 m lang, 390 m Spannweite, damals längste Brücke Kroatiens. Wenn die BORA bläst: Sperrung der Brücke.

In der Bucht von **Bascarski** wurde Tito 1925 geboren, er arbeitete als Werftarbeiter; Petrochemische Fabriken und Landwirtschaft, 1960 – 1970 Bau der Küstenstrasse

Erikvenica hat vier Mal mehr Gästebetten als Einwohner und 4 Campingplätze, heilklimatischer Kurort,

KVARNER heisst die nördliche Inselregion, Sommer- und Wintertourismus, elend lange Küsten und vorgelagerte Inseln, das Wasser wie in einem grossen See, keine hohen Wellen, keine Gischtkronen, glasklares tiefblaues Wasser, Kieselstrände.

Novi Vinodotski: sehr beliebt bei Wassersportlern, Burg als Schutz vor Seeräubern und Eroberern, natürlicher Hafen, Piratennest, Kastell

Senj: Mittagspause am Hafen des ehemaligen Piratennests bei Nieselregen, Burg, enge Gässchen, gezeichnet durch die Wucht der BORA, die mit über 200 km/h über die Velika Berge kommen kann

Velebit NP: karstig, steinig, keine Felder, zu viele Steine, die Erde von der BORA verblasen, Buschlandschaft und sehr karg

Insel RAAB: grösste Insel, stark erschlossen für Tourismus, Ackerbau, Viehzucht, eisenerzhaltiges Gestein, steinreiche Gegend,

Insel PAG: , kahl, langgezogene Insel, auf Bora- resp, Landseite kein Krümel Erde

Karlobag: Grenze zwischen Kvarner und Dalmatien, niedriger Übergang über die Bergkette, schwere Schäden in den Kriegen, Kapuzinerkloster, Abzweigung zu den Plitvicer Seen,

Paclenica NP, 35 km² absoluter Naturschutz, kurzer Halt an einem der Drehorte von Karl May's Winnetou-Filme.

Maslenica: Brücke von Serben 1991 gesprengt, Hilfsbrücke, 2003 neue Brücke eröffnet. Bojenfelder kommen auf, Mies-Muschelzucht. Die Strasse ist sehr kurvig, angepasst der wilden Gegend, Zadar sehen wir von Weitem.

Wieder auf der Autobahn, gute Strasse, besser als in Italien. Halt bei **Sibenik**, Krk-Fluss mündet in Adria: steppenmässige, brache Gegend, keinerlei Tiere oder Menschen, dafür Windräder zuhauf der Bergkette entlang, der Bauxitabbau bis 1991 hat die Gegend so kaputt gemacht.

Das Vorbeiziehen der Gegend gibt einen guten Eindruck von der Beschaffenheit des Landes und lässt Gedanken und Schlussfolgerungen über Land und Leute zu.

Ankunft in **Podgora**, HOTEL MEDORA AURI, sehr schönes Haus direkt am Meer. Der erste Sonnenuntergang an Kroatiens Traumküste.

Bis das Gepäck im richtigen Zimmer landet, ist es eine logistische Herausforderung für das Personal. Meine Reisegefährtin Beatrice und ich sind langsam proseccoreif.

Auch am nächsten Tag heisst es früh aufstehen. Wir fahren südwärts, 8 km über bosnisches Hohheitsgebiet mit sehr strengen Kontrollen, nach **Dubrovnik**. Diese traumhaft schöne Stadt - im Balkankrieg

	<p>von drei Seiten beschossen – wurde nach aussen hin beinahe vollends wieder schön hergerichtet. Ein Blick in die Innenhöfe und Gärten: Da gibt es noch viel Aufbauarbeiten. Für Dubrovnik nichts Neues; wurde es doch bereits von den Griechen, Römern, Türken und Venezianern immer wieder angegriffen. Viel Wissenswertes erfahren wir von unserer super Stadtführerin.</p> <p>Die Stadt ist voller Touristen. Fast alle Einheimischen sind wegen der hohen Mietkosten ausgezogen. Auf dem Zinnengang hoch über der Stadt spazierend, können wir uns an der Schönheit dieser Stadt kaum sattsehen. Wir hatten Glück. Nach uns drängten sich die Passagiere von drei Kreuzfahrtschiffen durch die engen Gassen.</p> <p>Tagesausflug auf die Insel Brac. Auf dem Schiff werden wir mit einem Stamperl Slivovic begrüsst. Gutes oder schlechtes Zeichen? Das Meer ist sehr ruhig, das Wetter kaiserhaft – bis uns kurz vor der Einfahrt in den Hafen von Brac die Bora erwischt und zünftig durchschüttelt.</p> <p>Der nächste Tag führt uns in die beiden mittelalterlichen Städtchen Trogir und Split. Der antike Charme, die Gelassenheit und die Lebenslust der Bewohner, ihr A cappella – Gesang in den Stadtmauern und die vielen hübschen architektonischen Details bezaubern uns. Faszinierend.</p> <p>Die Tage beschliessen immer mehr Gäste bei einem Prosecco auf der Hotelterrasse oder einem Strandspaziergang.</p> <p>Abschied und Aufbruch zum nächsten Ziel: Plitvicer Seen. Fast alle Karl- May-Filme spielen in der Karstlandschaft von Kroatien, wo Bären, Wölfe und Giftschlangen zuhause sind und fantastische unterirdische Höhlen-Welten schlummern. Wir wandern durchs Paradies: glasklare Wasserkaskaden, Pflanzen, Tiere, Seen, Bäche, Quellen – eine göttliche Wunderwelt. Gehört zu den ersten Kulturdenkmälern Europas. Da musst du hin.</p> <p>Nach einer Übernachtung nahe des Paradieses geniessen wir am nächsten Tag unser Mittagessen in Sloweniens Hauptstadt Ljubljana, die ein bisschen dem österreichischen Salzburg gleicht. Es gehört und gehörte zu den Lieblingsdestinationen der „Habsburger“.</p> <p>Durch den Karawankentunnel gelangen wir in mein Heimatland Kärnten, fahren entlang der Drau nach Lienz, wo wir in der „Traube“ die letzte Nacht verbringen.</p> <p>Unsere Reise geht dem Ende zu. Schon grüssen uns die Dolomiten und die saftigen Wiesen, Wehrtürme, Burgen und Seen. Im Juwel Sterzing, am Fuss des Brenners, geniessen wir die Ruhe und die feinen Tiroler-Spezialitäten.</p> <p>Pünktlich und glücklich, vollgetankt mit unvergesslichen Eindrücken steigen wir in Volketswil aus dem Car. Wohin wohl geht die nächste, super organisierte Senigreise. Heinz Zobrist – herzlichen Dank. Vroni Harzenmoser</p>
<p>2017</p>	<p>Kultur-Reise Perlen des Nordens (Skandinavien) 7.-17.6.2017 (50 Personen)</p> <p>Volketswil – Hannover 770 km, Super Sommerwetter.</p> <p>HANNOVER: Messestadt CEBIT Es ist kühler geworden, H4 Business-Hotel auf dem Messegelände. Buffet ist eher mässig, Salate alle süsslich. Sehr schöne stimmige Bar: Schlummi mit SGV-Familie muss sein. Schöne aber warme Zimmer, Fenster nur kippar.</p> <p>Hannover – Hamburg – Puttgarden – Fehmarnbelt – Rödby DM - Lolland – Öresundfähre - Kopenhagen – Fähre nach Schweden – Lund</p> <p>Sehr gutes Frühstücksbuffet. Alle sind zufrieden, obwohl bereits um 07.15 die Koffer eingeladen werden. Heidschnucken und Weideschafe sind überall anzutreffen.</p> <p>Entlang der Lübecker Bucht überqueren wir über eine tolle riesige Brücke den Fehmarnsund und fahren zum Fährhafen Puttgarden auf der Insel Fälmarn. Endlich sind wir an der Ostsee angekommen. Um 12.45 Uhr geht die Fähre auf die dänische Insel Lolland. Viele Segelschiffe, niedrige Häuser, bekannt für Windsurfen und Segelregatten.</p> <p>Die erste Fahrenfahrt steht uns bevor. Sie dauert etwa eine knappe Stunde. Sogar ICE-Züge haben auf dieser Fähre Platz. Endlich auf der Fähre, geniessen wir den Rundblick, essen schnell ein Sandwich, durchstreifen den Dutyfreeshop und sind wieder pünktlich im Bus – zumal wir ja nun in der vordersten Reihe stehen. Nun haben wir Dänemark erreicht und fahren durch Lolland, Falster und Seeland bis Kopenhagen.</p> <p>Impressionen: rundherum weites, offenes und fruchtbares Land. Hin und wieder ein rot leuchtendes Mohnfeld. Topfeben.</p> <p>KOPENHAGEN = Hafen der Kaufleute</p> <p>Um 15.15 erwartet uns Karin Hansson zur Stadtrundfahrt. Sie warnt uns vor den Velofahrern, die hier militante Rechte und immer Vortritt haben.</p>

Eindruck: sympathische, offene, lebendige, ruhige Stadt, grosszügige Plätze, keine Wolkenkratzer, elend viele Velofahrer und Veloparkplätze, viele Strassencafés und fröhliche Menschen. Keine Hektik. Schrebergärten mit kleinen Häuschen, Mini-Moscheen oder -Tempel, in denen die Städter von April bis Oktober auch übernachten dürfen.

Königin Margrethe II von Oldenburg ist sehr populär und beliebt und residiert im Schloss Amalienborg, inmitten der Stadt. Es ist dies die älteste regierende Dynastie Europas mit wunderschönen, aber schlichten Palästen um den grossen gepflasterten Platz.

Wir sehen die **neue Oper**, das **Königliche Schauspielhaus**, das neue **Konzerthaus**, viele Wasserstrassen, eine **künstliche Skipiste**, die in den Himmel ragt, die **Festung Kastellet** und natürlich die **Kleine Meerjungfrau**, die erst kürzlich wieder einmal mit roter Farbe übergeben worden ist. Das Tivoli gegenüber des mächtigen Bahnhofs ist teilweise Baustelle und mit Baubrettern eingepackt. Im Hafen liegen Kreuzfahrtschiffe und **Hans Christian Andersen** thront auf einem Sockel. Regierungsgebäude und Museen reihen sich an Strassen mit Cafes und Einkaufsläden.

Alle haben den Bus gefunden und auf geht's zur berühmten **Öresundbrücke** – ein Bauwerk der modernen Ingenieurskunst: Auf einer künstlichen Halbinsel geht es hinaus in den Sund, wo die Strasse einen 4 km langen Tunnel durchquert, um dann über eine 8 km lange Hängebrücke in Schweden anzukommen. Ein spezielles Erlebnis, so lange unter der Ostsee hindurchzufahren.

1 Mia Euro hat diese Verbindung von Dänemark nach Schweden gekostet und wurde im Jahre 2000 fertiggestellt. Tunnel und Brücke sind mit x Kameras überwacht.

In **SCHWEDEN** angekommen, müssen wir erstmals unsere Ausweise zücken. Ein freundlicher Beamter fragt nur kurz: „Switzerland?“ lächelt und verlässt den Bus wieder.

Wegen der zunehmenden Kriminaltouristen aus Rumänien übernachten wir nicht in Malmö, sondern fahren weiter nach **Lund**, das für sein Pferdegestüt „Flinge“ bekannt ist. Das **Hotel Elite Ideon** ist zimmermässig o.k., das Essen hingegen lässt zu wünschen übrig. Das Glas Wein müssen wir uns an der Bar holen, da es am Tisch nur Hahnenwasser gibt.

An der Bar sitzen wir noch zusammen und trinken einen Schlummi. Ein Glas Wein kostet 8.--, ein Glas Bier 6.—inklusive 25% Mehrwertsteuer.

Lund – Südschweden – Södertälje

Um 05.45 Uhr geht der Wecker. Stark bewölkt, Nieselregen.

Zwei deutsche Gruppen sind vor uns am Buffet, das erdenklich schlecht organisiert ist. Trotzdem werden alle satt.

Wir hören, dass die Chinesen auf dem Zimmergang gekocht haben und den Deutschen der Bus aufgebrochen worden ist. Die Fahrerkabine wurde geleert, weil die hintere Türe nicht geschlossen war. Anscheinend sind alle Türen des Cars einzeln zu schliessen. Die Einbrecherbanden sind uns also gefolgt. Um 07.30 durchfahren wir bereits das abwechslungsreiche, von vielen Seen geschmückte Südschweden, das **Gotaland**, eines der beliebtesten Feriengebiete Skandinaviens.

Plötzlich ein Stau. Der Chauffeur meint: „Der chinesische Verkehrsminister UM LEI TUNG ist im Lande!“

Schweden kennt kein Lastwagenfahrverbot. Es fahren viele 80-Töner durch die Gegend, da keine Pässe zu bewältigen sind. Der Untergrund der Strassen ist Granit. Es gibt eine Landhebung von einigen mm pro Jahr, aber Erdbeben gibt es keine.

In **Smaland** beginnt das eigentliche, typische Schweden: Wälder rechts und links, Lupinen-Böschungen, Ginster und Heide. Natürlich halten wir Ausschau nach prächtigen Eichen und tatsächlich sehen wir in Sekundenschnelle ein weibliches Tier am Strassenrand.

Smaland ist geprägt durch rotweisse Holzhäuser, Glashütten, Granit- und Eisenerzverwertung, viele Seen, Wildparks, Freizeitparks, Golfplätze inmitten des Waldes, riesige IKEA-Hallen, gigantische Kehrichtverbrennungsanlagen, Holzverarbeitungsfirmen.

In **Ljungby** machen wir Halt für einen Bordkaffee und ich mache endlich ein brauchbares Lupinen-Foto.

In **Gränna am Vätternsee** machen wir Mittagsrast. Ein Riese aus Streichhölzern ist das Wahrzeichen. Der Vätternsee ist riesig. 3 1/2 Mal grösser als der Bodensee. **Gränna** ist die Heimat der bunten **Zuckerstangen**. Amalia Eriksson gründete hier 1896 ein Zuckerstangenindustrie.

Natürlich wird hier eingekauft. Viele fühlen sich an ihre Kindheit erinnert und füllen die Taschen mit buntestem Schleckzeug.

Zu acht setzen wir uns in ein nettes Restaurant und bestellen beim Eingang Pizza, Fisch, Carbonara und Salate.

Falunrote Häuser mit weissen Balken, eingebettet in die Natur, begleiten uns. Falun ist ein Abfallprodukt der Kupfergewinnung, das in schweren Kesseln aus den Gruben geholt und mit Ochsenblut

vermischt einen imprägnierenden Anstrich für die Häuser abgibt. Kupfervitriol. Vermögendere Leute streichen ihr Haus in einer anderen Farbe, um sich von der Norm abzugrenzen.

Hier wechselt die Vegetation: Weite Felder, reizende rote Bauernhöfe betten sich dazwischen. Beim **Freilichtmuseum Gamla Linköping** machen wir Halt. Es ist kein Museum, sondern ein historisches Städtchen, ähnlich wie Ballenberg, mit 50 alten Bauten, welches das Leben vor 100 bis 200 Jahren zeigt. Auch hier zeigen die Menschen ihr Handwerk. Die Anlage ist frei zugänglich – bei uns völlig unmöglich. Sehr reizend, sehenswert, lebendig.

Neben der Strasse stehen alte Flugzeuge: Draken, Gripen, Saab. Schweden sind Oldtimer-Fans.

Neben dem Oeresund-Projekt ist der **Gotakanal** das zweitgrösste Bauwerk. Er verbindet auf 390 km die Ost- mit der Westküste. 58'000 Arbeiter schufteten 22 Jahre 12 Stunden pro Tag an 6 Tagen/Woche. 58 Kanalschleusen.

Nun hat es uns erwischt! Stau! Autos drehen um und fahren zurück zur Ausfahrt als Geisterfahrer. Unseren Plan, noch nach **Trosa**, nach **Värkensende**, in das Dorf, wo die Lindgren-Filme gedreht werden, zu fahren, geben wir mehrheitlich auf. Grund für den Stau: Wanderbaustelle. Bauarbeiter sammeln Abschrankungsbojen ein. Fast einstimmig sind wir dafür, das Hotel anzusteuern.

Durchs **Södermannsland** fahrend sehen wir zwei Rehe. Die Wälder sind durch Rodungen durchbrochen. Land für Industrien und Einkaufszentren werden der Natur abgetrotzt.

In **Södertälje** übernachten wir im **Hotel Scandic**, einem älteren Hotel mit drei Häusern. Bis alle ihr Haus mit der richtigen Nummer gefunden haben, braucht es einige Zeit. Meines Erachtens erfahren wir von der Hotel-Crews zu wenig Hilfeleistung. Um in unsere Zimmer zu finden, fahren Ursula und ich dreimal Lift, steigen um auf einen anderen Lift und gehen einen langen Gang entlang, bis wir gelandet sind. Unterwegs begegnen uns weitere Verirrte.

Das Buffet ist gut. Wir sitzen noch mit vielen in der Lobby gemütlich zusammen.

Södertälje – Stockholm – Turku

Wir müssen geschickt packen und möglichst leicht, denn wir werden 2 Nächte auf einer Fähre verbringen. Mein Rucksack ist Gold wert. Für die Nächte packe ich das Allernötigste in einen Stoffsack, der während der Buszeit in der Gepäckablage bleibt. Erst am Abend kommt dieser auch in den Rucksack. Der Berufsverkehr bildet einen Stau. Unser Bus fährt auf der Busspur rechts an der Kolonne vorbei, das ist hier erlaubt.

Im Zentrum von Stockholm angekommen, beginnt es zu nieseln, als wir aussteigen und ein paar Schritte zum Rathaus laufen. Kaum sind alle vom WC zurück, hat der Nieselregen bereits wieder aufgehört.

STOCKHOLM

1/3 Wasser / 1/3 Gebäude / 1/3 Parks Unsere Stadtführerin ist sehr gut.

Das Stadthaus = Regierungsgebäude; ein riesiger Sandstein-Komplex mit drei goldenen Kronen, die von überall her gut zu sehen sind. Es liegt direkt am Wasser. Gedenktafel für **Alfred Nobel**, Chemiker und Erfinder, der 355 Patente anmeldete. Erfinder des DYNAMIT. Alljährlich werden hier die Nobelpreise verliehen.

Alles einsteigen – es geht auf Stadtrundfahrt: Altstadt – **Gamla Stan**

Die **VASA-Königsfamilie** ist sehr beliebt, hat aber keine politische Macht. Hotels und Geschäfte arbeiten zunehmend bargeldlos – nur Kreditkarten.

Parkanlagen verbinden alte mit neuen Vierteln, Botschaftsviertel, Diplomatenquartiere vom Feinsten. Niedrige Kriminalrate – aber auf dem Stadtrundgang patrouillieren Polizisten auf Segways, um auf Taschendiebe aus Rumänien hinzuweisen. Es seien Scharen davon in der Stadt.

Zuckerschnecken, Prinzessinentorten in allen Farben, ABBA-Museum.

In den Parks herrscht das „JEDERMANNSSRECHT“, freie Bewegung in Parks ohne Verbote, ohne Zerstörung, ohne Abfälle, ohne Störung anderer.

Unmengen von kleinen und grossen Inseln liegen in den Schären. 30'000 Inseln sind im Privatbesitz. Für die Museumsinsel allein schon bräuchte man einen ganzen Tag.

Der Nachmittag steht uns frei zur Verfügung. Die SGV'ler mit Ruth als Guide setzen sich in ein gemütliches Restaurant zum Lunch, bummeln unterwegs durch die Altstadt, kommen gerade für die Wachablösung richtig und zotteln so lange herum, bis der Durst uns übermannt. Ein Strassenlokal muss her, wo man gemütlich im Freien sitzen und legal ein Bier oder Aperol Spritz trinken darf.

Mein Eindruck: äusserst liebenswürdige Stadt, kein Gehetze, hübsche Läden, viele Strassencafés, Freundlichkeit und Lebensstil: STOCKHOLM IST EINE REISE WERT.

Um 18.30 Uhr soll die GALAXY in die Schären auslaufen mit dem Ziel **TURKU**, alte Hauptstadt Finnlands. Wir bleiben im Car, bis Markus mit den Fähren-Infos zurückkommt.

Oha! Wir laufen erst eine Stunde später aus, zumal die finnische Zeit um eine Stunde variiert. Stockholm hat neuerdings ein topmodernes Fährterminal – wie eine Flughafenhalle. Chinesen ,wohin man sieht. Die Wartestunde macht uns nichts aus. Es gibt immer etwas Interessantes zu sehen. Ursula sucht verzweifelt einen Briefkasten. Keine Chance – auch privat ist keine Angestellte bereit, die Karten auf dem Heimweg einzuwerfen.

Mit der Eincheckkarte in der Hand boarden wir die Fähre, richten uns für die Nacht ein.

Nun geht's auf Erkundungstour und zum Treffpunkt unserer Leute auf dem Aussichtsdeck für den schon lange fälligen Apéro. Der Himmel ist auch um 22 Uhr herum noch hell und blau. Die Schäreninseln sind wie kleine Paradiese. Dazwischen liegen kahle Inselchen mit trockenen Bäumen – voll mit Wasservögeln und Kormoranen. Bedrohlich fast.

Während der Schärenfahrt geniessen wir unsere Drinks, bevor wir uns ins Steakhouse begeben, wo wir sehr gut essen.

Den Schlummi nehmen wir wieder on the Top. Es ist immer noch hell und die Sonne will und will nicht untergehen. Es herrscht eine fantastische Stimmung am Himmel und in unseren Herzen.

Erst nach Mitternacht machen wir uns auf zu unseren Kabinen. Hat einiges gebraucht, bis wir checken, dass es nicht dunkler wird. Wir schlafen gut ,aber kurz.

Turku – Helsinki - Stockholm

Leichter Nieselregen. Schon um 03.30 scheint mir die Sonne auf die Nase. Na, so etwas!! Um 04.15 geht der Wecker eh schon los, denn um 6.00 ist bereits Frühstück und um 07.00 wird entladen.

TURKU ist die ehemalige Hauptstadt Finnlands.

148 km sind es nur bis **HELSINKI**, wo uns eine deutschstämmige Stadtführerin erwartet. Mit so viel Herzblut bringt sie uns ihre Stadt näher. Teppichwaschplätze in Form von kleinen Balkonen über dem Wasser.

Sehenswürdigkeiten: Fähr- und Kreuzschiffhafen, Eisbrecher, Markthalle, Havis-Amanda-Brunnen mit der zauberhaften Meerjungfrau, Rathaus, Präsidentenpalast, Russisch-Orthodoxe Kathedrale,

SIBELIUS-PARK: Hier werden ganz grosse Kreuzfahrtschiffe gebaut. Eisbrecher können die zugefrorene Ostsee-Eisdecke bis zu 1.5 m Tiefe knacken und hinterlassen eine 25 m breite Rinne.

Im Jahr legen hier etwa 300 Kreuzfahrtschiffe an (pro Tag 4 im Sommer). Vorwiegend kommen Chinesen und andere Asiaten. Zunahme der Chinesen um 30 % im letzten Jahr. Es wird über eine direkte Flugverbindung mit China diskutiert. Von Helsinki aus gehen Fähren nach Tallinn – Estland und Riga

Im Norden leben 2 Samen auf einem km² Land. 7 – 8 Stämme teilen sich den Norden und züchten etwa 250'000 Rentiere, die sie einmal im Jahr zusammentreiben, um einen Teil davon zu schlachten.

Die freie Zeit nützen wir für den Besuch der Markthalle, wo wir feine Lachsbrote essen. Vom Riesenrad aus haben Ursula und ich einen perfekten Ausblick auf diese sehenswerte Stadt, bevor wieder Nieselregen einsetzt.

Den Weissen Dom muss man sich verdienen. Unzählige Stufen führen hinauf. Auf dem Platz davor stehen Unmengen von verschieden gestalteten Seehunden. Berlin hat die Bären, Zürich die Kühe, Bänke und Löwen, Helsinki hat die Seehunde.

Mit dem Hopp-on/Hopp-off-Bus lässt sich die Stadt perfekt erkunden. Beim nächsten Mal, denn diese Stadt bietet viel mehr als ich gedacht hatte.

Pünktlich um 15 Uhr treffen alle beim Bus ein, um zum Fährhafen zu fahren. Die Fähre der Silja Linie „Serenada“ ist riesig. Aneinander gereiht haben 4 km Fahrzeuge Platz.

Früh am Morgen verlassen wir die Fähre und somit auch Stockholm. Die Fahrt über die südschwedische Seenplatte ist abwechslungsreich und kurzweilig. Nächster Halt ist das **Schloss Gripsholm**. Kurt Tucholsky schrieb hier seinen bekannten Roman „Schloss Gripsholm“. Ein wunderbarer Ort, den wir spazierend und geniessend in uns aufnehmen. In Örebro, wo Volvo und Varta viele Menschen beschäftigen, machen wir Kaffeehalt.

Bald schon überqueren wir die Grenze zu Norwegen. Endlich ist da ein Briefkasten. Wir verputzen die letzten Schwedenkronen am Grenzübergang, werden genau kontrolliert und staunen über die mehrspurige, hell beleuchtete Autobahn, die uns nach Oslo, ins Blue-Park-Inn-Hotel, führt.

OSLO

Unser Guide Gabriel empfängt uns zu einer Stadtrundfahrt mit viel Wissenswertem.

Holmenkollen mit 2 Grossschanzen und 5 Trainingsschanzen ist ein MUST. Die Aussicht von der zweitgrössten Sprungschanze der Welt auf den Oslofjord ist unvergleichlich. Auf diesem „Hausberg Oslos“ ist die grösste Bruchbude nicht unter 5 Mio Euro zu haben. Jeder m² ein Goldbarren. Überall verstecken sich Trolle im Gebüsch, am Wegrand, hinter Türen, um diesen Ort zu bewachen.

	<p>Langläufer trainieren auf Rollskis. Im Zuschauerraum zu stehen lässt fühlen, welchen Mut die Springer haben müssen. Leider bleibt für den Flugsimulator zu wenig Zeit. Der Reiz, sicher durch die Luft zu fliegen, war allemal da.</p> <p>Oslo ist die Tesla-Stadt schlechthin. Die Strassen sind voll davon. Anstatt Parkuhren stehen in den Strassen Zapfsäulen für Strom. Kaum Strassenlärm, mehrspurige Autobahnen führen ober- und unterirdisch durch die Stadt.</p> <p>Königsschloss und Schlosspark sind für Besucher offen. Jeder darf in der Idylle des wunderschönen Parks picknicken, aber nicht grillieren. Der Abfall muss mitgenommen werden. Scheint bei den Norwegern gut zu funktionieren. Im Grand Café logieren gerade Staatsgäste – der Sicherheitstross ist aber kaum zu sehen. Nichts ist abgesperrt.</p> <p>Der Spaziergang durch den grossartigen Frognerpark mit all seinen Vigeland-Skulpturen ist eine Augenweide. Der 17m hohe Monolith zeigt den Lebenszyklus von der Geburt des Menschen bis zum Tod. Unmittelbar vor der Akershus-Festung liegt ein Riese vertäut: die „Britannia“. Die Unterhaltungsmusik des Liners ist bis ans Pier zu hören, wo wunderbare Düfte zu Fisch und Meeresfrüchten einladen. Opern-, Kunst- und Konzerthaus sind Eyecatcher der besonderen Art, freundliche Leute, Geruhsamkeit, strenge Gesetze und Gelassenheit sind überall spürbar.</p> <p>Die Heimreise per Fähre durch den Oslofjord und den Skagerak aufs dänische Festland verläuft ruhig und angenehm. Nach der Übernachtung im H4-Hotel in Hannover fahren wir auf die Minute genau in Volketswil ein.</p> <p>Eine tolle Reise geht zu Ende. Die Köpfe der lebenswürdigen, witzigen und angenehmen Mitreisenden sind voll unauslöschlicher Eindrücke. Neun anstrengende Tage, drei Nächte auf Fähren und viele neue Erfahrungen hinter uns, freuen sich alle auf die nächste Senig-Kulturreise.</p> <p>Danke an alle, die uns die Reise zu den Perlen des Nordens ermöglicht haben und schon Ideen haben für die nächste.</p> <p>Vroni Harzenmoser</p>
<p>2018</p>	<p>Kultur-Reise Cornwall/Südengland 27.5.-3.6.2018: unterwegs in Cornwall (52 Personen)</p> <p>Ein bequemer Bossard-Reisecar mit 52 gut gelaunten und kulturbesessenen Volketswilerinnen und Volketswilern macht sich am 27. Mai auf die einwöchige Reise nach Südengland und Cornwall. Am Steuer sitzt Markus Bachmann, ein versierter, umsichtiger Fahrer und erfahrener Reiseleiter, der uns während der ganzen Reise interessante Informationen über Land und Leute liefert.</p> <p>Auf geht's über Basel, das Elsass, nordwärts nach Reims, vorbei an riesigen Mais- und Getreidefeldern, wo wir ganz in der Nähe der fantastischen Bischofs-Kathedrale unser erstes Quartier beziehen. Tief beeindruckt von der Schönheit dieses Bauwerks setzen wir am 2.Tag unsere Fahrt fort mit dem Ziel Calais, Dover, Schloss Windsor und Newbury.</p> <p>Schon bald rücken die imposanten Kreidefelsen von Dover ins Sichtfeld. Die Sicherheitskontrollen sowohl bei den Franzosen als auch bei den Briten sind auffällig streng und kompromisslos.</p> <p>Windsor steht immer noch im Zeichen der Prinzenhochzeit. Endlose geduldige Menschenschlangen warten auf Einlass in den riesigen Schlosspark vor dem gewaltigen Sommersitz der Königin – das Schloss, das seit über 900 Jahren als die grösste noch bewohnte Burg der Welt gilt.</p> <p>Royal feeling erfahren wir auch in einem altehrwürdigen, schlossähnlichen Herrenhaus, eingebettet in einen idyllischen Park, wo wir die zweite Nacht verbringen.</p> <p>Gut gelaunt und beeindruckt vom malerischen Hotel lassen wir uns am 3.Tag von der Mystik der Steinkreise von Stonehenge einfangen. Die Geschichte und die Ausstrahlung dieses kulturellen Erbes gehen unter die Haut.</p> <p>Nach einem kurzen Mittagshalt in Exeter und einem neugierigen Blick in die eindrückliche spätgotische Kathedrale setzen wir unsere Kulturreise in Richtung Plymouth fort. Unterwegs queren wir den Dart Moor-Nationalpark mit seinen sagenumwobenen, wildromantischen Hügelketten, wild lebenden Ziegen, Schafen und Wildponys.</p> <p>Die nächsten drei Tage sind der Erkundung Cornwalls gewidmet. Von Plymouth aus besichtigen wir mit einer lokalen Reiseleiterin Lands End, den westlichen Punkt Englands, wo Atlantik und Ärmelkanal eine Steilküste formen, die Mount's Bay mit der Gezeiteninsel St.Michael's Mount, auf der ein imposantes Schloss steht.</p> <p>Auch bei leichtem Nieselregen ist Cornwall mit seinen unzähligen, von blühenden Rhododendren durchwachsenen Hecken und mit Margeriten übersäten Strassenrändern äusserst reizvoll. In St.Ives, einem idyllischen Fischerdorf, gehören Cream-Tea oder Fish and Chips zu den Musts und müssen unbedingt probiert werden.</p> <p>Der fünfte Tag ist ausschliesslich der geschichtsträchtigen Marinestadt Plymouth gewidmet, wo einerseits die Mayflower mit ihren Auswanderern in die neue Welt startete und wo die spanische Armada vernichtend geschlagen wurde, was zum Aufstieg Englands zur Weltmacht führte. Eine Bootfahrt durch den grössten See- und Kriegshafen Englands bringt uns nahe an Fregatten, U-Booten, Werften und Docks vorbei.</p>

	<p>Nach all dem Kriegsgerät und den Geschichten aus der frühen Seefahrerzeit tut der Besuch im Schloss des Earl of Edgcumbe unserer Seele gut. Das stolze Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert, umgeben von einem geschmackvoll gestalteten Landschaftspark, mit Klaviermusik im Salon und dem Ausblick auf den natürlichen Hafen lässt Bilder aus den Rosamunde Pilcher-Filmen plastisch werden. Bevor unsere Reisegruppe Cornwall erlässt, stehen am 6. Reisetag die beiden cornischen Sehenswürdigkeiten Tinangel, wo König Arthus seine Tafelrunde hielt und den Gral beschwor, und Clovelly, ein wiedererbautes lauschiges, unter Denkmalschutz stehendes Fischerdorf, auf dem Programm. Hoch über den steilen Klippen liegend ist dessen raues Kopfsteinpflaster auf den steilen Wegen schweiss-treibend und verlangt uns einiges an Kondition ab.</p> <p>Gegen Abend erreichen wir, bedingt durch einen Stau auf der Autobahn, verspätet unser Hotel in Reading. Es ist die letzte Nacht in Good-Old-England. Nach der Überfahrt und der Reise über die nordeuropäische Kalksteinplatte, über die Flusstäler und die endlosen Anbaugelände übernachteten wir nochmals in Reims, bevor die wunderbare, genüssliche, interessante, gut organisierte Reise in Volketswil zu Ende geht.</p> <p>Viele unvergessliche, einmalige Eindrücke und Bilder bleiben zurück. Ein besonderes Dankeschön an Renate und Heinz Zobrist. Wohin wird uns wohl die Kulturreise 2019 führen? Vroni Harzenmoser</p>
<p>2019</p>	<p>Kultur-Reise Korsika und Sardinien 24.4.-1.5.2019: WILDE SCHÖNHEIT ODER UNGEZÄHMTE GELIEBTE?</p> <p>Auf die Frage, welche der beiden Mittelmeerinseln wohl schöner sei, sind sich die 48 Reisenden keineswegs einig, zumal beide Schönheiten begeistern und beeindruckten. Fest aber steht, dass die Kulturreise 2019 wiederum ein voller Erfolg ist.</p> <p>Fantastische, bunte, wilde, undurchdringliche Macchia, tiefe Schluchten, enge, kurvige Strassen, hohe Berge, raue Täler, schwindelerregende Felsklippen, ausgewaschene Granitformationen, wild lebende Schweine und Pferde, Schaf- und Ziegenherden, goldig leuchtende Ginsterbüsche, smaragd- und türkisblaue Buchten, tiefblauer Himmel – Inseln zum Verlieben.</p> <p>Der erste Reisetag verläuft ziemlich hektisch. Wenige Minuten bevor sich im Gotthardtunnel ein schwerer Unfall ereignet, fahren wir bei Göschenen auf die Autobahn. Noch keine Staumeldung – aber nun weiss jeder im Bus, wie es ist, fast drei Stunden im Stau zu stehen. Pech. Die Fähre in Toulon wird nicht warten. Zwischenzeitlich laufen die Umbuchungen auf Hochtouren. Das Büro Bossard schafft es, eine Fähre von Genua ausgehend für den Abend zu organisieren. Super Leistung. Alle sind erleichtert. Am Morgen des zweiten Reisetages erreichen wir ausgeruht und voll Neugierde den Fährhafen Bastia und machen uns gleich auf, über die Panoramastrasse mit Blick auf den Golf von St.Florent nach L'Île Rousse und weiter zur genuesischen Zitadellenstadt Calvi zu fahren. Durch die grandiose Gebirgswelt Korsikas geht es über Pässe und Flussgebiete an den Golf von Ajaccio, wo wir zwei Nächte logieren werden.</p> <p>Der dritte Reisetag ist der Calanche gewidmet, die wir mit einem kleineren Bus in Angriff nehmen. Der korsische Fahrer und eine einheimische Fremdenführerin zeigen uns Traumbuchten, Küstenstrassen, Pässe, Kastanienwälder, hohe, rote Granitklippen, Steilwände und die grimmige Speluncaschlucht. Alle 48 Gäste meistern die Haarnadelkurven, schwindelerregende Ab- und Überhänge mit Bravour. Ein kleines Schnäpschen am Ende des kurvenreichen Tages wird allen gut tun.</p> <p>Am Morgen des vierten Reisetages verlassen wir Bonapartes Geburtsort und fahren über Propriano, Sartène mit diversen Zwischenhalten und Fotostopps zur südlichsten Stadt Korsikas. Bonifacio steht auf einem 60 m hohen Kalksteinplateau. Wie die Häuser über den Felsvorsprüngen Halt finden, bleibt uns ein Rätsel. In Bonifacio bricht ganz plötzlich der Mistral, ein kalter Fallwind, über die Bergkette und rüttelt Besucher und Meer ziemlich stark durch. Eine raue Überfahrt ist uns gewiss. Gekonnt bringt uns der Kapitän in ruhigeres Gewässer. Wir erreichen mit wackeligen Beinen Santa Teresa di Gallura auf Sardinien und beziehen für die nächsten drei Nächte unser Hotel in Baia Sardinia.</p> <p>Am fünften Reisetag tauchen wir ein in die Welt der Reichen, die sich allerdings noch im Winterschlaf befinden. So haben wir ganz Porto Cervo für uns allein. Gegen den heftig blasenden Mistral ankämpfend geniessen wir den Blick auf die Buchten der Costa Smeralda mit tiefblauem, türkisem oder smaragdgrünem, glasklarem Wasser. Alle Guccis, Versaces, Diors, Armanis, Fendis und Valentinos haben noch geschlossen. Gut für unsere Portemonnaies.</p> <p>Mit einer kleinen Fähre gelangen wir von Palau aus zur Maddalena-Insel. Auf der Rundfahrt mit Rebecca, der einheimischen Reiseleiterin, sehen wir - vom Winde verweht zwar - wie bunte Felsen, atemberaubende Grün- und Goldtöne im grandiosen, karibischen Türkisblau versinken. Die Costa Smeralda eben.</p> <p>Korkeichenwälder, Gewinnung und Verarbeitung des kostbaren Rohmaterials ist Inhalt unseres sechsten Reisetages. In einer privaten Firma dürfen wir zusehen, wie aus männlicher und weiblicher Rinde der Korkeiche Zapfen, Isolierratten, Souvenirartikel und Korkstoff hergestellt wird. Nach einer Mittagsrast auf der genuesischen Festung Castelsardo, die von drei Seiten vom Meer umspült wird, führt uns Rebecca zum „Panettone“, zum zweitgrössten Granit-Monolithen der Welt. Ein AHH und OHH geht durch die Reisegruppe. Sogar unser Chauffeur Markus ist beeindruckt, obwohl er für diesen Anblick einige enge Bergkurven zusätzlich meistern musste.</p>

	<p>Die Koffer sind gepackt und verladen. Das Handgepäck für die Nachtfähre von Porto Torres zurück aufs europäische Festland griffbereit. Der zweitletzte Reisetag führt uns nach Olbia und ins Landesinnere zu den Nuraghentürmen von Santu Antine.</p> <p>Diese Rundbauten in der Gestalt eines Turmes, die aus grossen Steinen ohne Mörtel vor 3000 Jahren errichtet wurden, lassen uns staunen. Sie sind Zeitzeugen der sardischen Urbevölkerung. Noch weiss man wenig über das Nuraghische Volk. Das farbenfrohe Städtchen Bosa und die Zitadellenstadt Alghero sind beliebte Urlaubsorte und sehr hübsch anzusehen.</p> <p>Gegen Abend ist das einwöchige Korsika- und Sardinien-Märchen ausgeträumt. Die Fähre wird uns nach Genua bringen. Der letzte Reisetag entlang des Luganer-, Langen-, Vierwaldstätter- und Zugersees macht den Reisenden bewusst, dass auch unsere Schweiz Tiefblau, Türkis, Saphir und Smaragd zu ihren Landesfarben zählen darf.</p> <p>Vroni Harzenmoser</p>
<p>2019</p>	<p>Kultur-Reise Südtirol 1.-5.10.2019: SÜDTIROL – das „Land im Gepirg“</p> <p>Raue, zerklüftete und wilde Kalklandschaften mit spitzen Zähnen, Alpweiden und Nadelwäldern vom Feinsten, endlos scheinende Äpfel- und Weinplantagen, einladende Hotels und Gasthöfe, schmucke Holzhäuser mit Balkonen voller Blumen (kaum ideenlose Schuhschachtelarchitektur), gepflegte Dörfer, Burgen, Klöster, Weinkellereien, Kuh-, Schaf- und Pferdeherden. So präsentiert sich Südtirol den Volkerswiler Senioren und Seniorinnen.</p> <p>In einem komfortablen Car der bewährten Firma Bossart mit Chauffeur Simon und neugierigen, erwartungsvollen und gut gelaunten Senigleuten führt uns der Weg nach Innsbruck. Unter dem „Goldenen Dachl“, mit Blick aufs Karwendelgebirge, ist Mittagsrast, bevor wir über den Brenner und das mittelalterliche Sterzing der Eisack bis nach Brixen folgen. Noch bevor wir unser Hotel für die nächsten vier Tage beziehen, werden wir mit einer Altstadtführung überrascht. Ein Brixner Senigmitglied lässt es sich nicht nehmen, uns die Juwelen seiner Heimatstadt zu präsentieren. Drei Tage begleitet uns Paul, einheimischer Reiseleiter, mit Witz, enormem Wissen, Südtiroler Charme und Stolz auf sein „Land im Gepirg“ und zeigt es uns aus verschiedenen Blickwinkeln.</p> <p>So führt er uns auf die Pustertaler Sonnenterrasse nach Terenten, die Panoramastrasse entlang nach Dietenheim ins Volkskundemuseum, das Ballenberg Südtirols, und zum Pragser Wildsee, der uns in smaragdgrünen Farbtönen am Fusse des Seekofels auch bei etwas dunstigem Wetter willkommen heisst. Den tirolerisch-italienischen Lunch mit Blick auf die „Perle der Dolomitenseen“ lassen wir uns schmecken. Im geschichtsträchtigen Chorherrenstift Neustift in Brixen, der grössten Klosteranlage Tirols, lassen wir uns ein Gläschen aus dem Stiftskeller natürlich nicht entgehen.</p> <p>Den reizenden, beschaulichen Nobelkurort Meran mit den Thermalbädern und den weiten Plantagen erreichen wir am dritten Tag über das Hochplateau des Tschöggelberges. Von Terlan aus windet sich die Strasse in endlosen Haarnadelkurven in die Höhe. Kein Problem für unseren Chauffeur. Weite Almflächen, schattige Wälder, Haflingerherden und ein toller Blick auf die Texelgruppe - bei strahlendem Sonnenschein - erfreuen unsere Herzen.</p> <p>Meran erkunden wir auf einem gemütlichen Spaziergang mit Lunch in den engen Gässchen. Der Nachmittag ist der Südtiroler Weinstrasse mit Verkostung in St. Michael gewidmet, wo wir in der Kellerei Brigl sehr viel Wissenswertes über Rebsorten, Klima und Weinkultur erfahren. Über Girlan und Kaltern, Bozen und das Etschtal kehren wir in unser Hotel zurück.</p> <p>Die grosse Dolomitenfahrt steht am vierten Tag als Zückerchen auf dem Programm. Über die Eggenalschlucht erreichen wir den Karersee, in dessen smaragdgrünem Wasserspiegel sich die markanten Felswände des Latemarmassivs spiegeln. Einen traurigen Anblick allerdings bieten die abgeholzten ehemaligen Waldgebiete vom Karrerpass bis ins Fassatal. Der Nadelwald wurde letzten Herbst durch einen schwere Sturm brutal abgemäht. Auf 2244m, am Sellajoch, bewundern wir einen der schönsten Blicke auf die grandiose Gebirgswelt der Dolomiten. Nach Val Gardena wartet der nächste Pass auf uns: das Grödner Joch, wo wir Mittagshalt machen. Über den Valparola- und den Falzaregopass erreichen wir die Olympiastadt von 1956, Cortina d'Ampezzo. Bis 2026 hat die etwas in Vergessenheit geratene Geisterstadt Zeit, sich für die nächste Olympiade herauszuputzen. Gleich nach dem Dreikreuzpass erstreckt sich der idyllische Misurinasee, der sich natürlich vorzüglich für Fotosujets eignet. Entlang des Höhlensteintals mit dem Dürrensee und einem fantastischen Blick auf die Drei Zinnen beenden wir diesen traumhaften Tag und kehren glücklich und zufrieden entlang der Rienz über Toblach und Bruneck wieder nach Brixen zurück.</p> <p>Unser Chauffeur Simon und Paul, unser Guide, haben perfekte Arbeit geleistet.</p> <p>Mit gesponserter Südtiroler Musik, Speis und Trank und ein paar Tänzchen beschliessen wir die überaus spannenden und interessanten, amüsanten und nachhaltigen Tage in Südtirol.</p> <p>Auf dem Heimweg über Bozen, Meran und den Vinschgau begegnen wir ein letztes Mal den endlosen Äpfelplantagen mit leuchtenden Gala, Golden und Red Delicious, Pink Lady, Braeburn, Granny Smith, Morgenduft, Jonagold und Fuji.</p>

	<p>Natürlich haben alle Gäste reichlich Tirolerschinken, Fladenbrot, Knödel, Wein und Grappa im Gepäck, so dass die verspätete Mittagspause in Fiesch am Arlberg keine gesundheitlichen Folgen hat. Bei strömendem Regen in Volketswil, aber mit viel Sonnenschein und tollen Erinnerungen im Herzen, kehren wir in den Alltag zurück. Es bleibt zu danken: Heinz Obrist, Chauffeur Simon, den Sponsoren und den gastfreundlichen Südtirolern. Vroni Harzenmoser</p>
2020	Kultur-Reisen: Corona-Pause
2021	<p>Kultur-Reise Umbrien 26.9.-1.10.2021: Ungeschliffenes Juwel Umbrien –urwüchsige Schönheit Das lange Zeit als «Schwester der Toscana» verkannte Umbrien, mit der Hauptstadt Perugia, ist mittlerweile aus dem Schatten seiner westlichen Nachbarregion hervorgetreten. Das «grüne Herz» Italiens hat zwar keinen Zugang zum Meer, bietet aber grüne Täler, romantische Hügel- und farbtintensive Berglandschaften. Es geizt nicht mit Leckereien für jeden Geschmack. Auf den Hügeln laden etruskisch-romanische Kirchen, fantastisch restaurierte Palazzi und unzählige gut erhaltene Zeitzegen aus der mittelalterlichen Architektur zum Verweilen ein. Die Zentren innerhalb der mächtigen Stadtmauern sind ausserordentlich reizvoll, charmant und wie aus einem Guss.</p> <p>Dieses Kultur-Angebot der Bossart-Reisen AG, organisiert durch Heinz und Renata Zobrist, lassen sich 41 geimpfte, neugierige, reisefreudige und kulturraffine Mitglieder nicht entgehen. Endlich, endlich darf man wieder – nachdem Reisen nach Friaul/Venezien und Andorra schlichtweg ins «Corona-Wasser» gefallen sind.</p> <p>Wie freuen sich alle, Markus Bachmann, den bewährten, kundigen und hervorragenden Fahrer und versierten Reisebegleiter begrüßen zu dürfen. Trotz langer An- und Rückreise könnte die Stimmung nicht besser sein. So viel hat man sich nach beinahe zwei Jahren Reisepause zu erzählen. Die vier «Neuen» sind schnell integriert und in der Senig-Familie aufgenommen.</p> <p>Über die Gotthard-Route, Mailand, Parma, Modena, Bologna und Florenz nähert sich der Bus unserem Ziel: Passignano sul Trasimeno. Im Hotel Villa Paradiso Village richten sich die Volketswiler für fünf Nächte gemütlich ein und lassen sich kulinarisch verwöhnen. Sonnenaufgang in Volketswil, dichter Nebel von Zürich bis Florenz, Gewitter über Arezzo -Umbrien begrüsst uns mit tiefblauem Himmel und sommerlichen Temperaturen.</p> <p>Wo trifft man sich nach langen Ausflugsstagen und/oder zum Schlummerdrink? Natürlich in der Hotel-Bar. Gesprächsthemen gibt es zuhauf, zumal zu Hause ja eine interessante politische Abstimmung läuft und man auch seine vielen Tageseindrücke teilen möchte.</p> <p>Die Ausflugsziele für die nächsten Tage sind SIENA, ASSISI, PERUGIA, MONTEPULCIANO und ORVIETO - jeweils begleitet durch heimische, gut ausgebildete Reiseführer. Es ist Ehrensache, dass auf weniger schnelle «Läufer» Rücksicht genommen wird, immer genügend Zeitfenster eingeplant sind und somit alle auf ihre Kosten kommen. Es würde zu weit führen, alle diese einzigartigen Orte zu beschreiben – sie sind unbeschreiblich. Man muss sie selbst sehen, spüren, entdecken.</p> <p>Markus Bachmann kennt Umbrien wie seine Westentasche und weiss enorm viel Zusätzliches zu erzählen. Auf den Rückreisen zum Hotel lenkt er seinen Bus über kleine raue Landstrassen, über unbeschreibliche Panoramarouten und durch malerische Dörfchen, sodass ganz viele unerwartete und beeindruckende Sichten den Tag bereichern und abschliessen. Nun sind die Koffer gepackt, es riecht nach Olivenöl, Wildschwein-Salami, Trüffel und diversen Käsen und natürlich ist das Gepäck mit Vino Nobile, Chianti Classico oder mit Brunello di Montalcino aus der Gourmetregion «beschwert». Baci aus Perugia, Vin Santo und Cantuccini fehlen sicher auch nicht.</p> <p>Auf Schleichwegen und der Gotthard-Passstrasse folgend können die Staus umfahren werden, sodass der Bosshart-Car ziemlich pünktlich und wohlbehalten in Volketswil eintrifft.</p> <p>Was bleibt sind wertvolle, unvergessliche Eindrücke, nette Begegnungen, eine grossartige Bereicherung des Wissens und die Vorfreude auf die nächste Kulturreise. Vroni Harzenmoser</p>
2022	<p>Kultur-Reise Sizilien 24.-31.3.2022: Sizilien – die Königin des Mittelmeers Wer diese Insel auf Rotwein, Pasta, Ätna und Mafia reduziert, irrt. «Ein Berg mit einem Kegel so hoch im Himmel, dass die Wolken ihn küssen und als Liebesgruss eine weisse Decke hinterlassen, sanfte Hügelwelten unter gleissender Sonne, blaue Wellen, die im hellen Sand versichern, Palmen und Zypressen, Oliven und Zitronen, strenge Tempelfassaden, schwermütiger Barock und leichtsinniger Jugendstil sind ein ganzer Kosmos an Sinnlichkeit, Freude und Genuss für das Auge und den Geist. So</p>

in etwa hat Johann Wolfgang Goethe diese Insel beschrieben.

Etwa vierzig Seniorinnen und Senioren, Stammgäste und Neuentdecker, sind gespannt, was diese Woche wohl alles für sie bereithält. Top organisiert durch Heinz und Renata Zobrist geht die Reise mit dem Bossard-Car und unserem Star-Chauffeur Markus Bachmann bei schönstem Frühlingswetter los. Dem Jura entlang, zum Genfersee mit den blühenden Aprikosen und über den Grossen St. Bernhard fahrend, machen wir in Aosta unseren ersten Halt. Die Reise durch das Piemont zeigt uns, dass es auch hier an Niederschlägen fehlt. In Genuas Fährhafen spielen die Zollbeamten mit ihren Muskeln und nützen ihre steifen Kappen als Gästeschikane weidlich aus. Von italienischem Charme und Freundlichkeit keine Spur. Endlich auf der Fähre freuen wir uns alle schon auf die Einfahrt in Palermo in 20 Stunden. Die See ist ruhig und einschläfernd.

Unser Top-Chauffeur Markus freut sich bereits auf den Stadtverkehr, der alles andere als langweilig, so etwas von chaotisch und trotzdem faszinierend ist, dass wir vom Stauen nicht mehr herauskommen. Schon meint man, Blechkratzen und -scheppern zusammen mit wütendem Hupen und derben Flüchen zu hören. Nichts dergleichen. Ohne Leit-, Mittellinien und Ampeln schlängelt sich die Blechlawine mehrspurig-verwirrend bei Dunkelheit in stoischer Ruhe kreuz und quer über die Fahrbahnen. Nur einige Mofa- und Velofahrer haben zwischen den vom Sirocco völlig verdreckten Autos Platz. Kamikaze? Nein, palermischer Alltag, meint Markus lakonisch. Unsere erste unglaublich eindrückliche Begegnung mit der sizilianischen Mentalität: tolerant, zuvorkommend, geduldig, nachsichtig, gelassen.

Vom Hotel «Cefalu Sea Palace» aus starten wir unsere Entdeckungsreisen. Geprägt durch viele fremde Herren: Schon am ersten Ausflugstag machen wir Bekanntschaft mit den Kontrasten und Gegensätzen dieser Insel. Zahlreiche Eroberer haben ihr architektonisches Erbe hinterlassen: Griechen, Römer, Byzantiner, Araber, Normannen, Staufer – später mischten die Spanier und Franzosen die Bevölkerung auf. So besuchen wir unter fachkundiger Führung die unglaublich gut erhaltene Römische Villa Romana del Casale mit ihren unvergleichlichen Mosaikböden nahe von Piazza Armerina und am Nachmittag nehmen

wir das beeindruckende Tal der Tempel in Agrigento unter die Lupe. Quer über die Insel fahrend fallen uns die Unmengen an Grüntönen auf. Weizen- und Artischockenfelder, Oliven, Mandeln, Zitrusfrüchte, blühende Pfirsichhaine und kleine Dörfer prägen das Landesinnere. Zarte fruchtbare Hügel und Berge ziehen sich hier bis 2000 m Höhe und mehr durchs Land. Sogar Schnee ist sichtbar. Es sei für die Jahreszeit zu kühl. Uns kann es recht sein. Temperaturen zwischen 10 und 20 Grad sind ideal zum Reisen. Die Autobahnen, die vorwiegend auf Brücken liegen, sind unruhig, wellig und marode. Kehricht und Müll wird an den Strassenrändern und Ausweichstellen entsorgt. Doch die Weite und die liebliche Schönheit der Natur machen die Schattenseiten wett.

Cefalu – früher Hafen und königliche Grabstätte, heute Fischerstädtchen und Ferienort

Auf dem geführten Spaziergang in diese frühmittelalterliche Stadt mit dem arabisch-normannischen Dom werden wir vom Sirocco beinahe aus den Schuhen gehauen. Schon wieder verfärben sich die Autos innert kurzer Zeit orange. Mund zu, um das sandige Knirschen des Saharandes zwischen den Zähnen zu vermeiden! Tektonisch gesehen gehört Sizilien ja zum afrikanischen Kontinent und die Sahara ist somit fast vor der Haustüre. Die engen und ganz engen Gassen sind gespickt mit kleinen Läden, Bars, Restaurants, verführerischen Patisseries und Kunsthandwerksangeboten. Sie führen alle auf den Domplatz, auf der sich die prächtige Basilika an die gewaltige Steinmasse des Rocca schmiegt. Es bleibt uns genügend Zeit zum Flanieren, zum Läden und das arabische Waschhaus zu besichtigen.

Von der Nordküste zur Ostküste – Messina, Taormina und Ätna: Tunnel, Brücke, Tunnel, Viadukt, Tunnel, Brücke – und das bis fast zum nordöstlichsten Punkt der Insel, von dem aus wir die Isole Vulcano und Lipari gut sehen können. Das italienische Festland ist hier nur drei Kilometer weit entfernt. Beeindruckend sind die in mehreren Etagen schneckenartig verlaufenden Stadtautobahnen in Messina. Silvio Berlusconi hatte versprochen, endlich die lang ersehnte Brücke über die Strasse von Messina bauen zu lassen. Leider sind die EU-Gelder nie bis in diese von einem Seebeben (1908) völlig zerstörte Handelsstadt gelangt.

Taormina, die Perle Siziliens, sei einer der schönsten und zauberhaftesten Orte Siziliens, erzählt uns Vittorio. Schon die Griechen aus Syrakus hätten hier, hoch oben am Monte Tauro, ihre Sommerfrische genossen. Auch wir geniessen das milde Klima, das magische Licht, die Palazzi und Villen, die grossartige Aussicht auf 200 m ü. M., die reizenden Gässchen, Treppenwege und Plätze dieses antiken Städtchens.

Leider bleibt uns der Ätna verborgen. Den schauen wir uns als nächstes aus der Nähe an. Von 0 auf 2000m kämpft sich unser Car über Lavafelder, durch Lavazungen und durch Lavastaub auf den 3330 m hohen grössten, aktiven Vulkan Europas, der heute eine dicke Schneehaube trägt und vor sich hin qualmt.

Das Land zwischen Catania und Caltanissetta ist äusserst saftig und fruchtbar: Getreide, Pfirsiche, Mandeln, Artischocken, Oliven, Kapern, Aprikosen, Blut-Orangen, Wein und Zitronen – dazwischen Gemüse, Kartoffeln und wieder endlose Spaghetti- und Pastafelder. Pferde, Schafe, Kühe, Ziegen finden

	<p>hier genügend Futter. Ja, Sizilien bietet viel mehr als man zu meinen scheint. Der letzte Tag, bevor wir die Rückreise antreten, gehört Palermo. Bevor wir uns in das Gewühl von Siziliens Hauptstadt stürzen, werden wir von der Pracht, der Schönheit, der Grösse und der unvergleichlichen Bau- und Handwerkskunst des mittelalterlichen Domes von Monreale fast erschlagen. Alle Wände sind vollständig mit Goldmosaiken bedeckt. Monreale zählt zum Kulturerbe der UNESCO. Ah's und Oh's bezeugen, dass wir einen so reichen Sakralbau wohl nicht erwartet haben. Vittorio, selbst ein Palermitano, zeigt uns nun seine Stadt. Sie sei ein chaotischer Schmelztiegel. Alle möglichen Kulturen, Völker, Eroberer haben unübersehbar ihre Spuren hinterlassen. Neben römisch-griechischen Steinhäufen stehen arabische Moscheen und byzantinisch-staufische Palazzi, spanische und französische Villen bräuchten dringend neue Fassaden, Ruinen bieten Platz für Graffiti-Kunst und wer Trümmerästhetik mag, ist hier am richtigen Ort. Das gesprochene Geld für Restaurierungen ist einfach noch nicht hier angekommen. Wo ist es wohl stecken geblieben?</p> <p>Dazwischen aber finden sich wunderschöne, kunstvolle Brunnen, Gelati- und Aperolbars, eindruckliche Kirchen und mächtige arabisch-normannische Dome. In der Altstadt pulsiert das Leben, fröhliche Gesichter, chice Mode, bunte Highheels und verlockende Düfte aus der sizilianischen Küche begleiten uns auf unserem geführten Rundgang.</p> <p>Auf das Unwesen der Mafia angesprochen erfahren wir von Vittorio, dass seit dem tödlichen Anschlag auf die beiden Mafia-Ankläger Giovanni Falcone und Paolo Borsellino ein Umdenken stattgefunden habe. Schutzgelderpressungen würden vermehrt angezeigt, die Kleinkriminalität und Bandenkriege sei weniger geworden. Die grossen Familien verdienen sich ihr Geld heute in der Politik, im Drogenhandel, in der Bauwirtschaft und in der Pharmazie – global - versteht sich.</p> <p>Noch bleibt bis zur Abfahrt der Fähre Zeit für einen Ausflug quer über die Westinsel in den Ferienort Marinello, wo ein ausserordentliches Antipasti-Bufferet mit Blick aufs Meer und die griechischen Tempel auf uns wartet. Ein wunderbarer, kulinarischer und emotionaler Abschluss unserer Sizilienreise, Markus Bachmann sei Dank.</p> <p>So rundet sich der Eindruck, den wir während vier Tagen auf der Königin des Mittelmeers gewinnen durften, zu einem Ganzen: Starke Kontraste, eine turbulente Geschichte, sinnlicher Genuss und freundliche Menschen. Sizilien ist alleweil eine Reise wert. Die lange Anreise wird mit neuen Erkenntnissen, unvergesslichen Bildern und bleibenden Erinnerungen mehr als belohnt.</p> <p>Bei Regen und winterlichen Temperaturen nimmt die Reisegruppe Abschied und viele freuen sich bereits auf die nächste gemeinsame Reise.</p> <p>Vroni Harzenmoser.</p>
<p>2022</p>	<p>Kultur-Reise Andorra 11.-16.9.2022: Andorra – klein aber oho</p> <p>Der Bossard-Car wird 43 reiseerprobte, neugierige und jung gebliebene Senioren in dieses kleine Land bringen, das nicht grösser ist als der Kanton Obwalden.</p> <p>Der Bossard-Car ist frühzeitig da. So ist es spannend zu sehen, wer da so alles um die Ecke biegt. Immer gibt es ein freudiges Wiedersehen. Es tut so gut, gemeinsam auf die Reise zu gehen und gemeinsam Neues in Erfahrung zu bringen.</p> <p>Hier ein Dankeschön an Heinz Zobrist, der den jährlichen An- und Abmeldetrubel stoisch über sich ergehen lässt.</p> <p>Nur – diesmal ist alles anders. Es ist die letzte Reise mit der Firma Bosshard und mit Markus Bachmann als Star-Chauffeur und Reiseleiter. Alle Reisenden fühlen sich mit ihm sicher und hervorragend begleitet. Das Carunternehmen Bossard ist von Firma Suter aufgekauft worden. Heinz Zobrist ist bereits in engen und zähen Verhandlungen mit den neuen Besitzern. Was wird die Zukunft bringen? Erst aber stürzen sich die Reisenden unter den bewährten, optimalen Bedingungen ins Abenteuer</p> <p>Was macht Andorra so interessant?</p> <p>Das Fürstentum liegt etwa 1000 km von Zürich und 200 km von Barcelona entfernt inmitten der östlichen Pyrenäen auf 1100 m Meereshöhe und hat einiges zu bieten. So findet man hier das schnellste Internet Europas, die längste Rodelbahn der Welt, eine 1000-jährige Geschichte, erstklassige Hotels, 2000 Markengeschäfte, 72 Berggipfel mit bis zu 3000 m, 70 Seen, 200 Pistenkilometer, spektakuläre Landschaften mit grosser Vielfalt an Flora und Fauna.</p> <p>Regiert wird der Zwergstaat von zwei Fürsten: vom Französischen Präsidenten und vom Bischof von Urgell. Die wirkliche Regierungsarbeit aber machen die 7 Gemeinden als Kommune selbst. Andorra gilt als das sicherste Land Europas, ist nicht mehr ganz zollfrei, hat aber einen niedrigen Steuersatz und sehr strenge Einwanderungsgesetze. «Du lässt dein Portemonnaie, den Autoschlüssel und dein Bier stehen, und gehst weg. Wenn du zurückkommst, ist höchstens dein Bier nicht mehr da!»</p> <p>Nur zwei befestigte, sehr gute Strassen führen nach Andorra – eine von Frankreich her und die andere von Spanien. Für einen Flugplatz ist kein Platz. Augenfällig ist die Sauberkeit überall im Lande. Von den 80'000 Einwohnern leben 2/3 in der Hauptstadt, die zwischen Bergen eingeklemmt im engen Talboden liegt und sich weit über die steilen Hänge hinauf erstreckt. Die Häuser sind einheitlich aus einheimischen Natursteinen und Holz gebaut.</p> <p>Die lange Anreise erlaubte uns sehr interessante und sehenswerte Einblicke in die südfranzösischen</p>

	<p>Gegenden mit ihren mittelalterlichen Städtchen, Befestigungen, Burgen und Schlössern. Bereits auf der ersten Etappe, entlang des Genfersees und der Rhone, kamen die Reisenden in den optischen Genuss des südlichen Flairs des Languedocs. Im Hotel Novotel in Montpellier wurden wir herzlich empfangen, bewirtet und verwöhnt.</p> <p>Die zweite Etappe führte über den Canal du Midi, der das Mittelmeer mit dem Atlantik verbindet – eine Meisterleistung der Planer. Vorbei an Narbonne erreichen wir Carcassonne, Cité. Wie ein Bollwerk steht die mit doppeltem Mauerwerk befestigte Katharerstadt inmitten des Languedoc. Mit ihren 45 Türmen sieht die Stadt der «Reinen» aus wie ein riesiges Schloss aus dem Märchenbuch. Die Katharer verwarfen das Alte Testament und feierten sich als alleinige und wahre Vertreter des Christentums. Heute zählt die Cité zum UNESCO-Welterbe.</p> <p>Das Flanieren durch die engen Gassen, über die belebten Plätze und entlang der geschichtsträchtigen Gebäude bei so fantastischem, warmem Wetter war für alle eine besondere Freude. Vielfältige Lunchangebote waren genügend vorhanden. Einige liessen sich einen Besuch im aussen liegenden Friedhof mit den wuchtigen Grabstätten der reichen Stadtbewohner nicht entgehen.</p> <p>Nun an gings bergauf – hinauf in die Pyrenäen. Für eine Kaffeepause war Zeit in Foix, das für die Geschichte Andorras eine gewichtige Rolle spielte. Dann kurvten wir hinauf zur Passhöhe – nicht durch den Tunnel – bei diesem Kaiserwetter. Wie staunten wir, urplötzlich inmitten des Skigebietes Grandvalira zu stehen. Skiliftanlagen, Feriensiedlungen in der typisch andorranischen Bauweise: Naturstein und Holz. In Serpentinien führte uns Markus in die Täler des Fürstentums, wo wir in der Hauptstadt Andorra La Vella, im Arthotel, drei Nächte logierten.</p> <p>Kaum angekommen bat uns Heiko, unser Führer für die nächsten zwei Tage, in den 5. Stock zu Info und Nachtessen. Heiko lebt seit 22 Jahren hier, stammt aber aus Hamburg. Die andorranische Staatsangehörigkeit darf er in drei Jahren beantragen – muss dann aber seinen deutschen Pass abgeben. Ob er das wirklich will?</p> <p>Am Tag 3 unsrer Reise ging es auf eine Panoramafahrt durch idyllische Dörfer in die Skigebiete La Massana und Ordino, auch Garten Andorras genannt. Gegen Mittag folgten wir einem Flusstobel hinauf ins ehemalige Schmugglerparadies, das auf spanischem Grenzgebiet liegt. Hier wurden wir bereits auf dem Weg in die rustikale Borda von Leuten mit Wildschweinsalami und Alpkäse empfangen. Das katalanische Mittagessen bei den Schmugglern in Os de Civis schmeckte sehr gut. Getoastetes Brot mit halbierten Tomaten und Knoblauchzehen auf Olivenöl, eine Eintopfsuppe, Antipastiplatte, Grilltes mit Gemüse, Dessert, Kaffee und Branntwein. Weine und Schnaps standen schon auf dem Tisch. Unser Herz jauchzte. Leider waren die Lottogewinne für unsere Gruppe eher mässig. Hauptpreis war ein ganzer Hinterschinken, der allerdings in keinem Koffer Platz gehabt hätte.</p> <p>Auf dem Weg ins Tal passierte bei einem Fotohalt der unglückliche Ausrutscher einer Mitreisenden. Die Hilfeleistungen funktionierten perfekt.</p> <p>Zurück im Hotel konnten sich einige doch zu einem Stadtspaziergang aufrufen, obwohl es leicht nie selte. In unserer Gruppe war weniger Shopping angesagt, als vielmehr eine Runde Apérol Spritz.</p> <p>Der Tag 4 war unser Pyrenäentag. Schon früh ging die Reise los - über die französische Grenze, wo sehr genau kontrolliert wird, durch das herrliche Cerdagnetal nach Spanien. Wir passierten den Colada de Tosses, die alte Strasse nach Barcelona und gelangten nach Ribes de Freser. Im Tal der Träume auf 2400 m Höhe, das wir mit einer Zahnradbahn erreichten, liessen wir unter den Augen der Heiligen Nuria unseren Herzenswunsch zurück. Die meisten Reisenden liessen es sich nicht nehmen, mit der Gondelbahn nochmals weiter in die Höhe zu fahren. Auf beinahe 3000m bewunderten wir den Rundblick über die östlichen Pyrenäen, während einige den Stausee umrundeten. Vom Winde verweht standen wir vor dem geschlossenen Bergrestaurant. Stärkung gabs dann aber doch noch in Nuria, bevor das «Schweizerbähni» uns wieder ins Tal brachte und wir über das spanische Skigebiet La Molina unser Hotel erreichten.</p> <p>Adieu Andorra. Am Tag der Abreise ging es über Pässe, durch Tunnels hinauf und hinunter: vom Tal der Ariège auf den Col de Puymorens, hinunter ins Cerdagnetal, hinauf nach Mont-Louis, weiter nach Villefranche-de-Conflent, wo wir für einen Städtlispaziergang und einen Kaffee Halt machten. In Perpignan hatten wir über 2000 Höhenmeter überwunden. Das Mittelmeer begrüßte uns. Entlang der Salzwasserlagune fuhren wir über Narbonne und die älteste Universitätsstadt Montpellier hinauf ins Massif Central. Schnell änderte sich die Natur, die Farben, die Anbaugelände und die Sichten.</p> <p>Vroni Harzenmoser</p>
<p>2023</p>	<p>Kultur-Reise Venedig 2.-5.4.2023: Primavera in Lido di Jesolo</p> <p>Spazierend auf Jesolos feinem, breitem Sandstrand würde wohl kaum jemand ahnen, auf Alpen oder dem Apennin zu wandeln. Unermüdlich haben Wasser, Wind und Wetter das Gestein derselben zu winzigen Sandkörnern gemahlen, die hier am Strand für wohlige Fussmassage sorgen.</p> <p>Die «Jungfernfahrt» mit dem Suter-Car, chauffiert vom Chef Harry persönlich - soviel sei vorweg erwähnt – ist zur Freude der Reisegesellschaft wirklich geglückt, liess kaum einen Wunsch offen und macht Lust auf mehr.</p> <p>Über den San Bernardino dem Süden entgegen, empfängt uns dieser mit blühenden Sträuchern, Mandel- und Kirschbäumen, zaghaftem, saftigem Grün, tiefblauem Himmel und stürmischem Wind. Das gastfreundliche Hotel Europa, direkt am Strand gelegen, wird uns für die nächsten drei Nächte</p>

	<p>beherbergen.</p> <p>Am nächsten Tag machen sich 44 an Kultur interessierte Senigmitglieder, darunter auch einige Neulinge, auf den Weg nach Venedig. Schnell wird uns klar: Wir sind nicht die einzigen Besucher. Auf einem dreistündigen sehr kompetent geführten Spaziergang über Brücken und lauschige Plätze, winzige Hinterhöfe und enge Gassen, stehen wir vor prunkvollen Kirchen und prachtvollen Palazzi und nehmen so die auf 118 Inseln gebaute Stadt hautnah wahr. Es bleibt genügend Zeit für eine individuelle Gondelfahrt, eine Shoppingtour, ein Glas Soave-Wein oder einen Espresso auf dem Markusplatz – egal wie halsabschneiderisch die Preise auch sind. Zufrieden, beeindruckt und müde holt uns unser Boot wieder ab.</p> <p>Heute wartet die friaulische Universitäts-Stadt Udine auf uns. Das auf einem Hügel gelegene Schloss beherbergt mehrere Museen und bietet einen ausgezeichneten Blick über die Dächer der beschaulichen «Wiesen»-stadt. Mit ihren gediegenen Boutiquen, Kunsthandwerksläden, barocken und venezianischen Kirchen, Gebäuden, Glockentürmen und grosszügigen Plätzen besticht diese Provinzhauptstadt durch ihren jugendlichen Charme, ihre Ruhe und Gelassenheit. Viel Interessantes hören wir von unserer einheimischen Fremdenführerin über Land und Leute, Sitten und Bräuche.</p> <p>Kaum eine halbe Stunde weiter westlich liegt auf einem Hügel, umgeben von Wein, Obst und fruchtbarem Land, das kleine Städtchen San Daniele – die Heimat des gleichnamigen luftgetrockneten Schinkens. Ein Blick in die Trockenhallen lässt uns das Wasser im Munde zusammenlaufen – aber – eine Kostprobe erwartet uns schon – serviert mit Grissini, feinem Weiss- und Rotwein aus der Region. Nur mit dem Gütesiegel DOC ist der Schinken echt. Er schmeckt ein bisschen milder und süsser als sein grosser Bruder aus Parma. Mit Mitbringsele aus der Region sind unsere Taschen prall gefüllt und die Senigleute bestens bereit für die morgige Heimreise.</p> <p>Dank gebührt Heinz Zobrist und der Firma Suter für die tadellose und umsichtige Organisation, die für eine gute, lockere und ungezwungene Atmosphäre sorgte.</p> <p>Vroni Harzenmoser</p>
<p>2023</p>	<p>Kulturreise «Norwegen» 29.8. bis 8.9.2023</p> <p>Das schroffe Land der Fjorde, Trolle und Wikinger ist alleweil eine Reise wert.</p> <p>Nach der langen Hitzeperiode sind wohl alle 24 Teilnehmer trotz des feinen Nieselregens zu Beginn unserer Reise unbeirrt der Meinung: Ab in den Norden.</p> <p>Auf der Sauerlandroute erreicht der durch den Chef Harry Suter selbst chauffierten Sutercar pünktlich das Hotel in Dortmund.</p> <p>Am Tag 2 soll es gegen Abend auf die Norway-Fähre gehen, um am nächsten Morgen in Kristiansand, der südlichsten Spitze Norwegens, an Land zu gehen.</p> <p>Kurz vor Emshafen kommt die Hiobs-Meldung: Grounding des Fährunternehmens «Norway-Line». Ja toll! Was jetzt? Umkehren? Auf die Schnelle eine andere Fähre suchen?</p> <p>Das Abenteuer hat nun eben begonnen. Richtungsänderung: Bremen, Hamburg, Flensburg, Aalborg im Norden Dänemarks. Zu später Stunde Ankunft. Die Bar ist zum Glück noch offen!</p> <p>Am Tag 3 geht es früh los auf die dreistündige Überfahrt Hirtshals – Kristiansand. Glück und ein super Carchauffeur sind Gold wert.</p> <p>Kaum an Land geht die Fahrt weiter nach Stavanger. Das liebevoll restaurierte alte Viertel mit den weissen Häusern, Blumengärten und engen Gässchen bei stahlblauem Himmel und angenehmen Temperaturen erfreut und erwärmt unser Herz. Wer die Westküste Norwegens kennt, oder einen Blick in die Landkarte wirft, erkennt, dass wir uns inmitten von Inseln und Fjorden befanden.</p> <p>Traumsichten und Übernachtung auf der Insel Stord.</p> <p>Der 4 Tag ist Bergen mit geführter Stadtrundfahrt und Fahrt auf den Ausflugsberg Fløyen gewidmet, von dem aus ein einzigartiger Blick über die Stadt und den Fjord alle Müdigkeit vergessen lässt.</p> <p>Auf der zerklüfteten Küstenlandschaft nördlich von Bergen, wo die Schiffe der Hurtigroute starten, erreichen wir Oppedal am Sognefjord und werden am 5. Tag unserer Reise auf dem Gaularfjell mit einem grossartigen Panorama belohnt. Ein spektakuläres Naturparadies durchfahrend erreichen wir schliesslich Nordfjordeid.</p> <p>Nun wird es mit jedem Tag spannender und interessanter. Eine Fähre bringt uns am Tag 6, begleitet von einer Gruppe Delfinen, auf dem Geirangerfjord nach Geiranger, von wo aus wir auf Serpentina die Adlerstrasse erklimmen, um über die Haarnadelkurven der Trollstigen steil ins Tal hinunterzusteigen. Nicht alle haben die mächtigen Wasserfälle und steil abfallenden Felswände geniessen können. Mit geschlossenen Augen – vor Furcht oder Höhenangst – ist ihnen einiges entgangen.</p> <p>Die Übernachtung in Aalesund, der Stadt mit den hübschen Jugendstilhäusern, zeigt sich eher nass und windig. Der stündige Stadtrundgang mit Führung und Dauerregen bringt die Senigmenschen nicht aus der Ruhe.</p> <p>Huddelwetter herrscht auch am Tag 7, als wir die berühmte Atlantikstrasse nach Kristiansund passieren. Peitschende Sturmböen lassen den Car erzittern, Gischt zischt über die Strasse – und trotzdem geniessen wir im bequemen Car sitzend die Wildheit des Atlantik. Auf einen Fotohalt verzichten die meisten!</p>

	<p>Der nördlichste Punkt unserer Reise ist nun erreicht. Am Tag 8 geht es schon wieder in Richtung Süden nach Oppdal, über den Dovrefjell nach Lillehammer, wo wir die Fussgängerzone unsicher machen. Die Sonne scheint und der Mjösa-See zeigt sich in tausenden Grün- und Blautönen.</p> <p>Nach der letzten Übernachtung auf norwegischem Boden in Hamar reisen wir am Tag 9 weiter nach Oslo, wo eine Stadtführerin auf uns wartet. Schon bald ist es Zeit, uns auf die Color Line, ein tolles Minikreuzfahrtschiff, zu begeben und unsere Kabinen zu beziehen. Das Abendbuffet an Deck, zu dem uns Suter Reisen einlädt, ist überwältigend und vom Feinsten. Danke Harry. Die See ist ruhig, die 100km lange Fahrt durch den Oslofjord traumhaft. In Kiel angekommen, wartet am 10. Tag Hamburg mit einer Hafenumrundfahrt auf uns. Sonnenschein pur, 30 Grad. Gerade richtig, um uns auf den Spätsommer in der Schweiz vorzubereiten.</p> <p>In Hannover wird schon ein bisschen Abschied gefeiert, Adressen ausgetauscht, Fotos verschickt und nochmals die Gesellschaft der Reiseschar genossen. Beinahe pünktlich erreicht unser Car am 11. Tag Volketswil. Eine wunderschöne, interessante, action-reiche, abenteuerliche Reise geht zu Ende. Mit Heinz Zobrist und Harry Suter brechen wir jederzeit und gerne zu welchen Ufern auch immer auf. Danke.</p> <p style="text-align: right;">Vroni Harzenmoser</p>
<p>20</p>	<p>Kulturreise «Cinque Terre und Toscana» 7. bis 11.4.2024 Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen.....</p> <p>Schon lange freuen sich nicht wenige Stammgäste auf dieses Reiseangebot. Alle sagen, die Cinque Terre sei wunderschön, besonders die fünf malerischen Orte:</p> <p>Manarola, als ältestes Dorf, Monterosso mit der 14 m hohen Neptunfigur von Arrigo Minerbi, Riomaggiore, das als einziges Dorf mit dem Zug erreichbar ist, Vernazza, mit seinem kleinen Hafen und wunderbarer ligurischer Küche und Corniglia, in den Weinbergen gelegen.</p> <p>Vom Meer aus sei der Anblick atemberaubend. Fünf Seemeilen Felsenküste mit 300m hohen Felswänden und der Farbenpracht der Dörfer seien unbeschreiblich schön. Laut Programm werden wir auf einer Panoramafahrt kilometerlange Rebkulturen sehen. Um es vorwegzunehmen: Nichts davon wurde erfüllt. War das Kundenfang? Da wird sich der Anbieter wohl erklären müssen.</p> <p>Auch das restliche Angebot tönt gut: Lucca und Pisa, Santa Margeritha und Portofino.</p> <p>Sonntag, 07. 04. 24 Rapperswil, Hirzel, Gotthard, HOTEL Caesar ****, Lido di Camaiore Abfahrt um 07.30 Uhr in Volketswil mit einem Suter car und Chauffeur Urs. 48 Gäste, viele bekannte Gesichter, aber auch neue.</p> <p>Erst nach dem Kaffee in der Tell-Raststätte in Erstfeld und der Begrüssung der Hegnauer, die zugestiegen waren, wird die anfängliche Gäh-Stimmung aufgeräumt. Es ist ja auch noch früh! Blühende Frühlingsnatur, Traumwetter, hellgrüne Wälder mit toller Sicht ziehen an uns vorbei. Toll. – wie schön unsere Schweiz ist.</p> <p>Reiseroute</p> <p>Das Wetter stimmt, wenig Verkehr. Wir kommen problemlos voran. Anstatt auf Urs' Vorschlag, in Lugano Mittagsrast zu machen, stimmt die Mehrheit für den Autogrill. Lugano am Sonntag mit geschlossenen Läden und Restaurants – ist zwar gut gemeint, aber zu unsicher und hätte zu lange gedauert.</p> <p>Kein Stau an der Grenze. Die Poebene scheint diesmal genug Wasser zu haben. Sie ist grün und fruchtbar mit vollen Wassergräben.</p> <p>Jetzt passiert's:</p> <p>Auf der Höhe von Piacenza, wo wir gerade von der Autobahn auf die Ausfahrt zum letzten Kaffeehalt abbiegen, überholt uns zuerst ein erster und gleich darauf ein zweiter Pneu, prallt gegen die Leitplanke und bleibt liegen. Es sind unsere Pneus. Diejenigen Gäste, die über den Achsen sitzen, hätten ein eigenartiges Geräusch gehört und tippen auf einen Platten. Unser Car kommt auf dem Parkplatz zum Stehen. O Schreck. Beim Doppelpneu auf der mittleren Achse haben sich links alle Schrauben gelöst. Der Schreck sitzt in den Knochen – vor allem auch bei Urs, unserem Chauffeur. Der Arme hat das Unfassbare nun zu lösen.</p> <p>Nicht auszudenken, wenn das bei voller Fahrt auf der Autobahn passiert wäre. Alle Schutzengel sind samt und sonders auf unserer Seite. Danke ihr Beschützer.</p> <p>Plötzlich sehen wir Urs mit einem der Pneus daherkommen und gleich darauf schiebt er auch den zweiten vor sich her. Für die Fahrgäste heisst es nun warten, warten, warten - zum Glück stehen wir auf einer Raststätte und nicht auf der Autobahn. Ein Polizeiauto fährt vor. Fotoverbot. Inzwischen haben jenste Wundernasen aber schon lange die leere Achse und auch das Polizeiaufgebot fotografiert.</p> <p>Ankunft im Hotel</p> <p>Nach fast drei Stunden und einer Testphase von regionalen Weissweinen setzen wir mit einem italienischen Car und einem temperamentvollen Roadrider-Rowdy-Chauffeur unsere Reise fort. Über den Cisa-Pass überqueren wir den Apennin und gelangen via La Spezia an die Riviera di Levante. Urs bleibt beim defekten Car und organisiert was das Zeug hält.</p> <p>Schliesslich kommen wir um einiges verspätet im Hotel Caesar in Lido di Camaiore an. Das Hotel liegt an der Promenade, drei Gehminuten vom Strand entfernt. Der Blick aus dem Hotelzimmer beweist es – wir sind am Mittelmeer. Hier werden wir die nächsten Nächte logieren.</p>

Den offerierten Aperó des Hotels nehmen wir liebend gerne entgegen. Den haben alle nötig. Schon werden die Tische besetzt. Die Sitzordnung bleibt immer gleich – aus küchenorganisatorischen Gründen notabene. Das versteht nicht jeder und passt natürlich nicht jedem. Wir geniessen das tolle Vorspeisenbuffet und das servierte Hauptgericht.

Das Hotel-Zimmer ist sauber, geräumig und hübsch. Vom Balkon aus grüsst das Meer. Das Essen ist reichlich und gut. Aber Motzer gibt es halt immer.

Montag, 08. 04. 24 Cinque Terre, La Spezia, Riomaggiore 22°

Ein anderer italienischer Car mit Chauffeur Danilo und Guide Alexander stehen vor dem Hotel. Tolles Wetter, grosse Vorfreude.

Fernando Cortera, der einheimische Künstler, hat an viele Kreisel, Parks und Gärten in der nahen Umgebung seine Handschrift hinterlassen: Skulpturen aus Carrara-Marmor.

Der Küstenautobahn entlang erreichen wir La Spezia. Schon im Bus quatscht Alexander uns die Ohren voll: Man habe das Programm «angepasst». Das Frühstück solle doch in den Mägen bleiben, weshalb man in Absprache mit dem Veranstalter davon absehe, die raue Schifffahrt der Cinque Terre- Steilküste entlang, mit Blick auf die 5 Orte, durchzuführen. Ursprünglich habe man diese zwar im Programm gehabt, doch weil zu viele Plastiksäcke gebraucht wurden – habe man diesen Programmpunkt gestrichen. Das darf ja wohl nicht wahr sein. Genau deshalb sind wir ja hier. Nicht wegen des Kotzsackes, sondern wegen der Aussicht. Auch Motzen hilft nichts.

La Spezia und Riomaggiore

La Spezia, Italiens wichtigster Kriegshafen, ist keine Augenweide. Interessant sind die säulengestützten Laubgänge im Erdgeschoss der Häuser. Im Hafen liegen einige Kriegs- und Containerschiffe. Die Segelschiffe und der Jachthafen sind gleich daneben. Die Busse dürfen nicht mehr zum Bahnhof fahren, sondern müssen im Hafen anhalten. Das heisst für uns und vor allem für die nicht sehr mobilen Gäste mehr als 20 min der Strasse entlang bis zum Bahnhof zu laufen. Eine Zumutung.

Irgendwann erfahren wir: «Es gibt grundsätzlich keine öffentlichen Toiletten!» Vor der einzigen am Bahnhof stehen lange Schlangen. Wie wir hören, trinkt man in einem Café einen Espresso und geht dort auf's Klo.

Endlich, nach einigem Warten, fahren wir eine Station weiter. Am Bahnhof in Riomaggiore steigen wir aus. Es ist der einzige der fünf Orte, der mit dem ÖV zugänglich ist. Immer noch keine Cinque Terre in Sicht. Vor einer einsamen Toilette stehen wieder einige an. Die anderen warten und warten. Sichtlich genervt führt uns unser Guide durch einen Tunnel ins Dorf. 60 Minuten haben wir nun Zeit, uns die bunten Häuser rechts und links der einzigen Strasse anzusehen. Das war die Cinque Terre! Damit wir auf's Klo können, kehren wir ein und schon ist es wieder Zeit für die Rückfahrt. Wieder 20 Minuten zu Fuss durch den Stinkverkehr zum Bus. Anstatt Bootsfahrt und atemberaubende Panoramafahrt fahren wir als Trost der Küste entlang nach **Portovenere** zum Mittagessen.

Im reizenden Dorf am Meer mit einem riesigen Fort und tollem Blick auf das offene Mittelmeer verköstigen wir uns mit mediteraner Küche, bevor wir mit dem Touristenboot unspektakulär, am Kreuzschiff vorbei, wieder zurück in den Hafen von La Spezia gelangen. Der Car wartet schon. Das war UNA TERRA.

Apéro am Strand

Nicht nur die Schreiberin ist enttäuscht, frustriert und stinksauer. Da hilft nur ein ordentlicher Drink, um den Ärger hinunter zu spülen. Zurück im Hotel wird schnell frisch gemacht und viele spazieren zum Strand.

Martin, ein neuer Mitreisender, scheut sich nicht, die kühlen Wellen des Mittelmeers zu testen. Wir schauen lieber zu und zittern in unseren Jacken. Brrrrr.

Der breite Sandstrand der toskanischen Baderegion ist noch nicht gereinigt. Hier reiht sich Nobelort an Nobelort. Forte dei Marmi, Massa, Carrara, Lido di Camaiore.

Sieh einer an: ein nettes Strandcafé. Mehr und mehr Mitreisende finden sich ein. Ob diese wohl auch den Frust loswerden wollen?

Fragwürdiger Guide Alexander

Erstmals auf den Senig-Reisen fühlen sich viele vom Guide und vom Veranstalter nicht ernst genommen, sondern als Jongliermasse behandelt, mit der man beliebig umgehen kann. «Es sind ja eh alles Alte». Das zeigt sich schon in den Infos: oberflächlich, nichtssagend und ohne Engagement. Von Herzblut ganz zu schweigen.

Dienstag, 09. 04. 24 22° Lucca und Pisa - Abstecher in die Toskana

Stand der Dinge

Ein neuer Bus zusammen mit Urs stehen vor der Tür. Das ist einen Applaus wert. Er informiert über den Stand der Dinge: Bus in Garage, anderer Chauffeur hat in der Nacht den neuen Bus gebracht.

Grund für den Radverlust völlig unerklärlich. Sabotage?

Der Bus hat eine andere Platz-Nummerierung. Nun beginnt während einer halben Stunde ein riesiger Kindergartenzirkus, der immer gehässiger wird, weil sich einzelne weigern, ihre Plätze zu verlassen.

«Hier bin ich und hier bleib ich. Punkt.» So ein Theater hat es noch nie gegeben. Item.

Lucca

Mit einer sehr guten Reiseleitung namens Agneta Merkel spazieren wir – ausgerüstet mit Headgears - durch die mittelalterliche Stadt, die ehemals durch Giacomo Puccini und die Seidenproduktion bekannt war, sich heute aber der Papierherstellung zugewandt hat. Die 4 km lange Stadtmauer, prächtige Paläste, mittelalterliche Häuser und unzählige Kirchen weisen darauf hin, dass Lucca einst ruhmreicher war als das nahe Florenz. Weisses und schwarzer Marmor aus den Steinbrüchen Carraras ist allgegenwärtig. Sehr interessant sind die Ornamente im Portal der Kirche San Michele. Der Piazza del Mercato oder auch Piazza Anfiteatro genannt, entfliegen wir in ein Nebengässchen, wo wir auf der Speisekarte feine Dinge entdecken. Prosecco vom Haus. Ausgezeichnete Focciacca! Dünner, knuspriger Teig und viel Füllung. Steinpilz-Lasagne, Gnocci, Schinkenteller und Pizzas. Obendrauf Gratis-Limoncello. Schöne, stilvolle Geschäfte, süsse kleine Lädeli, viele Radler und enge Gässchen, hübsche Plätze mit antiken Gebäuden, Brunnen und Denkmälern prägen die eindruckliche Stadt. Elegant und sehenswert. Giacomo Puccini thront auf einem Stuhl sitzend neben seinem Geburtshaus. In der rechten Hand sein Markenzeichen – die brennende Zigarette.

Unsere Wanderleiter lotsen uns aus den Gässchen hinaus zum Stadttor. Danke Jakob und Harald. Ohne euch wären wir heute noch in Lucca.

Pisa

Natürlich will die ganze Welt sehen, ob der 56 m hohe Turm zu Pisa immer noch schief ist oder noch steht. Dementsprechend gross ist auch der Besucheransturm.

Das beeindruckende Ensemble aus Taufkirche, Basilika und Glockenturm begeistert einmal mehr. Die Universitätsstadt Pisa, am Arno gelegen, besticht aber auch durch seine bezaubernde Altstadt, die einige noch nicht kennen. Zwischen Strassen-Gaststätten, Bars, Autos und Töffs schlängeln wir uns bis zum majestätischen Arno, schiessen ein paar Fotos und freuen uns, dass das Wetter bedeutend besser ist als vorausgesagt.

Zurück beim Touristenmarkt, wo von afrikanischen Strassenhändlern überall dasselbe verkauft wird, genehmigen wir uns einen Apéro, bevor wir uns beim Zügli treffen. Die Reiseleiterin ist weg. Den Fahrchein haben wir. Ob alle da sind? Zwei Taschendiebinen wird das Rauben eines Rucksack vereitelt. Die beiden Teenager eilen unverrichteter Dinge davon. Das Zügli bringt uns zum Busbahnhof. La Spezia könnte von Pisa etwas lernen.

Strandbar

Zurück in Lido di Camaiore geht's schnurstracks in die Strandbar. Man kennt uns schon. Die Tische sind zusammengeschoben, denn immer mehr Mitreisende lechzen nach einem Apéro. Viele Bars sind noch bis 1. Mai geschlossen.

Eine Gruppe Kärntner aus St.Oswald, Franz Klammers Heimat, sind im Hotel angekommen. Oha. Die Schlacht am Vorspeisenbuffet ist in vollem Gange.

Mittwoch, 10. 04. 24 18° Santa Margherita und Portofino

Auch heute bequatscht uns leider wieder Alexander. Wir erfahren, dass einige Provinzen hier Zusatzbezeichnungen führen.

Ligurien: Regenbogenregion, Toskana: Chiantigegend, Umbrien: Das grüne Herz
Piemont: Pralinenregion

Heute müssen die Regenschirme aus den Koffern geholt werden. Dichte Wolken und leichter Nieselregen liegt über der Riviera de Levante und begleitet uns auf der Besichtigung der beiden milden, klimabegünstigten, eleganten Seebäder **Santa Margherita und Portofino**. Was Mallorca für die Deutschen, ist diese Halbinsel und die Riviera di Levante für die Italiener: Ruhestandsort.

Santa Margherita

Die zwei in geschützten Buchten liegenden malerischen Orte ziehen Künstler, Schriftsteller und Prominenz aus ganz Europa an, was an den teuren Geschäften und den Preisen sichtbar wird. Bis das Boot kommt, spazieren wir in Santa Margherita herum. Der Leser weiss schon, weshalb wir einen Espresso trinken.

Portofino

In Portofino hält uns der Nieselregen davon ab, die Burgruine zu erklimmen und einen Blick auf die andere Seite der Bucht zu werfen. Schade. Die noblen Strandrestaurants zeigen mit grossformatigen Plakaten, welche VIP's sie hier schon bedienen durften: Berlusconi, Elton John, Sofie Loren und viele andere Grössen.

In Portofino spazieren wir, vom Guide am Dorfplatz parkiert, die Strasse hoch auf der Suche nach einem heimeligen, abgelegenen Restaurant. Unterwegs sehen wir unseren bedenklichen Guide auf einer Stufe sitzend und an einem Brötchen kauend, anstatt uns Interessantes über Portofino zu berichten. Wissenswertes gäbe es sicher viel. Es ist halt einfacher, die Alten im Sinne von: «So jetzt seid ihr da. Macht was ihr wollt!» los zu werden. Wird wohl nichts mit Trinkgeld.

Auf der Suche nach einem guten Lunchplatz werden wir fündig: eine Trattoria mit grosser Auswahl: Fischteller, Caprese, Lasagne Pesto, Spaghetti Vongole. Die Feinnasen in unserer Gesellschaft finden immer die besten Plätze. Man trifft sich regelmässig.

Rückfahrt entlang der Strandpromenade

Mit dem Boot geht es von der Halbinsel bald zurück nach Santa – leider ohne die Delfine gesehen zu haben, denen Portofino seinen Namen verdankt.
Zurück in Santa gibt's nochmals einen Espresso – du, lieber Leser, weisst nun warum. Noch nie wurden so viele Espressi getrunken wie in Italien. In einem Spezialitätenladen erstehen wir eingelegte Steinpilze und Cantucci und vieles mehr.

Kaum im Bus, pennt unser Führer ein. Der bedenklichste Guide ever. Er wird erst wach, als Urs vorschlägt, uns die 4 km lange toskanischen Strandpromenade mit Carrara, Massa, Forte dei Marmi und Lido di Camaiore zu zeigen, um uns einen Eindruck vom Badeparadies der Toskana zu vermitteln. Heute ist die Promenade noch menschenleer, aber im Sommer ist hier kein Durchkommen mehr. Es wimmelt dann von nackter Haut, Badehosen und Flipflops.

Letzter Abend

Nun heisst es wieder Koffer packen und sich seelisch auf die Heimreise und den bevorstehenden Alltag einzustellen.

Aber nicht bevor wir ein letztes Mal die Strandbar frequentieren und Abschied nehmen von vielen Eindrücken, Erfahrungen und Erinnerungen. Jede Minute geniessend sind wir endlich gewillt, uns für den Abend chic zu machen.

Das Abendessen ist wieder gut und der Wein auch.

Ein Abschiedsbier in der Hotelbar und ein Grappa für die Herren muss sein. Ein Kampf um die Barstühle entbrennt, reger Austausch ist im Gange, ein letztes «Schwimmen» der Zocker und vor allem Dankbarkeit überwiegen in den immer lauter werdenden Gesprächen des letzten Abends. Die geschluckten Kröten werden von Heinz Zobrist direkt mit Harry Suter besprochen. In einem kurzen, ungestörten Gespräch mit Heinz stellen wir fest, dass seine Wahrnehmung sich mit unserer deckt. Viele Mitreisende äussern die Mängel dieser Reise, die einiges zu wünschen übrig lässt. Heinz kann da nichts dafür. Aber die Suter-Reisen kommen diesmal nicht gut weg – und das nicht nur wegen des Reifenverlusts. Da scheint viel Luft nach oben zu sein.

Donnerstag, 11. 04. 2418° Reiseroute und Aosta

Bis Genua folgen wir der Küstenautobahn. Die Carrara-Steinbrüche leuchten eindrücklich in der Morgensonne. Den ersten Halt nutzen wir, um Mitbringsel einzukaufen: Nudeln mit Steinpilzen und Trüffel, Speck, Salami, Käse. Vor Aosta – alle haben schon Hunger – hält uns eine Autobahnsperrung zum Narren. Urs wählt die Landstrasse. Das verspätete Mittagessen schmeckt uns in einer Trattoria, ausserhalb der Stadtmauern sehr gut. Einige behaupten, noch nie hier gewesen zu sein. Mit Fotos vom April 2022 wird dem Gedächtnis nachgeholfen. Auf der Reise nach Sizilien lunchten wir in diesem reizenden Städtchen. Aha-Erlebnisse.

Die wunderschöne Fahrt über den Grossen St. Bernhard mit Blick auf den Mont Blanc und die Französischen Alpen, das Rhonetal, Schloss Chillon, Montreux und den Genfersee geniessen diejenigen, die wach sind. Die Aprikosen sind knapp vor der Blüte. Hoffentlich kommt kein Reif. Beim Halt an der Raststätte Greyerzerland decken wir uns mit Käse ein. Ui ui ui, der stinkt aber ziemlich. Also doppelt einpacken und in den Kofferraum.

Der Verkehr läuft dank des Halts in Greyerz ohne Stau.

Mit etwas Verspätung fahren wir in Volketswil ein.

Alle sind gesund und unversehrt heimgekehrt. Das ist doch das Wichtigste. Es hätte ja auch anders kommen können.

Den Organisatoren, allen voran Heinz Zobrist, und unserem umsichtigen und bedachten Chauffeur Urs sei herzlich gedankt.

Vroni Harzenmoser